

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1910

3.9.1910

Innsbrucker Nachrichten.

Telephon-Nr. 1
Schriftleitung Nr. 215.

Siebenundfünfzigster

Jahrgang. 1910.

Telephon-Nr. 1
Verwaltung Nr. 106.

Bezugs-Preise: Am Plage monatlich 1 K.; mit täglicher
Postverbindung in Oesterreich-Ungarn vierteljährig K 4.80.
nach Deutschland K 7.—, nach den übrigen Ländern des
Weltpostvereins K 9.—.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte über-
nimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.
Rücksendungen erfolgen nur, wenn das entsprechende
Porto beiliegt.

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet. — Bei
mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt. — Unsere
Verwaltung und jedes Inseraten-Bureau des In- und Aus-
landes nimmt Aufträge entgegen.

Samstag

Dr. 200

3. September 1910

Wochenkalender: Montag 29. Johannes Enthauptung. Dienstag 30. Rosa v. Lima. Mittwoch 31. Raimund. Donnerstag 1. Regidius. Freitag 2. † Stephan K.
Samstag 3. Dorothea. Sonntag 4. Schwebengesek. Rosalia F.

Zur Reorganisation der öster- reichischen Staatsbahnen.

Das Ergebnis des Geschäftsbetriebes der k. k. Staatsbahnen ist derzeit ein derartig ungünstiges, daß allseits die Notwendigkeit einer durchgreifenden Reorganisation betont wurde, um den gegenwärtigen Abgang im Budget der Staatsbahnen nicht nur aufzuheben, sondern auch dafür Sorge zu tragen, daß die Staatsbahnen ein Erträgnis abwerfen. In parlamentarischen Kreisen sowohl, als auch in den Kreisen der Regierung verschleifte man sich nicht der Erkenntnis der unbedingten Notwendigkeit, eine durchgreifende Reorganisation in der Geschäftsführung der Staatsbahnen so rasch als möglich durchzuführen. Deshalb hat feinerseit das Eisenbahnministerium in den Amtsblättern der verschiedenen Direktionen die Aufforderung an die Beamenschaft gerichtet, Vorschläge hinsichtlich der Reorganisation des Geschäftsbetriebes an das Ministerium zu erstatten. Die Aufforderung selbst ist auch von Erfolg gewesen und eine Reihe von Vorschlägen wurde seitens der Beamenschaft an das Ministerium gerichtet, die alle auf Ersparnisse im Betriebe abzielen.

So hat der Abgeordnete Otto Kroh als Ober-
revident der k. k. österreichischen Nordwestbahn
in einem Vorschlage an das Eisenbahnmini-
sterium auf die Vorteile einer Revidierung des
Verhältnisses der Staatsbahnen zu der Unfall-
versicherungsanstalt der österreichischen Eisen-
bahnen aufmerksam gemacht, wodurch gewiß eine
Reihe bedeutender Ersparungen erzielt werden
könnte.

Nach eingehender ziffernmäßiger Darstellung
der jetzigen Verhältnisse bei der Unfallversiche-
rungsanstalt der österreichischen Eisenbahnen, an
welcher die österreichischen Staatsbahnen mit
79.7 Prozent partizipieren, und dem Hinweis
auf die außerordentlich hohen Verwaltungskosten,
die sich für die Staatsbahnen auf 770.000

bis 780.000 Kronen belaufen, macht Abg. Kroh
folgende Vorschläge:

1. Die k. k. österreichischen Staatsbahnen
vollziehen ihren Austritt aus dem Verbands-
der Unfallversicherungsanstalt der österreichischen
Eisenbahnen;

2. die k. k. österreichischen Staatsbahnen füh-
ren die Versicherung ihrer Unfallversicherungs-
pflichtigen ohne Kapitalsdeckungsverfahren in
eigener Regie.

Die Organisation der Unfallversicherung bei
den Staatsbahnen würde sich an jene der preu-
ßischen Staatsbahnen anzuschließen haben. Die
einzelnen Staatsbahndirektionen, die Direktion-
en der Nordbahn, der Staatseisenbahngesell-
schaft, der böhmischen Nordbahn und die Be-
triebsdirektion in Czernowitz wären Behörden
der ersten, das Eisenbahnministerium die der
zweiten Instanz. In den Beamten der bei
jeder Direktion bereits bestehenden Bureau
„Humanitätsangelegenheiten“ und in denen des
Departements V der Sektion II b des Eisen-
bahnministeriums sind bereits die eingeschul-
ten Kräfte für die Durchführung dieser Arbeiten
vorhanden. Die Verwaltungskosten werden da-
durch, sowie durch den Wegfall oder mindestens
bedeutende Reduzierung der Diäten, Reiseunter-
stützung für Zeugen usw. auf ein Minimum her-
abgedrückt. Es ist bestimmt anzunehmen, daß
die Staatsbahnverwaltung bei eigener Regie an
den Verwaltungskosten der Unfallversicherung
ihrer Bediensteten jährlich einen Mindestbetrag
von einer halben Million Kronen erspart, wie
auch weitere Vorteile naturnotwendig sich ein-
stellen würden.

Bezüglich der Aufteilung des Vermögens der
Unfallversicherungsanstalt gibt es zwei Wege:
entweder die Staatsbahnen erhalten ihren An-
teil (einschließlich den der verstaatlichten Privat-
bahnen) ausbezahlt oder die Staatsbahnen über-
nehmen das gesamte Vermögen mit dem der-
zeitigen Stand der Versicherten. Nachdem die
Staatsbahnen die zur Auszahlung der Rente er-

forderlichen Beträge aus den laufenden Einnah-
men entnehmen würden, käme die Staatsbahn-
verwaltung in den Besitz eines Kapitals in
der Höhe von mindestens 90 Millionen Kronen,
das nach dem heutigen Kapitalsdeckungsverfah-
ren brach liegt und das zur Durchführung von
Investitionen, Bau von Bedienstetenwohnhäusern
usw. zur Verfügung stände.

Zur Tagesgeschichte.

Oesterreich-Ungarn.

Eine politische Kinderlehre. Aus der
deutschen Sprachinsel Floruz wird uns ge-
schrieben: Großes Aufsehen ruft hier das Ver-
halten eines weltlichen Geistlichen hervor, der es
augenscheinlich darauf abgesehen hat, den Frieden
in unserer Gemeinde gewaltig zu stören. Es
ist der Religionslehrer Roman Covi aus Trient,
der seit Jahren im Sommer mit Mutter und
Bruder hier im Gasthause zum „Riappen“ wohnt.
Abgesehen davon, daß er die Bevölkerung durch
Aushängen einer Trientiner Fahne schon zu
wiederholtenmalen maßlos reizte, so daß sich
sogar der Gemeindevorstand mit der Sache be-
schäftigen mußte, hielt er lebhafte in der Kirche
in Stellvertretung des Kuraten eine Kinder-
lehre, in der er über Tirol abfällig sprach,
dafür aber das sagenhafte „Trentino“ überaus
lobte. Bei einer Christenlehre für die Erwach-
senen sprach er über seine Fahnenangelegenheit
und über sonstige Dinge, die mit Religion aber
schon gar nichts zu tun haben. Man hat für-
sorge getroffen, daß sich derlei nicht mehr
wiederholt; der Mann dürfte wohl das letzte-
mal in unserer Kirche gesprochen haben.

Protestversammlung. Der Circolo
Cicerenti in Trient berief für den 9. d. M.
eine außerordentliche Generalversammlung ein.
Einziger Punkt der Tagesordnung ist ein
Protest an das Ministerium des Innern gegen
die fortwährenden Verbote von Ausflügen, die

(H. v. Camphausen)

Der Enzian-Professor.

Von Fritz Camphausen.

Er hatte schon den ganzen sechsstündigen
Weg lang eine lächerliche Figur gemacht. Und
Tina Wölfers ärgerte sich darüber. Ein vernünftiger
Mensch mußte sich doch selbst sagen,
daß man so, wie man auf der Hotel-Terrasse
des „Englischen Hof“ in Partenkreisen vom
Lunch aufsteht, keine Hochtour unternehmen kann.

Im Vorbeigehen, und selbstverständlich nur
im Scherz, hatte sie ihn angerufen, ob er mit
auf den Gamskogel wolle, Enzian suchen. Gleich
hatte er Messer und Gabel hingelegt, mit der
Serviette den Schnurrbart betupft — und ehe
sie sich versehen, war er mit unterwegs ge-
wesen: im blauen Jackettanzug, Panama und
braunen Chapeaufstiefeln.

Sie hatte gelacht und war sicher gewesen,
daß er nur ein Stückchen mitgehen würde; viel-
leicht bis zur Aubrücke oder höchstens bis zur
Klamm, wo der Führer und die kleine Gesell-
schaft gewartet, die mit von der Partie war.
Aber trotz all ihrer Bitten und Vorstellungen
und trotz der malkitösen Gesichter, mit denen
die andern ihn gemustert, war er aufgestiegen
— zur Alm und dann stundenlang über die
Schneealpen und den Arme Seel-Gletscher zur

Josephshütte; immer die Hände in den Jackett-
taschen und die Beinleider aufgefrempt, so
daß man die schwarzrot-geringelten Seiden-
strümpfe sehen konnte. Wie sich das ausnahm
hier oben! Der Hütten-Sepp lachte über das
ganze wetterharte Gesicht. —

Tina Wölfers zerrte ihren Vodenrock aus dem
Rucksack, um ihn über die Bredches zu knöpfen.
Sie froh, und in den schweren Nagelschuhen
taten ihr die Füße weh. Dazu der bohrende
Kerger.

Sie schwor sich zu, mit Sommerfrischen-
Bekanntschaften noch vorsichtiger zu sein, als
bisher.

Wenn selbst ein so ruhiger, vernünftiger Mensch,
wie dieser Münchener Gelehrte gelegentlich einen
Nappel bekam und sich blamierte, dann war
man eben Niemandes sicher. Außerdem konnte
er sich doch auf den Tod erklären. —

„Nehmen Sie mein Plaid!“ herrschte sie
ihn an, als er nach einem Gespräch mit dem
Hütten-Sepp unter den Vorschobter trat, wo
sie eben ihre Toilette beendet hatte.

„Und wenn Sie mir noch freundlicher an-
bieten, Fräulein Tinerl, muß ich danken“, er-
widerte er, indem er den Panama aus der
Stirn schob und sich behaglich auf der Bank
neben ihr niederließ. „Weshalb sind Sie denn
so grantig — hm?“

„Weil Sie sich lächerlich machen in dem Auf-
zug!“

„Ach so. Ja, hatte ich denn Zeit, mich um-
zuziehen? Außerdem bin ich garnicht dafür,
jeden Spaziergang mit dem Gispicel und im
Goldrieh-Gewand zu machen.“

„Die Besteigung des Gamskogel ist kein Spa-
ziergang.“

„Wie mans nimmt. Soll's heute noch hinauf?“

„Sie sind närrisch!“ erwiderte sie achselzuck-
kend. „In der Dämmerung auf die Schroffen —
nicht wahr!? Aus alldem ersehe ich, daß Sie in
der Hochtouristik ganz ahnungslos sind. Sie ha-
ben also gestunken, als Sie von Ihrer Dril-
besteigung erzählten. Ich will Ihnen das durch-
gehen lassen, Herr Professor, wenn Sie morgen
früh zurückbleiben.“

„Das ist leider nicht zu machen, Fräulein Ti-
nerl. Grad diesmal nicht.“

„Was — Sie wollten den Wahwitz so weit
treiben —“

„Ja, ja, es ist ein bißel verdreht — zumal
ich alle Ursache habe, dem Gamskogel-Neck mit
meinem inwendigen Zustand aus dem Wege zu
gehen. Aber der Sepp meint, er hätte an der
Kanzel bräben den blaßrosa Enzian gesehen,
den ich solange schon suche. Und weil nun grad
der Enzian meine botanische Spezialität ist —“

„So lassen Sie sich die Blume holen!“

den Stand, welcher dem Circolo angehört, schwer schädigen.

Graf Aehrenthal und San Giuliano. Aus informierten Wiener Kreisen wird uns geschrieben: So wenig daran gezweifelt werden kann, daß zwischen dem Grafen Aehrenthal und dem italienischen Minister des Außern in Salzburg einige aktuelle Fragen der Balkanpolitik besprochen wurden, so ist die Bedeutung der Salzburger Ministerzusammenkunft im wesentlichen doch in allgemein politischer Richtung zu suchen. Zwischen Österreich-Ungarn und Italien bestehen zurzeit keinerlei sachliche Differenzen oder Gegenstände, die zu bereinigen wären. Wenn — nicht zwischen den amtlichen Stellen — ein gewisser Antagonismus besteht, so ist es ein Antagonismus der Stimmungen, den aber die Pflege guter persönlicher Beziehungen zwischen den verantwortlichen Leitern der österreichisch-ungarischen und der italienischen Politik bisher immer mit Erfolg zu mildern vermochten. Die Zusammenkunft in Salzburg beweist nun, daß San Giuliano in dieser Hinsicht sich vollkommen der Politik seines Vorgängers anschließt. Nicht irgendwelche neue konträre Abmachungen sind deshalb das Ergebnis der Besprechungen der beiden Minister, sondern die neuerliche Bekundung des beiderseitigen aufrichtigen Willens, die gegenseitigen guten Beziehungen von Stimmungen und Verstimmungen frei zu halten, die hauptsächlich in Italien, in Kreisen genährt werden, die sich der Verantwortlichkeit für die weitere politische Entwicklung nicht bewußt sind. — Die römischen Blätter besprechen das über die Entree der Minister Grafen Aehrenthal und Marchese di San Giuliano veröffentlichte Communiqué. Die „Tribuna“ betont den bleibenden historischen Wert des Dreieckes in der internationalen Politik Europas. Das Blatt schließt: Das ernste Vertrauen, das das Communiqué atmet, kann nicht übertrieben erscheinen; denn fast drei Jahrzehnte der Erprobung haben das Freundschafts- und Bundesverhältnis zwischen Italien und Österreich-Ungarn befestigt und die Regierungen der beiden Staaten haben zur Genüge bewiesen, in welchem Geist und mit welchen Intentionen der Loyalität und Herzsichtigkeit sie Ereignissen — sei es auf dem weiteren Gebiet der internationalen Politik — zu begegnen wissen. — Während die Pariser Presse wie auf ein gegebenes Lösungswort sich bemüht, der Begegnung zwischen Aehrenthal und San Giuliano jede Wichtigkeit abzuspüren, wird in Pariser Regierungskreisen doch die Salzburger Entree viel ernster beurteilt. Man verhehlt sich in der Umgebung Pichons nicht, daß Österreich und Italien als Bundesgenossen Deutschlands, die von ihnen in der Türkei erworbene hervorragende Stellung geschickt auszunützen vermögen, wenn sie selbst ihre eigenen Eifersüchtigkeiten in den Hintergrund drängen wollten. Das sei tatsächlich die Absicht San Giulianos und Aehrenthals. Deshalb müsse Frankreich am Goldenen Horn sehr wachsam

sein, um seine Machtstellung zu behaupten. — Der italienische Minister des Außern reiste gestern mittag nach Rom, Graf Aehrenthal nach Wien ab. Vorher hatten beide Minister gemeinsam ein in den herzlichsten Worten abgefaßtes Telegramm an den deutschen Reichskanzler abgefaßt.

Die Bankprivilegien und die Aufnahme der Barzahlungen. In der nächsten Woche werden sich die Minister und Abgeordneten wieder in Budapest versammeln, um die am 26. d. M. beginnende Herbstkampagne vorzubereiten. Mitte des Monats werden die Verhandlungen der beiden Regierungen über die Verlängerung des Bankprivilegiums wieder aufgenommen werden. Man hofft in Regierungskreisen, schon im kommenden Monate mit der Bank zu einem Abkommen gelangen zu können. Bezüglich der Verlängerung des Bankprivilegiums bestehen keine Schwierigkeiten, doch soll nicht übersehen werden, daß die Schwierigkeit der von ungarischer Seite geforderten neuer Vereinbarung der Aufnahme der Barzahlung keine Verminderung erfahren hat.

Zusammenkunft reichsdeutscher und deutschösterreichischer Parlamentarier in Salzburg. Im Anschlusse an die Hauptversammlung des Alldeutschen Verbandes im Deutschen Reiche, die vom 9. bis 12. September ds. J. in Karlsruhe stattfindet und an der auch deutsch-österreichische Abgeordnete teilnehmen werden, wird am 14. und 15. September in Salzburg eine Zusammenkunft deutsch-nationaler Politiker aus Deutschland und Österreich veranstaltet werden. Die Vorbereitungen für den Empfang der Abgeordneten in Salzburg hat Abg. Dr. Sylbester in die Hand genommen. Die Einladungen sind bereits ergangen und eine Reihe der hervorragenden deutschen Parteiführer sowohl aus Deutschland als auch aus Österreich hat ihr Erscheinen bereits zugesagt.

Abg. Dr. Adler und die tschechischen Sozialdemokraten. Auf dem Kopenhagener Kongreß führte in der Debatte Abgeordneter Dr. Adler aus: Die besonderen Bedürfnisse der tschechischen Genossen sind in reichem, überreichem Maße stets berücksichtigt worden. Vielleicht sogar zu überreich in Anbetracht der vorhandenen Mittel. Die Tschechen, Polen, Italiener und Slowenen haben eine reichere Gewerkschaftspraxis als die Deutschen. Natürlich gibt es immer einige nationale Beschwerden. Aber kommen Klagen nicht auch in nationalen, einheitlichen Organisationen vor? Wenn nicht alle Bedürfnisse gleich erfüllt werden konnten, kann man deshalb sagen, daß die Wiener Reichskommission keine Fühlung mit den tschechischen Gewerkschaften hat? Aber so viel Fühlung wie eine Hamburger Gewerkschaftszentrale mit den süddeutschen Arbeitern hat, genau so viel Fühlung hat Wien auch mit den böhmischen Arbeitern. Den Wiener Zentralismus wolle ihr. Von Prag nach Wien ist es aber ebenso weit wie von Wien nach

Prag, und ihr könnt doch nicht leugnen, daß ihr die vielen tschechischen Arbeiter in Wien an die Prager Zentrale anschließen wollt. Ihr geht aber weiter. Nicht nur in Wien, sondern auch in Graz, Junosbrud, Linz, mitten in die uralten deutschen Gebiete schiebt ihr eure nationalen tschechischen Organisationen. Dieser Kongreß muß den tschechischen Genossen sagen: Freunde, ihr seid nicht auf dem richtigen Weg, eure Wege sind falsch, kehret zurück. Das wird nicht auf alle wirken, das wird nicht heute wirken. Aber das Wort der Internationale wird auch von den hunderttausend tschechischen Arbeitern gehört werden, die zentralistisch organisiert sind, und wird nicht ohne Wirkung sein.

Das tschechische Staatsrecht bei den Sozialdemokraten. Dem internationalen Kongresse in Kopenhagen ist auch ein Bericht der einzelnen Länderorganisationen vorgelegt worden. Während nun früher die österreichische Sozialdemokratie als eine geschlossene Körperschaft bei dem internationalen Kongresse auftrat, erscheint sie jetzt in zwei Gruppen, und zwar einmal als österreichische Sozialdemokratie sowie früher, dann aber noch einmal gesondert, als tschechische Sozialdemokratie. Da die Sozialdemokraten der übrigen Gebiete nicht als Volkseinheit austreten, sondern als Organisation ein und desselben Staatsgebietes, so kommt bei der Vertretung der österreichischen Sozialdemokratie eigentlich zum Ausdruck, daß die tschechischen Sozialdemokraten nur mehr ein Österreich mit Ausschluß der tschechischen Gebiete kennen und diese als ein vollständig selbständiges Staatsgebiet ansehen, das mit dem alten Österreich gar nichts mehr zu tun hat. Das Phantom des tschechischen Staatsrechtes der Wenzelskrone, dieses Hingespinnns tschechischer Chauvinisten, von dem selbst ein Dr. Gregor in einem lichten Augenblicke bewachte, daß es nicht eine Pfeife Tabak wert sei, lebt somit in vollster Realität bei tschechischen Sozialdemokraten auf.

Die Bahnverbindung nach Dalmatien. Der Punkt des österreichisch-ungarischen Ausgleiches, der eine direkte Bahnverbindung mit Dalmatien über Kroatien zum Gegenstande hat, harret noch der Erfüllung. Bisher haben die Ungarn den Bahnbau zu verhindern gewünscht, aber auch auf österreichischer Seite hat man Ursache, sich die Angelegenheit noch einmal recht genau zu ansehen, bevor sie zur Ausführung gelangt. Jetzt werden über Rudolfswert die Tragwerksarbeiten durchgeführt und da hat es sich ergeben, daß man unter allen Umständen mit einer beträchtlichen Überschreitung der ursprünglich angenommenen Baukosten zu rechnen haben wird. Man spricht von 100 und mehr Prozenten. Die Frage liegt eben so: soll die Bahn ihrem wirtschaftlichen Hauptzweck, eine Verbindung mit Dalmatien herzustellen, genügen, oder sollen damit auch gewisse spekulative Absichten bestimmter slovenischer Kreise befriedigt werden? Wird der Hauptzweck im Auge behalten, so kann dann mit einer Summe das Auslangen gefunden werden, die unter dem

„Witt! Sie, wer wird denn! Daß mir so ein Berghub die Seitenheit zerpfückt mit seinen Pfagen!“

„Dann verbiete ich Ihnen aber, sich mir anzuschließen! Sie haben die Geschmackslosigkeit begangen, eine scherzhafte Aufforderung wörtlich zu nehmen. Damit ist's nun genug. Und ich brauche mich wohl auch nicht zu sorgen; solche leichtfertige Menschen wie Sie finden sich schon selbst in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit zurecht — wenn's darauf ankommt.“

Damit raffte sie ihren Kuckack auf und verschwand in der Hütte.

Ein bieder Brodem erfüllte den niedrigen Raum: das allen Hochtouristen bekannte Duftgemenge von Heu, von bratendem Fett und nassen Kleidern. Während der Sepp am Herd den Schmarken herrichtete, zupfte der Führer, der Blasinger-Franzl, an einer Zither, und sang den andächtig laufenden Fremden die Schauer-geschicht vom Gamskogel-Neck — wie er so arg in ein Deandl verschossen war und wie das lustige Mäg so garnichts von ihm hat wissen wollen; seither ist er grausam wütig, und wer in seine Nähe kommt und trägt eine glückliche Vieh im Herzen, den „berchläg“ er, wie ein halb Duzend Marterl am Berghang erweisen —

Tina Wölfers hatte heute keinen Sinn für die Hütten-Hoerle. Als sie sich in ihr Heu-

lager gekuschelt, stand ihr das helle Wasser in den Augen — von dem beizenden Herd-qualm und vielleicht auch als Jorri, daß just dieser Mensch sich so lächerlich machen mußte. Ein Remonist war er auch. Und sie begriff garnicht, wie sie diesen Menschen auch nur einen Augenblick hatte — nett finden können.

Als sie erwachte, säßte sie sich wie zerschlagen. Aber alle Schwäche war weggeblasen, da sie im ersten Frühlicht vor die Tür trat.

Alles weiß — blendendes, funselndes Weiß! Neuschnee —

Der Blasinger-Franzl, der beide Hände über die Augen gelegt und nach der Kogelwand ausgepöht hatte, drehte sich nach ihr um.

„Da wird's halt niz mit'm Aufstiege, gnä' Fräul'n.“

Tina Wölfers war von dem feenhaften Anblick so überwältigt, daß sie kein Wort herausbringen konnte.

„Im Neuschnee kann man den Gamskogel net nehmen,“ fuhr der Franzl fort, indem er sich die Augen rieb. „Aber ich geb' meinen Stutzen her um einen zerbrochenen Pfeifenkopf, wenn da auf der Kanzel nicht jemand tragezt —“

Und wieder schaute er angestrengt hin.

„Sell is schon richtig,“ bestätigte der Hütten-Sepp trocken, indem er hinzutrat.

„Wer!“ schrie das junge Mädchen auf und umklammerte schredensbleich seinen Arm.

„Stad, nur stad,“ raunte der Sepp und zwinkerte listig mit den Augen. „Kannst auch berkennen, Franzl, was der da drüben treibt? Gelt nein. Aber ich sehs — er baut einen Schneemann.“

Der Führer schaute mit offenem Mund und starren Augen.

„Meiner Seel,“ hauchte er entseiert. „Aber da gibts doch nur eins: entweder ist das der leibhaftige Teufel oder der Enzian-Professor von Mündchen. Ein anderer macht das nicht —“

„Recht ist's. Häßt ihn net berkannt gestern?“

„Wen —“

„Den Professor.“

„Das — das wär doch net gar der blaue Stadtsrad mit dem Strohdackel?“

„Akturat der nämlische.“

Der Blasinger-Franzl setzte zu einem Schuhplattler ein und jubelte, daß es im Echo sechs-fach widerhallte.

Von drüben kam Antwort. Indes legte der Sepp seine Pranke auf den Arm des jungen Mädchens und schmunzelte. „Um den Enzian-Professor sorgen Sie sich net, gnä' Fräul'n. Der hat schon andere Stüdeln gemacht. Wie ich noch Führer auf dem Glogner war —“

Besichtspunkte des Zweckes der Bahn bestehen kann; werden aber die spekulativen Sonderwünsche erfüllt, dann gehen die Baukosten ins Ungeheuerliche. Ein Beispiel mag es beweisen. Um einem dieser Wünsche gerecht zu werden, müßte ein ungefähr zwei Kilometer langer Durchschlag ausgeführt werden. Bei den Versucharbeiten hiebei hat man nun entdeckt, daß es sich nicht um ein Bergmäße handelt. Man ist auf eine ungeheure Höhle gestossen, die im Innern des Berges von der Bahn mit ungeheuren Kosten überbrückt werden müßte. Vom Standpunkte des Technikers und auch vom Standpunkte des Touristen würde wohl eine derartige, bis jetzt ganz eigenartige Bahnführung vom höchsten Interesse sein. Dieses Interesse schlägt aber um, wenn man den Steuerzahler in Betracht zieht. Unsere Volkvertretung wird auf jeden Fall gut tun, den jetzigen Vorarbeiten für den Bahnbau nach Dalmatien möglichst viel Aufmerksamkeit zu schenken, damit sie am Ende nicht vor eine Tatsache gestellt ist, die den Staatsfiskus in unverantwortlicher Weise belastet.

Ein „Fachwörterbuch“. Den Wirtswarr, den die Magyaren durch ihre wahnsinnige Magyarisierungswut, die sich insbesondere gegen die geschichtlich begründeten deutschen Ortsbezeichnungen in Ungarn wendet, hat ein findiger magyarischer Komitatsbeamter in Mistloz sich zunutze gemacht. Er hat ein Buch herausgegeben, in dem alle diese magyarischen Ortsbezeichnungen in alphabetischer Folge angeführt sind, neben ihnen aber auch die entsprechenden, längst schon eingebürgerten und wie schon erwähnt allein berechtigten, weil historisch begründeten Ortsbezeichnungen angeführt sind. Dazu hat er noch als „Fachwörterbuch“ alle die bei den ungarischen Postämtern neu eingeführten Fachbezeichnungen beigefügt und ihnen die entsprechenden Fachausdrücke in nicht weniger als zehn Sprachen, von denen jede einzelne mehr Anspruch auf Verbreitung hat als eben die magyarische, gegenübergestellt. Das Buch soll, wie der ungarische Komitatsbeamte selbst sagt, allgemeinen Bedürfnissen entsprechen, da bei nichtungarischen Behörden oft Schriftstücke einlangen, deren amtliche Behandlung schon im Registraturamt Schwierigkeiten verursacht, da es nur sehr wenige Beamte gibt, die ungarische Sprachkenntnisse besitzen und so nicht einmal instande sind, die Adresse des Absendungsamtes richtig festzustellen. Diese Begründung der Notwendigkeit des erschienenen Buches ist wohl die schärfste Kritik der Magyarisierungswut. Besser aber als durch die Anschaffung dieses Buches, das der findige Komitatsbeamte in Mistloz zusammengestellt hat, könnte diesem fanatischen Treiben der Magyaren wohl begegnet werden, wenn man die aus Ungarn kommenden und in den Ämtern nicht behandelungsfähigen Zuschriften einfach ihrem Schicksal überlasse. Dem Sparte, den die Herren in Ungarn mit der Magyarisierung allgemein bekannter Ortsbezeichnungen und allgemein üblicher Fachausdrücke treiben, zuliebe wird man sich doch nicht erst ein Handwörterbuch anschaffen müssen, um durch dessen Gebrauch die Herren jenseits der

Plötzlich verjährt ist der Alte. Mit einem heiseren Schrei ruckte er die Arme nach der Kugelwand aus. In der nächsten Sekunde ein tosendes Krachen wie hundertsältiger Geschützdonner. Von der Schrotte oberhalb der Kanzel hatte sich auf mehr als hundert Meter der Neuschnee abgelöst und war zu Tal gegangen. „Jetzt hats ihn derwischt“, stammelte der Franzl und zerrte die Kappe vom Kopf zu einem Vaterunser. Auch der Sepp bekrenzte sich — dann trugen sie die Dohnmütze ins Haus. —

Als Tina Wölfers nach ein paar Stunden erwachte, hielt der Enzian-Professor sie im Arm, und zwischen zwei Worten, die er ihr ins Ohr flüsterte, drückte er immer einen Kuß auf ihre Lippen.

„Nichts ist geschehen, Tinerl. Garnichts. An die Wand gedrückt hab ich mich, wies losgebommert hat. Bloß den Schneemann hats erschlagen. Und der Panama ist hin. Schau — wenn ich gewußt hätt, daß ich gar so glücklich verliebt bin — ich hätt' mich wahrhaftig nicht getraut. Aber ich hab's erst richtig gemerkt, wie der Samstags-Red, der neidische, gleich mit einer Lamine dringefahren ist.“

Leitha zur Fortsetzung ihrer Magyarisierungsarbeit anzuspornen.

Verbot eines Eisenbahnerverbandes in Ungarn. Der ungarische Handelsminister hat dem Statut eines neu zu gründenden Verbandes der Eisenbahnarbeiter Ungarns die Genehmigung verweigert, und zwar mit der Begründung, daß das Statut des bereits bestehenden Landesverbandes den Bahnangestellten die Möglichkeit biete, ihre Interessen zu schützen, die Bildung besonderer Vereine sei aber mit den Forderungen des Dienstes nicht vereinbar.

Deutsches Reich.

Die Emdener Spionageaffäre. Aus Hamburg wird berichtet: Einem Haftentlassungsantrag der in Emden wegen Spionage verhafteten beiden Engländer ist nicht stattgegeben worden, da die bisherigen Ermittlungen den Verdacht des Landesverrates bestätigt haben. Die Verhafteten werden anfangs kommender Woche nach Leipzig in Untersuchungshaft des Reichsgerichtes überführt.

Italien.

Ein Ausspruch des Königs. Italienische Blätter berichten über folgende nette Episode, die sich anläßlich des Stapellaufes des ersten italienischen Dreadnoughts zugetragen haben soll: Über Anordnung des Königs wurde knapp vor Beginn des Taufaktes die traditionelle am Bug des zu taufenden Fahrzeuges angebrachte Flasche Champagners durch eine solche mit heimischem Asti Spumante ersetzt. Als man dem König bedeutete, daß der Wein norditalienischen Ursprungs sei, antwortete Viktor Emanuel II. unwillig mit folgender charakteristischer Phrase: „Wie kann man so sprechen? Es gibt kein Nord-, es gibt kein Süditalien, Ich kenne nur ein großes einziges Italien!“

Herabsetzung der Dienstzeit beider Kriegsmarine. Wie uns aus Rom gemeldet wird, beabsichtigt der derzeitige Marineminister, schon im nächsten Budgetjahre die Dienstzeit bei der Kriegsmarine von vier auf drei Jahre herabzusetzen. Diese Maßnahme ist nicht nur durch die Einführung der zweijährigen Dienstzeit beim Heere, sondern auch durch den Umstand bedingt, daß der Präsenzstand der Marinemannschaft, welcher mit 28.000 Mann normiert ist, derzeit 31.000 Mann beträgt.

Die italienischen Studenten-Bataillone. Wie uns aus Rom berichtet wird, findet anfangs September über Veranlassung des militärisch-politischen Journals „La Preparazione“ in Spezia ein Kongreß der Vertreter aller derzeit in Italien bestehenden Studenten- und Freiwilligen-Bataillone statt. Dem in der „Preparazione“ enthaltenen Aufrufe entnehmen wir, daß gegenwärtig im benachbarten Königreiche bereits 60 solche Bataillone bestehen oder in Aufstellung begriffen sind. Die Verhandlungen des Kongresses bezwecken vor allem, das italienische Kriegsministerium zu einer tatkräftigeren Unterstützung der Bestrebungen dieser militärischen Jugendorganisationen und zur raschen Durchführung des Gesetzes über die militärische Vorbereitung der männlichen Jugend zu bewegen. Ferner dürften bei diesem Anlasse Beschlüsse über eine einheitliche Organisation und Ausbildung der Studentenbataillone, sowie über die Organisation einer Zentralleitung gefaßt werden. Wahrscheinlich werden in Zukunft die neu aufzustellenden Freiwilligenformationen nach dem Muster des in Spezia bestehenden Studentenbataillons organisiert und ausgebildet werden.

Frankreich.

Die Anarchisten. Die Regierung hat eine strenge Überwachung der Grenze längs Savoyens angeordnet, da von der italienischen Regierung eine Massenabwanderung italienischer Anarchisten nach der Schweiz angemeldet wurde. Man vermutet, daß die Anarchisten einen Kongreß abgehalten haben oder abhalten wollen und ein Attentat auf den Präsidenten der französischen Republik, Fallières, der demnächst Savoyen besuchen wird, planen.

Türkei.

Die Entwaffnung. Den Behörden in Adschana ist die Entwaffnung der Bevölkerung nicht gelungen. Alle erwachsenen Bulgaren sind mit ihren Waffen in das Gebirge geflohen. Nur die Frauen, die Mädchen und die alten Leute sind zurückgeblieben. Die Behörden erwarten

die Entsendung von Truppen zur Entwaffnung und Verfolgung der flüchtigen Bulgaren. Wegen eines Angriffes auf einen türkischen Grenzsoldaten wurden in Paschalik 50 angefehene Bulgaren verhaftet.

Zur Reorganisation von Meer und Flotte. Dem „Tanin“ zufolge beabsichtigt das Marineministerium, zwei Unterseeboote anzulassen. — Zwölf Militärärzte werden zwecks Verbesserung ihrer Studien nach Deutschland entsendet.

Portugal.

Die Lage der Dynastie. Der Lissaboner Vertreter eines Wiener Journalisten hatte eine Unterredung mit dem republikanischen Führer Rechtsanwalt Alfonso Costa, welcher der Ansicht ist, daß die Wahlen überhaupt die letzten unter der jetzigen Monarchie gewesen seien, vorausgesetzt, daß der König das neue Parlament, mit dem die jetzige Regierung kaum werde arbeiten können, nicht bald wieder auflösen sollte. Dies wäre für die Republikaner nur günstig; denn sie würden dann in weit größerer Zahl in das Parlament zurückkehren. Fast die ganze Marine, von der ein Viceadmiral republikanischer Deputierter sei, und ein großer Teil des Landheeres ständen auf Seite der Republikaner. Die finanzielle Gesamtlage Portugals sei seit der Regierung des jungen Königs vollständig in den Händen seiner klerikal gesinnten Mutter und der sonstigen reaktionären Elemente, und sei noch schlimmer als unter der Regierung seines Vaters. Nach den Erfindungen des Korrespondenten an den verschiedensten Stellen ist nicht daran zu zweifeln, daß die Monarchie auf sehr losem Fußes steht. Ob der Übergang zur Republik blutig oder unblutig sein werde, sei heute schwer zu sagen. Costa erklärte dem Korrespondenten noch, daß die Republikaner nicht daran denken, Gewalt anzuwenden. Sie würden sich darauf beschränken, der Monarchie degreulich zu machen, daß sie ausgespielt habe und sich zurückziehen möge. — Weiter wird aus Lissabon gemeldet: Der Munizipalrat der Hauptstadt hat beschlossen, die bisher dem Königshause bei Ausfahrten seiner Mitglieder gestellten Polizeiwachen vom 1. September ab einzuziehen. Der aufsehererregende Beschluß wird mit der zunehmenden Unruhe in der Bevölkerung begründet und mit der dadurch entstandenen Unabkömmlichkeit der Polizeimannschaften. Die in den letzten Tagen gegründete nationale Offiziersliga erweist sich als großer Sieg der republikanischen Ideen im Heere. Die portugiesische Regierung verhindert alle wahrheitsgetreuen Nachrichten über die Wahlergebnisse. Es sind bisher nicht 12, sondern 20 republikanische Abgeordnete gewählt. Die städtischen Polizisten Lissabons haben am Sonntag ihren Beitritt in corpore zur republikanischen Partei beschlossen.

Amerika.

Kapital und Syndikate. Der Kampf, welcher sich in den Vereinigten Staaten von Nordamerika zwischen Kapitalismus und Syndikaten entwickelt hat, ist in eine neue und anscheinend sehr gefährliche Phase eingetreten. Der wichtigste und schärfste Kampf hat sich in Westmoreland entwickelt und zwar zwischen den großen Grubengesellschaften und der Labourunion, einer der wichtigsten und mächtigsten Syndikate, welches alle Grubenarbeiter der Vereinigten Staaten mit Ausnahme von denen in den Gruben in Westvirginien und in Tennessee umschließt und welches nahezu eine Million Angehörige umfaßt. Die Kapitalisten haben einen Prozeß um zehn Millionen Schadenersatz gegen die Leiter der Labourunion angestrengt, indem sie die Vorjüngenden dieser großen Organisation anklagen, daß sie den Kapitalismus bekämpfen mit dem Endzwecke, den Streik zu verlängern. Sechs Angehörige der Grubenarbeiterorganisation, der Präsident und der Vizepräsident, wurden in Greensbourg verhaftet. 70 Führer in anderen Städten sind ebenfalls eingesperrt worden. Die Verhafteten werden angeklagt, in Übereinstimmung durch gewisse Mandanten den Streik künstlich zu verlängern. Die Kapitalisten wollen versuchen, den Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten dahin zu bringen, ein Urteil zu erlassen, dahin lautend, daß die Organisation der Grubenarbeiter eine ungesetzliche Gesellschaft sei, die zu dem Zwecke gegründet sei, den Handel zu unterbinden. Der Streik kostet den Gesellschaften pro Tag ungefähr 75.000 Mark. Seit dem Monat April ist der

Streik allgemein, so daß die Gesellschaften 15 Millionen, die Arbeiter 15 Millionen und ein Händler 6 Millionen verloren haben.

Wien.

Die antienглиsche Bewegung in Indien. Nach Telegrammen aus Kalkutta hat der Verschwörungsprozess in Datta, in dem 43 Hindu wegen Hochverrates unter Anklage stehen, weitere sensationelle Enthüllungen gebracht. Im Besize der Verschwörer wurden genaue Eisenbahnkarten gefunden, in denen alles rollende Material, alle Brücken, Bahndämme, Tunnels usw. genau eingezeichnet waren. Im Falle eines Ausfalls wäre es ein Leichtes gewesen, auf Grund dieser Pläne die Sprengung sämtlicher Brücken und Tunnels zu bewerkstelligen und so das Vorrücken von Truppen zu verhindern.

Hof- und Personalmeldungen.

Der Leiter des Ackerbauministeriums hat den Forstinspektions-Kommissär zweiter Klasse Thomas Wörndle zum Forstinspektions-Kommissär erster Klasse ernannt.

Der Oberlandesgerichtsrat beim Landesgerichte in Graz Karl Krappf wurde zum Räte des Oberlandesgerichtes in Graz ernannt. — Die Landesgerichtsräte Dr. Adolf Vogl und Karl Tscherner des Landesgerichtes in Graz wurden zu Oberlandesgerichtsräten bei diesem Gerichtshofe ernannt.

Aus Stadt und Land.

(Zu eigener Sache.) Der „Allgemeine Tiroler Anzeiger“ bringt in seiner gestrigen Nummer die Nachricht von Verkaufsverhandlungen, welche zwischen der Wagnerischen Universitätsbuchdruckerei und einem hiesigen Bankhause zwecks Verkaufes der Buchdruckerei samt den „Innsbr. Nachr.“ schweben. Er verzeichnet das Gerücht, daß der Kaufvertrag bereits abgeschlossen sei und das Geschäft vom 1. Jänner 1911 ab in eine Aktiengesellschaft verwandelt wird. Ferner spricht er von einer Reduzierung des Personals und davon, daß nur mehr solche Druckaufträge angenommen werden, die bis 31. Dezember 1910 geliefert werden können. Demgegenüber stellen wir fest, daß zwischen der Wagnerischen Universitätsbuchdruckerei und einer Bank keinerlei Verhandlungen wegen eines Kaufes im Zuge sind und daß also noch viel weniger die Kaufverträge bereits abgeschlossen sein können. Selbstverständlich entfallen daher auch alle daran geknüpften Schlußfolgerungen, besonders jene, welche von einer beschränkten Annahme von Druckaufträgen spricht, was ja auch im Falle eines Verkaufes ganz widersinnig wäre. Die Buchdruckerei und die „Innsbrucker Nachrichten“ werden nach wie vor in gleicher Weise fortgeführt.

(Rückkehr des Ministerpräsidenten nach Wien.) Ministerpräsident Freiherr von Wienert wird morgen Sonntag nach siebenwöchentlichem Aufenthalt in Zils verlassen und mit dem Abendschnellzuge nach Wien zurückkehren.

(Schwere Erkrankung des Naturforschers Dr. Wilhelm Meyer.) Der berühmte Astronom und Naturforscher Prof. Dr. Wilhelm Meyer aus Berlin, der durch seine populärwissenschaftlichen Veröffentlichungen weitbekannt, „Urania-Meyer“, ist, wie wir erfahren, in Bozen schwer erkrankt. Prof. Meyer kam vor drei Wochen in Bozen an, um dort Sektion von einem schweren Nierenleiden zu suchen und logierte sich am Birgl im Weineders-Hof ein. Am verfloffenen Samstag traf auch seine Gattin in Bozen ein, um ihn zu pflegen. Die Freude des Wiedersehens erschlaffte nun den greisen Gelehrten so, daß er einen schweren Schlaganfall erlitt, der ihn linksseitig lähmte. Sein Zustand ist sehr bedenklich. Da nach Ansicht des behandelnden Arztes Dr. Weberich in Bozen in Privatpflege eine Besserung seines Zustandes nicht zu erwarten steht, wird Prof. Meyer heute (Samstag) mittelst Trag-

sessels vom Birgl nach Bozen transportiert werden. Von dort erfolgt dann im Automobil seine Überführung in ein Sanatorium nach Meran.

(Sedanfeier.) Der Alldeutsche Wählerverein für Tirol veranstaltet am Samstag den 10. d. M. um 8 Uhr abends in den Räumen der Gastwirtschaft der Schlossfelleerei Büchsenhausen eine Sedanfeier, bei der Schriftsteller M. Josch die Festrede halten wird. Die völkischen Vereine, die an dieser teilnehmen wollen, werden ersucht, sich diesen Abend freizuhalten. Weiteres im Anzeigenteil der Freitagfolge dieses Blattes.

(Schulnachricht.) Die Einschreibungen für die Industrieschule und den Kindergarten des Frauenvereines in St. Nikolaus finden am 9. und 10. September jedesmal von 8 bis 11 Uhr vormittags statt. — Bei den barmherzigen Schwestern in Mariabühl im alten Schulhaus neben der Kirche beginnt die Wäschschule am 15. Sept. Die Einschreibungen beginnen vom 12. September an.

(Konfiskation eines Plakates.) Unter dieser Spitzmarke erhalten wird folgende Zuschrift: An diversen Statuenbildern etc. deren man in größeren und kleineren Städten in Kunstausstellungen, sowie in Photographie- und Ansichtskarten-Anlagen zu sehen bekommt, nimmt kein vernünftig denkender Mensch Anstoß. Anlässlich der bevorstehenden II. Ringkampfkonzurrenz scheint aber eine — jedenfalls maßgebende Persönlichkeit, wahrscheinlich aus Schamgefühl für andere, an dem sonst für biedere Leute ganz harmlos aussehenden Plakate des Ringkämpfers Hans Schwarz Anstoß genommen zu haben, da dieses Plakat am selben Tage, an dem es angeschlagen wurde, über Intervention bei der hiesigen Polizei, von genannten Unternehmen überall entfernt werden mußte, wodurch dem Unternehmen unnötige Ausgaben verursacht wurden. Inwiefern man an besagtem Plakate, das Herrn Schwarz nicht nur als Ringkämpfer und Diskuswerfer, sondern auch als vollendeten Menschen in seinem Körperbau darstellt, etwas Anstößiges findet, ist Vielen ebenso unerklärlich wie dem Schreiber dieser Zeilen.

(Das neue Garnisonsspital Nr. 10 in Innsbruck.) Vor einigen Tagen wurde berichtet, daß das neue Garnisonsspital Nr. 10 in Innsbruck demnächst in Benützung kommen wird. Es wird daher gewiß allgemeines Interesse bieten, über den Bau dieses großartig und modern angelegten Objektes Näheres mitzuteilen. Mit dem Neubau des Garnisonsspitals Nr. 10 in Innsbruck wurde im Monate Juni 1908 begonnen und sind die Arbeiten nunmehr bis auf einige kleinere Installationen bereits fertiggestellt. Das Spital kann aber erst nach durchgeführter Kollaudierung, welche voraussichtlich in der zweiten Hälfte dieses Monats durch einen Vertreter des k. u. k. Reichskriegsministeriums stattfinden wird, seinem Zwecke übergeben werden. Die Bau- und Herstellungskosten wurden im Konkurrenzwege vergeben und wurden von der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft sämtliche Bauarbeiten und Terrainregulierungen; von der Betonbau-Unternehmung A. Porr in Wien die Herstellung der Eisenbetondecken und der Einfriedungsmauer, von der Tiroler Wasserwerkungs- und Zentraleheizungs-gesellschaft Wilhelm Brüdner u. Cie. die Installationen der Wäber, Wasserleitungen und die Herstellung der Kanalisierung; von der Möbeltischlerei des Josef Hornsteiner in Hall in Tirol die Lieferung eines großen Teiles der Einrichtung ausgeführt. Die elektrische Beleuchtungsanlage wurde vom sächsischen Elektrizitätswerke, die Gasleitung vom sächsischen Gaswerke, die Parkanlage vom Kunst- und Handelsgärtner Hermann Witz und die Turmuhre vom Urmacher Franz Raimann hergestellt. Ein weiterer Teil der Einrichtungsgegenstände wurde teils von der Firma Anton v. Guggenberger geliefert, teils von einzelnen Firmen direkt bezogen. Die Lieferung der Eisenmöbel wurde im Öffertwege an die Eisemböbelfabrik Kitzschels Erben in Wien vergeben. Die Ofen lieferten die Vertragsfirmen fürstbischöfliche Berg- und Hüttenwerke in Frießland und die Ofenfabrik Ehrlich u. Co. in Wien. Das neue Garnisonsspital ist im Pavillonstil erbaut und umfaßt zehn selbständige Gebäude und zwar einen Pavillon für innerlich Kranke, einen Pavillon für äußerlich Kranke, einen Pavillon für Infek-

tionskranke, einen Pavillon für Geisteskr., ein Administrationsgebäude, ein Mannschafswohngebäude, ein Leichenhaus mit Kapelle, ein Ökonomiegebäude, 1 Stall- und Remisengebäude und ein Augmentationsgebäude. Sämtliche Objekte und die Parkanlagen sind teils von einer vollständigen Betonmauer, teils durch Drahtgitter mit Betonsockel umschlossen. Die Gesamtgrundfläche aller Objekte beträgt rund 14.000 Quadratmeter und jene der nichtverbauten Gründe einschließlich der Parkanlagen und der noch im ärarischen Besize verbleibenden Grundstreifen außerhalb der Fahrstreden rund 25.700 Quadratmeter. Das Gesamtareale umfaßt somit rund 39.700 Quadratmeter. Die Gesamtkosten des Neubaus belaufen sich auf rund 1.700.000 Kronen, wovon rund 177.000 Kronen für den Grundankauf und rund 1.500.000 Kronen für die Bauarbeiten, Installationen und Lieferungen entfallen. Ohne auf eine zu weitgehende Detaillierung aller Einzelheiten einzugehen, sei nur erwähnt, daß sowohl die Anlage, als auch die Einrichtung der Innerräume des neuen Garnisonsspitals nach den neuesten und modernsten Errungenschaften der Technik und der Hygiene durchgeführt wurden, so daß dieses Spital allen Anforderungen an eine moderne Heilanstalt entspricht. Besondere Beachtung verdient noch die hübsche Ausgestaltung der kleinen Kapelle, für welche der Altar jedoch noch in Ausführung steht. Die Einweihung der Kapelle wird durch Se. Eminenz den k. u. k. Feldbischof zu einem späteren Zeitpunkte vorgenommen werden.

(Konkurse.) Das Landesgericht Innsbruck hat die Eröffnung des kaufmännischen Konkurses über das Vermögen der unter der Firma Karl Böhr u. Comp. in Innsbruck registrierten offenen Handelsgesellschaft mit dem Sitze in Innsbruck, sowie über das Privatvermögen der persönlich haftenden Gesellschafter Karl Wöhl und Hugo Plattner, bewilligt. Der k. l. Landesgerichtsrat Heinrich Püll wird zum Konkurskommissär, Herr Dr. A. Margreiter, Advokat in Innsbruck, zum einstweiligen Massverwalter bestellt. — Das Landesgericht Innsbruck hat ferner die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen der Verlassenschaft nach dem am 23. August 1910 in Salzburghofen verstorbenen Holzhändlers Simon Mafer in Krambach bewilligt.

(Waldkateuenerung in Sicht.) Man schreibt uns: Übermals werden die Gemüter nicht bloß der Städte, sondern auch derjenigen in Ausübung gebracht, welche in der unmittelbaren Nähe der Stadt wohnen. Wenn schon jetzt vereinzelt der Viter Witz im 24 Heller an den Mann gebracht wurde, so beabsichtigen die Bauern, insbesondere die Höttinger, den Viter Witz auf 24 Heller im allgemeinen durchzuführen. Grund hiezu haben sie wahrlich nicht, denn die bisherige Ausrede, daß sie Futtermangel haben, ist im heurigen Jahre gewiß hinfällig.

(Tierquälerei.) Am letzten Mittwoch war der Ballebauer J. Kuhn in Hötting mit Einführung von Tieren beschäftigt. Ploßlich stieß der eingesperrte Ochse stehen und konnte auf keine Weise mehr zum Ziehen bewegt werden. Dafür bekam er von seinem Venker solche Hiebe, daß sich Passanten und ein Wachmann des armen Tieres annehmen mußten. Das arme Tier befindet sich in tierärztlicher Pflege und der außer Rand und Band geratene Bauer wird sich wegen Tierquälerei verantworten müssen.

(Unfall.) In der Bürgerstraße ist gestern abend ein 75 Jahre alter Herr infolge eines Fehltrittes gestürzt und hat bedeutende Quetsch- und Riswunden an Stirne und Hinterkopf davongetragen. Er bekam Notverbände von der freiwilligen Rettungsabteilung und wurde in seine Wohnung geleitet.

(Besitzwechsel.) Das einstöckige Haus des Kammermeisters Anton Spießmann in der Höttingergasse ist durch Kauf an Herrn Jakob Bruggmann, Privatier und Armenverwalter, übergegangen. Das zweistöckige Haus des Valentin Strelli in der Schneburggasse in Hötting wurde von Johann Saurwein käuflich erworben. Das Haus Nr. 6 in der Schneburggasse des Johann Saurwein ging durch Kauf an den Gemüse- und Obsthändler Josef Baresse über. — Bei der Versteigerung der drei Rindfleisch-Häuser in Gall Nr. 467 und 468 wurden dieselben von Frau Maria Wwe.

Rindfleisch, Private in Innsbruck, um 68.000 Kronen ersteigert. — Herr Paul Welponer, Metzgermeister in Bogen, erwirbt künstlich den Besitz des verstorbenen Kunstmalers Rudolf Oberstolz in Sarntal. Herr Welponer wird das Haus zu einer zierlichen Villa umbauen lassen.

(Vertrügereien.) Wegen Veruntreuung von 60 Kronen zum Schaden des Franz Heiß in Innsbruck interessiert sich das Bezirksgericht Innsbruck für den Aufenthalt des 20 Jahre alten Karl Breß. — Das Landesgericht Innsbruck forscht nach dem 23 Jahre alten Buchhalter Alexander Goldschmidt aus Budapest, wegen Veruntreuung von 748 Franks zum Schaden der Kohlenäure-Industrie-N. B. Jürich.

(Bestohlen.) Unlängst wurden aus der Wohnung der Witwe Agnes Hammer in Schönberg 600 Kronen, eine Herren- und eine Damen-Kemontoiruhr, eine Brosche aus einem Frauenalter und einige Nächte später ein Einlagebüchel der Sparkasse Innsbruck, lautend auf Marie Haas mit über nahezu 800 Kronen Einlage, gestohlen.

(Verhaftung.) Gestern wurde von der Gendarmerie in Mählen ein Mann verhaftet, der seit 27. August vom I. I. Bezirksgerichte Jmst wegen Einbruchsdiebstahl verfolgt wurde. Er heißt Anton Steinfedner, ist 52 Jahre alt, in Rum geboren und nach Arz bei Jmst zuständig. Steinfedner hat am 13. v. M. beim Gemeindevorsteher Josef Krabacher in Bschlabs-Pfaffler den Betrag von 585 Kronen gestohlen und sich dann davongemacht. Er wurde gestern Nachmittag dem Bezirksgerichte Jmst eingeliefert.

(Schadenfeuer in Jgls.) Heute nach 4 Uhr morgens ist das in der Heiligwasserstraße gelegene alte Gemeindehaus in Jgls abgebrannt. In demselben befanden sich zwei Gemeindevorsteher, eine 80jährige Frau und ein Mann. Beide konnten sich retten. Die Stalung im Gemeindehause wurde vom Metzger Gürtler zum Einstellen des Schlachtviehes benützt. 2 Ochsen verbrannten, ein Juggpferd konnte selbst den Weg ins Freie finden. Die nicht unbedeutenden Futtervorräte wurden zwar geborgen, dürften aber unbrauchbar geworden sein. Das Dach des Gürtler'schen Hauses fing Feuer, jedoch gelang es den eifrigen Löscharbeiten der Feuerwehr, hier die Flammen zu unterdrücken. Auch die vollständige Windstille trug dazu bei, daß das Feuer auf das eine Objekt beschränkt blieb.

(Schwerer Unfall in einer Schleifhütte.) Aus Fulpmes wird uns gemeldet: Gestern um halb 8 Uhr früh sprang in der Schleifhütte des Schmiedemeisters Josef Hup auf ein circa 60 Zentner schwerer Schleifstein entzwei. Hierbei wurde der 19jährige, am Steine beschäftigte Peter Fergörer aus Fulpmes von den Trümmern des Steines am Kopfe und am Unterleibe so schwer verletzt, daß er trotz sofortiger ärztlicher Hilfe durch den Gemeindevorsteher Dr. Nebner nach etwa einer Stunde starb. Die Vergegenwärtigung erleidet durch die Zerstörung des Schleifsteines einen Schaden von 220 Kronen.

(Neubau.) Herr Anton Mair, ehemaliger Besitzer beim Beinstingl in Mils, erbaute sich auf der Brandstätte des Raar in Mils ein Wohnhaus.

(Abschaffungen.) Die Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel hat den 36 Jahre alten Adolf Dub aus Lazowitz in Böhmen aus Rücksichten der öffentlichen Ordnung und Sicherheit für immer aus Tirol und Vorarlberg und die Bezirkshauptmannschaft Feldkirch den 33 Jahre alten Fridolin Sturm aus Fetzens (Bezirk Jmst) wegen seiner Eigentumsgefährlichkeit für immer aus dem Lande Vorarlberg abgeschafft.

(Vom Dache gestürzt.) In Siggil im Paznaun sind vorgestern zwei junge, bei „Wolfsland u. Erb“ in Innsbruck bedienstete Schieferbedergerhelfen, namens Neubauer und Hauschütz, vom Kirchdach herabgestürzt. Sie standen am Giebel des Daches auf einem Boote, welches plötzlich nachgab und mit den Leuten in die Tiefe stürzte. Neubauer brach beide Hüfte, sein Mitarbeiter hat eine schwere Wunde am Hinterhaupt, eine Verrentung im rechten Ellbogengelenke und Rippenbrüche erlitten. Ein zur Sommerfrische anwesender Arzt leistete die erste Hilfe und ließ die Verunglückten zur Bahn schaffen; gestern nachts kamen sie in Innsbruck

an und wurden von der Rettungsabteilung in die chirurgische Klinik gebracht.

(Bahnderversammlung.) Aus Reutte, 1. September, wird den „N. I. St.“ geschrieben: Heute fand die Generalversammlung der Aktionäre der Lokalbahn Reutte—Schönbichl im Gasthof „Wieseneck“ hier statt. Bürgermeister Bauer als Vorsitzender des Verwaltungsrates eröffnete um 11 Uhr die Versammlung, begrüßte die anwesenden Aktionäre und konstatierte, daß dieselben ein Aktienkapital von 1.261.800 Kronen vertreten. Der Rechenschaftsbericht und der Bericht des Revisionsausschusses wurde zur Kenntnis genommen und die Jahresrechnung pro 1909 genehmigt. Aus dem Reingewinne per 41.075 Kronen wurde beschloffen, 2 Prozent, das ist 815 Kronen, für die notwendigsten Ergänzungsbauten zur Versicherung der Kulturgründe und der Häuser zu zeichnen. Die Gemeindevertreter gaben die Erklärung ab, daß sich die Trabersehbauten zur Verachtung des Lechs nicht eignen, und daß ein wirklicher Schutz nur durch Herstellung von Leitwerken mit starken Steindämmen geschaffen werden könne.

(Eine „Musterwirtschaft.“) Aus Deutsch-Matrei wird uns berichtet: Vor einigen Tagen krepierete einer Bäuerin in hiesiger Gegend ein Kalb. Der Vorfall wurde allgemein besprochen und es wurden Stimmen laut, daß das Kalb wegen schlechter Pflege verendet sei. Als dies den Behörden zur Kenntnis kam, wurde der Fall seitens der Gendarmerie von Matriei und einem Gemeindevorsteher näher erhoben. Beim Betreten des Stalles bot sich ihren Augen ein ganz unbeschreiblicher Anblick dar. Die Kühe standen so im Morast, daß ihnen der Mist bis zum Bauch reichte. Das Vieh konnte sich beinahe nicht mehr niederlegen. Von einer frischen Streu war natürlich keine Rede. Das krepierete Kalb ist nach Aussage eines Augenzeugen buchstäblich von den Läufern zutode gemartert worden. Das noch im Stalle stehende Vieh zeugt ebenfalls von schlechter Wartung. Das Fleisch des verendeten Kalbes mußte der Bäuerin weggenommen und verscharrt werden. Dieser Vorfall wird jedenfalls noch ein Nachspiel haben, da er der Bezirkshauptmannschaft angezeigt wurde.

(Von der Brandstätte in Gossensaß.) Von dort schreibt man uns: Am 1. ds. M. vormittags ist ein Fuhrknecht mit knapper Not einem schwerem Unglücksfall entronnen. Von der Brandstätte wird gegenwärtig der Schutt weggeführt. Hierbei wurde der Fuhrmann am Anfang der Bahnhofstraße dort, wo dieselbe zwischen dem abgebrannten Stall des Stefan Schuster und dem alten Widumgebäude hindurchführt und so eng ist, daß ein Fuhrwerk nur knapp hindurch kommt, an die Wand gepreßt. Glücklicherweise konnten die Pferde gleich zum Stehen gebracht werden, so daß der Mann mit leichteren Verletzungen davonkam, während er sonst wohl zermalmt worden wäre. Dies ist heuer schon der vierte ähnliche Fall. Wie man hört, beabsichtigt nun die Gemeinde die Verbreiterung der engen Gasse. Es ist hiezu wirklich die höchste Zeit, da es sonst noch zu einem bedauerlichen Unfall kommen könnte.

(Ein frecher Bettler.) Aus Toblach wird uns berichtet: Mehrere Tage lang belästigte ein Handbrotbursche unsere Ortschaft samt Umgebung und benahm sich bei seiner Bettelerei überdies noch sehr frech. In Reutoblach wurde er von einer Gendarmeriepatrouille angehalten und verhaftet. Bei der Verhaftung zeigte sich der Bettler sehr renitent und beschimpfte den Gendarmen in der größtmöglichen Weise. Der Verhaftete heißt Johann Rosenbacher und ist nach Szegedin in Ungarn zuständig.

(Leichenfund in den Brandruinen des Karerseehotels.) Bisher hatte man geglaubt, daß der Brandkatastrophe, die am 15. August das große Karerseehotel vernichtete, so schrecklich sie auch war, doch wenigstens kein Menschenleben gefordert habe. Erst nach gut 14 Tagen stellte sich nun heraus, daß diese Annahme unrichtig war. Am Mittwoch wurden nämlich in den Ruinen des Hotels die Leichentreste eines zur Hilfeleistung kommandiert gewesenen Landesschützen aufgefunden. Wie der „T.“ schreibt, wird bei Begräbnung des Schutzes fortgesetzt darauf Bedacht genommen, daß allenfalls noch Werkstätten unter den Trümmern zu finden sein könnten, und dementsprechend wird noch immer in Trümmerfeldern her-

umgesehen. So war auch am Mittwoch nachmittags gegen 2 Uhr der Wachmeister des Gendarmeriepostens Birchbrunn daran, im Schutte herumzustochern. Da bemerkte er, als er mit einem Stocke Morast beiseite scharrte, auf einmal eine Menschenhand. Es wurde nun sofort weitergegraben, und bald war eine Leiche, von der infolge der Verwesung fast nur mehr das Gerippe vorhanden war, freigelegt. Doch die Montur, obwohl stark angebrannt, machte sofort klar, daß es sich um einen Landesschützen handelte. Da es bekannt war, daß beim Brande kein anderes Militär amwoesend war, als eine zur Hilfeleistung aus Moena herbeikommandierte Landesschützenabteilung, so war es nicht schwer, die Identität des Verunglückten festzustellen. Es ist dies ein gewisser Obrist aus Böhmen. Er ist jedenfalls bei der Rettung von Sachen aus dem brennenden Hotel von plötzlich einfallenden Trümmern erschlagen worden, oder infolge Verämbung durch den Rauch zu Boden gesunken und hat sich aus den gefährlichen Räumen nicht mehr retten können, worauf die brennenden Trümmer auf ihn stürzten. Zur Feststellung des Befundes ist am Donnerstag eine Militärkommission aus Moena in Karersee eingetroffen. Man nahm bisher an, daß der Verunglückte über die nahe Grenze desertiert sei.

(Die Straßenbahn Bogen—Gries) hat im vergangenen Monat August 35.802 Personen befördert; die Gesamteinnahmen hiesfür betragen 6597.24 Kronen.

(Die Spionage-Angelegenheit in Bogen.) Von dort schreibt man uns: Die beiden verhafteten Reichsitaliener, die in Gries unangemeldet gewohnt hatten, sind wieder freigelassen worden. Es waren nicht jene Weiden, welche die politische Behörde sucht und von denen sie belastende Briefe in Händen hat.

(Sturm in Etzland.) Aus Bogen wird uns unter dem 2. d. M. berichtet: Heute herrscht im Etz- und Etzadtal ein Wind, wie man ihn in gleicher Heftigkeit hier selten verspürt. Aus den Sarntaler Bergen wird gemeldet, daß der Sturm dort viele Hunderte von Bäumen umgeworfen haben soll. Die Temperatur ist beträchtlich gesunken, der Himmel aber klar.

(Töblicher Sturz.) Aus Reuttsch bei Bogen wird uns berichtet: Die beim Abbruch eines Balkons freibleibenden Türen blieben, auch wenn man sie verschlossen hält, eine feste Gefahrt. So war es auch beim Bremskofferbauer hier. Der Knecht Jgnaz Mallauer stand nachts auf und verunglückte, indem er eine solche ins Leere führende Türe für die Aborttüre hielt. Mit einem Ruck stieß er sie auf und fiel 3 Meter tief auf einen unten stehenden Wagen, daß er sich das Genick brach. Der kräftige, 31jährige Mann lebte noch bis zum Nachmittag und starb dann im Krankenhaus.

(Die Meraner Fremdenliste) Nr. 1 vom 2. September weist 220 Parteien mit 401 Personen aus. Unter den ersten Kurgästen der Saison 1910/11 befinden sich: Graf und Gräfin Saracini-Belfort, Freiherr v. Dreihann, Baron und Baronin Heine-Geldern (Wien), Baroness Maybell (München), Baron Ruzette (Ruen), Baronin Heyden (Bürgassen), Komtesse de Becheves (Paris), Baron und Baronin Snaime (München), Freiherr und Freifrau v. Steinling (Landshut).

(Die Meraner Straßenbahnen) beförderten im August 51.420 Personen und verzeichneten hiesfür 7690.60 Kronen, während auf der Obermaierlinie die Frequenz 11.337 Personen und die Einnahme 1348.98 Kronen betrug. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres ist rücksichtlich der beförderten Personen ein Mehr von 6855, beziehungsweise 4831, bezüglich der Einnahmen ein Mehr von 764.94 Kronen, beziehungsweise 568.26 Kronen zu verzeichnen.

(Lehrerkonferenz in Eppan.) Große Freude machte uns am 31. August Obmann Hans Grissemann durch sein Erscheinen bei unserer Konferenz, wo ihn 15 Lehrer und eine Lehrerin begrüßen konnten. Grissemann sprach über die jüngsten Ereignisse im Schul- und Lehrleben und über die Arbeit des Allgem. Tiroler Lehrervereines in Zukunft. Wie in Schlanders und anderen Konferenzen wurden auch hier einstimmig Resolutionen über Einrichtung in Gehaltsklassen, Auszahlung durch

Boschhof, Organistenfrage und Fortbestand des Orchesterkomitees gefast.

Bautätigkeit in Rovereto.) Auf der nach Norden führenden Reichsstraße machte sich in diesem Jahre eine lebhaftige Bautätigkeit wahrnehmbar. Am Viale Trento erheben sich westlich zwei kleine Villen, Eigentum Privater. Ein beachtenswertes Landhaus wurde weiter draußen erbaut. An der Kreuzung der Straßen nach Bolzano und Villa Lagarina geht das vom Bellagrasshof hergestellte Panificio (Bäckerei) in herrlicher aussichtsfreier Lage, in unmittelbarer Nähe des Landgutes S. Florio — wo die vom Lande geplante Knabenerziehungsanstalt zu erstehen kommt — seiner Vollendung entgegen. Das Panificio besteht aus dem Haupt- und einem damit verbundenen Nebenbau. Der Hauptbau macht einen sehr gefälligen Eindruck; im Erdgeschoß sind ein Saal für die Teigzubereitung, Lokale für die Herde usw. untergebracht; im ersten Stock befindet sich das Mehlmagazin mit elektrischen Ventilatoren und ebensolchem Aufzug für das Getreide. Der obere Stock dient zu Wohnungen für den Leiter und den Aufseher des Panificio. Im Nebenbau sind Räume für die Arbeiter zum Ausruhen, Bäder usw. geschaffen. Bauunternehmerin ist die Firma Bordin und Cipolla; die Arbeiten führten die Brüder Leoni aus. Am Piazzale Dante wurde die Villa Tacchi in modernster Stile vollendet, in einer Nebenstraße der Via Dante wird die letzte Hand an das Gebäude des städt. Konviktes gelegt. Im September wird auch die von Dr. Pinalli an der Via dei Colli in florentinischer Stile erbaute Villa bezogen werden; das mächtige Edentheater des Restaurateurs Cyprier in Via Gaetano Tacchi dürfte im Oktober eröffnet werden.

(Ausweisungen.) Das Polizeikommissariat Ma hat den 38 Jahre alten Gustav Palm aus Stuttgart und das Polizeikommissariat Trient den 30 Jahre alten Schmid Josef Rostini aus Fressana (Provinz Verona) aus Rücksichten der öffentlichen Ordnung und Sicherheit für immer aus Österreich ausgewiesen.

(Stechbrief.) Das Bezirksgericht Bregenz hat gegen den 38 Jahre alten Sticker Bernhard Breuß aus Schwarzsach wegen der Verbrechen der Brandlegung, der Erpressung und der gefährlichsten Drohung einen Stechbrief erlassen.

(Todesfälle.) Heute nacht ist Frau Josefine Mayer, die Gattin des Herrn Ludwig Mayer, Privatbeamten in Junsbrück, im Alter von 30 Jahren gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen, Sonntag, um 4 Uhr nachmittags von der Leichenkapelle aus den evangelischen Friedhofe statt. — Gestern verschied ein Teils nach kurzem Leiden, unerwartet Herr Heinrich Rabeder, k. k. Steueramtsassistent, im 33. Lebensjahre. — Am 1. d. M. nachts ist in Klausen Herr Josef Bäcker, Besitzer des Gasthofes zum „Lamm“ (ehemalig Kantonier), nach kurzer Krankheit gestorben. — In Meran starben Josef Ebenberger, Buchhändler der Gischwecke, 50 Jahre alt, und Maler Otto Gasser aus Bordenberg im 34. Lebensjahre. — In Mori verschied am 1. d. M. Fel. Filomena Malfatti im hohen Alter von 75 Jahren. — In Riva starb im Alter von 80 Jahren Frau Elisabeth Witwe Maroni. — In Coole verschied der Kaufmann Domenico Antonio Bonora im Alter von 56 Jahren. — In Wien starb Johanna v. Bergmann, Tochter des verstorbenen Hofmusikdirektors und vormaligen bergischen Geschichtsforschers Dr. Josef v. Bergmann, im 60. Lebensjahre. Sie war Ehrenbürgerin der Gemeinde Hüttsau und Ehrenmitglied des Borsarberger Landesmuseums. — Am 29. Aug. ist der Jesuitenpater Franz de Paula Hübner in Kalksburg verschieden. Er war 1835 in Junsbrück geboren.

Bergnügungsanzeiger.

Lauf heutigen Annoncen. Sonntag den 4. September.

Gasthof zum Grauen Bären: Konzert der Tiroler Nationalfänger- und Schuhplattlänger-Gesellschaft Franz Ringler. Hotel Maria Theresia: Abends Konzert der „Süßen Wädeln“. Bierwaffel: Konzert der Familie Egger-Rieser und Breisingen.

Deutsches Café: Konzert der Tiroler National-Sängergesellschaft Mayrhofer.

Scheithauers Wintergarten: Täglich Kabarett-Abend.

Gasthof Gold. Krone: Frühchoppenkonzert im Garten, bei kühler Witterung im Saale mit Kinematograph.

Hotel Gold. Greif: Frühchoppenkonzert.

Gasthof zum Burgriesen: Täglich Konzert.

Abambrau: Großes Tanzfränzchen.

Gasthof Bierstündl: Samstag abends und Sonntag nachmittag Konzert der „Süßen Wädeln“.

Kinematograph (Universitätsstraße beim Grauen Bären): Täglich bis 10 Uhr abends Vorstellungen.

Phylograph (Karlststraße): Täglich Vorstellungen bis 10 Uhr abends.

Central-Kinematograph (Maria Theresienstraße): Von 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends Vorstellungen.

Gesellige Veranstaltungen und Schaustellungen.

(Promenadenkonzerte im k. k. Hofgarten.) Die Nachmittags-Konzerte des städt. Orchesters beginnen von heute ab um 5 Uhr.

(Im Stadtfaal-Restaurant) treten seit gestern wieder die Keinen Schuhplattler, Nationalfänger und Wäppler der Kamberger-Truppe aus München-Kiefersfelden auf, welche hier bereits von ihren früheren Gastspielen in bester Erinnerung beim Publikum stehen. Sie finden auch diesmal mit ihren originellen Darbietungen allgemeinen Beifall. (Aus Abam) schreibt man uns: Morgen, Sonntag den 4. d. M., um 1/2 3 Uhr nachmittags, findet im Gasthause beim „Eber“ in Abam und zwar bei gutem Wetter im großen Hofgarten, bei schlechtem Wetter in der Saalbaranda ein Konzert der Jesener Musikkapelle in schmuder Spechabtracht statt. Wanderlehrer Ammann aus Junsbrück wird über Ziele und Tätigkeit des Bundes sprechen. Die Bundesgruppe Abam erhofft sich einen recht zahlreichen Besuch. Der Eintritt zum Konzert ist frei.

(Das Kaiserpanorama in der Maximilianstraße) bringt von morgen, Sonntag den 4., bis einschließlich Samstag den 10. September in prachtvollen Aufnahmen eine herrliche Fäburt durch das bayerische Hochgebirge, beginnend bei den lieblichen Fleden Oberdorf und Tiefenbach und endend am gewaltigen Gebirgsmassiv des großen und kleinen Baymann. Was wir dabei wie im Fluge an herrlichen Fernsichten genießen, ist unbeschreiblich. Fahl tadler Felsen mit wilderessenen Kären, Hörnern und Graten, getaucht in die sonnenbeschlighten Tinten des Himmels, dann wieder prachtvoll hochstämmige Schattensölber mit rieselnden Bächen und murmelnden Quellen, Seen, wie Niesensmaragd aus dunklen Früchten- und Föhrenbeständen emporleuchtend in dem herrlichen Blau und Grün der Bienenfelder, endlich die Wohnstätten der Menschen, dieses liebliche Veratgesgaben mit seinem köstlichen Schloß, seinem Prinzregenten-Monument und der Nähe des Untersbergs, wo Karl der Große schläft in Mitte seiner Baladine. O, daß wir sie doch behielten all diese Bilder vom Christus- und Königsste, vom Nistern, Hellhorn und dem Hohen Jien. Aber schon winkt ferher das Nebelhorn mit seinem Daus, der Hochvogel und die Ramsau. Und es ist wie ein Traum. Wie der Schäfer im Riede Goethes sehen wir und schauen und schauen und wissen nichts anderes, als aufzuziagen in königlicher Lust, drum „wunder schön ist Gottes Erde und wert, darauf vergnügt zu sein“.

(Im Central-Kinematographen) in der Maria Theresienstraße wird derzeit neben einem auch sonst sehr hübschen Programm eine sehr gelungene Aufnahme des bunten Lebens und Treibens gezeigt, wie es nach Schluß der Hofgartenkonzerte am Tore des Hofgartens zu bemerken ist. Das Bild findet allgemeinen Beifall und erweist sich als sehr ausfräktig.

(Café Lehners Kinematograph, Karlstraße 11.) Die Zusammenstellung des neuen Programmes ist wieder die denkbar sorgfältigste und für Jedermann empfehlenswert. Das umfangreiche ausnahmeweise 10 Nummern umfassende Programm beginnt mit einer hochinteressanten Naturlaufnahme „Sprengungen am Rhein“. Als zweites Bild folgt das Drama „Die Nolle“. Nach einer komischen Nummer „Der Diener“ sehen wir eine lehrreiche interessante Naturlaufnahme vom „Zoologischen Garten in Antwerpen“. Mit Spannung folgen wir dem ergreifenden Lebensbild „Durch Nacht zum Licht“, einer sehr naturgetreuen Wiedergabe. Eine prachtvolle Ferie zeigen uns „Die griechischen Gedichte“, herrlich koloriert. Hochinteressant ist auch die Naturlaufnahme „Winteridylle“. Als Einlagen vervollständigen das sehr umfangreiche Programm noch die Bilder „Sommerferort in Nordamerika“ und „Alopatra“, ein großartiges Drama.

Junsbrucks Sehenswürdigkeiten (Rundgang).

Vereinigungsbrunnen auf dem Bahnhofplatz. Rudolfsbrunnen auf dem Margaretenplatz. Landhaus, Rathaus, Annenfüule und Triumpfweg auf der Maria Theresienstraße. Geledowitsch Relief von Tzol im ehemaligen Gemeindegauze von Wiltten (Geopolstraße).

Tiroler Glasmalerei und Mosaikankalt in der Mällerstraße (Besuch von 11 bis 12 und von 5 bis 6 Uhr). Schulers Riesenerelief von Tzol im Garten des Babagogiums (60 Heller). Friedhof mit prachtvollen Denkmälern. Adolf Bichler-Monument am Karl Ludwigplatz. Statuiren, Goldenes Dach, Burgriesen-Statue und Ottoburg in der Altstadt. Goethefäbchen im Hotel „Gold. Adler“. Denkmale des Feuerwehregründers Thurner und des Dichters Walter von der Vogelweibe am linken Ufer des Inn. Hofgarten rechts des Inns. Theater, Stadtsäle, Leopoldbrunnen, Hofburg und Hofkirche (mit berühmten Statuen, Grabmal Kaiser Maximilians I. und Grabmäler Andreas Hofers, Spechbaders und Dalpingers) am Rennweg. Universität in der Universitätsstraße. Landesmuseum „Ferdinandum“ in der Museumstraße. Eintritt täglich (mit Ausnahme der Sonntag-Nachmittage) von 9 bis 5 Uhr, 1 Krone. Seeremuseum in der Weinbartsstraße. Eintritt frei. Billenviertel am Sagen. Panorama der „Schlacht am Berg Fiel“. Von 8 bis 6 Uhr geöffnet. 1 Krone. Sungenburgbahn auf das nördliche Mittelgebirge, oben prächtige Aussicht. Berg Fiel mit Andreas Hofers-Denkmal und Museum der Tiroler Kaiserfäbger. Lepters geöffnet von 7 bis 7 Uhr, 40 Heller. Zummelplass (Waldfriedhof). Schloß Anstas mit historischen Sammlungen von 9 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr geöffnet gegen automatische zu bebende Eintrittskarten. Mittelgebirgsbahn zum Lantersee und nach Jals. Stubaitalbus zum „Sonnenburgerhof“ (mit herrlichem Stadtbild und nach Fulpmes).

Drahtnachrichten.

Privattelegramme der „Junsbrucker Nachrichten“.

Personalnachrichten.

Wien, 3. Sept. Die „Wiener Zeitung“ meldet: Der Finanzminister ernannte den Direktor der Finanzlandesklasse in Triest, Edwin Dejaco, zum Direktor der Finanzlandesklasse in Junsbrück. Der Unterrichtsminister verlieh dem Professor am Staatsgymnasium in Bregenz, Thomas Kräftig, eine Stelle am Staatsrealgymnasium in Villach. Er ernannte zu wirklichen Lehrern die provisorischen Lehrer Teodorin Colman vom Staatsgymnasium in Bregenz für diese Anstalt, Karl Tizian vom deutschen Staatsgymnasium in Prag-Kleinseite für das Staatsgymnasium in Bregenz, den Supplenten Adolf Mägner von der Staatsrealschule in Junsbrück für die Staatsrealschule in Dornbirn, Franz Pieschel von der Staatsrealschule im XVIII. Wiener Gemeindebezirke für die Staatsrealschule in Dornbirn und Dr. Karl Reizwalda von der Staatsrealschule in Leichen.

Die Flottmachung des böhmischen Landtages.

Wien, 3. Sept. Die Konferenzen zur Flottmachung des böhmischen Landtages, die in den ersten Tagen der kommenden Woche, unmittelbar nach der Rückkehr des Wäntterpräsidenten nach Wien ihren Anfang nehmen werden, haben nur den Zweck, die späteren formellen Verhandlungen einzuleiten und anzubahnen. Dieser rein vorbereitende Charakter der Konferenzen bringt es mit sich, daß nur ein ganz enger Kreis von politischen Persönlichkeiten dazu geladen wurde. Was die Auswahl dieser Persönlichkeiten betrifft, so erscheinen heute nähere Angaben noch nicht tunlich. Wenn jedoch behauptet wird, daß bei den Einladungen zu den Konferenzen irgendeine Partei übergegangen wurde — eine Prager Meldung spricht davon, daß von den bürgerlichen tschechischen Parteien niemand an den Beratungen teilnehmen wird — so beruht dies nicht auf Wahrheit. Es wurde bei den Einladungen die nationale und politische Symmetrie in jener Weise gewahrt. Die Konferenzen haben, wie schon eingangs erwähnt, einen vollkommen internen Charakter. Sie sind vorläufig rein informativ, und ihr Zweck nur der, die eigentlichen formellen Verhandlungen zur Flottmachung des böhmischen Landtages, die einem späteren Zeitpunkt vorbehalten sind, in die Wege zu leiten und vorzubereiten.

Die Tschechen und die parlamentarische Herbstkampagne.

Wien, 3. Sept. Die parlamentarische Kommission des tschechischen Verbandes beriet im Saale des tschechischen Nationalrates, um hauptsächlich über das Vorgehen in der bevorstehenden parlamentarischen Herbstkampagne des Abgeordnetenhauses Beschlüsse zu fassen. Ferner soll der Versuch gemacht werden, einen festen Zusammenschluß unter den tschechischen Reichsrats-

Klub herbeizuführen. Der Abgeordnete Doktor Kramarsch hatte sein Fernbleiben entschuldigt. Über die Verammlung wurde folgendes Communiqué ausgegeben. Die parlamentarische Kommission des Verbandes der tschechischen Reichsratsabgeordneten hielt gestern im Saale des Nationalrates unter dem Vorsitze des Abgeordneten Udrzal eine Sitzung ab, an der teilnahmen die Abgeordneten: Minister a. D. Dr. Forst, Dr. Dahn, Professor Dr. Maffar, P. Dr. Zahradnik, Dr. Stransky, Schilling, Mastalka, Dr. Svaha, Minister a. D. Zaczek und Dr. Gorsky. Nach einer drei Stunden währenden Beratung wurde folgender offizieller Bericht ausgegeben: Die parlamentarische Kommission des tschechischen Verbandes im Reichsrat hat in ihrer heutigen Beratung mit Rücksicht auf das feindliche System und die politische Situation einflüg die Notwendigkeit eines organischen Zusammenschlusses der tschechischen Delegation im Reichsrat anerkannt. Aus diesem Grunde wurde eine Kommission gewählt, welche die Statuten eines gemeinsamen Klubs ausarbeiten soll. Es wurde beschlossen, im Abgeordnetenhause bezüglich der Kanalvorlagen, wegen Unter-Themenau und wegen des Volkszählungserlasses eine Aktion einzuleiten.

Soldatenfreundliche Maßnahmen.

Wien, 3. Sept. Die Brigadübungen des Wiener Korps unterbleiben heuer infolge des Regenerwetters. Die Truppen werden an ihren Garnisonsorten kleinere Übungen vornehmen.

Dammrutschungen.

Graz, 3. Sept. Nächst der Bahnstation Scheifling kam es infolge des Regens zu einer Dammrutschung, wodurch 400 Kubikmeter Erdmassen sich vom Bahnkörper loslösten. Mehrere Personen wurden verschüttet, ein Arbeiter getötet. Der Frachtenverkehr wurde eingestellt, der Verkehr der Personenzüge wird durch Nachfrigen ermöglicht.

Zur Auslösung des Laibacher Gemeinderates.

Laibach, 3. Sept. Der Landespräsident ordnete an, daß die Kundmachung von der Ernennung des Regierungskommissärs mit Rücksicht auf den erheblichen Teil deutscher Bevölkerung in deutscher und slovenischer Sprache erfolgen solle.

Ein verschollener Ministerialerlass.

Prag, 3. Sept. Die „Bohemia“ meldet: Auf der letzten Mittelschuldirektorenkonferenz wurde von dem Referenten die überraschende Tatsache vorgebracht, daß in dem Nachtrags-erlasse zu den neuen Maturitätsprüfungs-Vorschriften auf einen Erlass vom 16. Mai 1908 verwiesen wird, der, trotzdem die Geschäftszahl 26.135 angegeben ist, absolut nicht aufgefunden werden konnte. Die Direktoren konnten natürlich den unanfindbaren Erlass nicht zur Richtschnur bei den Maturitätsprüfungen nehmen, mußten ihn vielmehr als nicht existierend betrachten. Man kann aber nicht wissen, ob dieser Ministerialerlass Nr. 26.135 nicht doch für die Prüfer oder die Geprüften von besonderer Wichtigkeit ist. Der Referent sprach den Wunsch aus, das Unterrichtsministerium möge den Erlass publizieren. Dies wird bis zur nächsten Direktorenkonferenz erwartet, wenn der Erlass im Unterrichtsministerium bis dahin gefunden wird.

Der Chauvinismus der Sozialdemokraten.

Prag, 3. Sept. Zu dem Beschlusse des internationalen Sozialistenkongresses in Kopenhagen schreibt das Zentralorgan der tschechoslavischen Sozialdemokratie, das „Pravo Lidu“: „Unser weiteres Vorgehen werden die beruflichen Korporationen bestimmen und es wird selbstverständlich von Einfluß sein, wozu sich die deutschen Genossen in Wien nach dem Kopenhagener Kongress entschließen werden. Das aber wollen wir offen sagen, daß es zwischen uns keine Nähe geben kann, ins solange die leitenden deutschen Genossen keine Bereitwilligkeit zeigen werden, in den Fachorganisationen und in der Politik jedwede Einseitigkeit, jedweden Opportunismus zu meiden und ihr Verhältnis zu den Genossen der anderen Nationalitäten in Bezug auf die Entscheidung und die Verwaltung ihrer inneren Angelegenheiten auf Grundlage einer wahrhaften Gerechtigkeit und Gleichberechtigung,

auf der Grundlage der Aufrichtigkeit und Selbstlosigkeit zu regeln. Als Gleiche neben Gleichen, als Genossen neben Genossen wollen wir mit den deutschen Genossen vereint sein. Falls der Kopenhagener Beschluß auf die Leitung der deutschen Partei in dieser Richtung einwirken wird, so können wir ihn als ein Aufleuchten besserer Tage begrüßen. Sollte aber eine solche Änderung in dem Geiste und den Grundzügen der deutschen Parteileitung nicht plaggreifen, soll wirklich die tschechische sozialdemokratische Arbeiterschaft bloß als zahlungspflichtige Masse, als Dekoration ihrer in jeder Beziehung opportunistischen und national sehr zweifelhaften Politik betrachtet werden, so müßten wir weiterhin unseren eigenen Weg wandeln. Wenn aber von Wien aus wirklich der Versuch gemacht werden sollte, unsere Partei zu spalten, wei sie sich nicht von den die nun die leitenden deutschen Genossen beherrschenden national unrichtigen Tendenzen mißbrauchen ließ, so würde sich die deutsche Wiener Politik vor den Massen der tschechischen Arbeiterschaft in ihrer ganzen Nacktheit zeigen und diese würden es treffen, hinreichende Energie zu entwickeln, um sich von Verrätern zu befreien und ihre Selbständigkeit zu befestigen.“

Dynamitexplosion.

Budapest, 3. Sept. Gestern abend um 7 Uhr 30 Min. erfolgte beim Semaphor der in der Nähe der Eisenbahnverbindungsbrücke in Kelenfeld, ungefähr vier Kilometer vom Budapester Zentralbahnhofe sich befindet, eine furchterliche Explosion durch Dynamit. Die Polizei fand an Ort und Stelle eine brennende Zündschnur. Durch die Explosion wurden die Schienen verbogen und der Bahnkörper beschädigt. Der gänzlich zertrümmerte Semaphor wurde 50 bis 60 Meter weit ins Feld geschleudert. Man nimmt an, daß es sich um den Raueffekt entlassener Eisenbahnarbeiter oder um ein Attentat auf einen hohen ungarischen Würdenträger, der mit einem Nachzug Budapest verlassen hatte, handelt. Eine andere Annahme geht dahin, daß das Attentat dem Raabener Personenzug gegolten hat, der um 8 Uhr 30 Min. die Stelle zu passieren hatte, aber wegen Überfüllung erst neun Minuten später vom Zentralbahnhofe abgelassen wurde. Im Laufe der Nacht erschien eine Polizeikommission an Ort und Stelle. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Ein neuer Rastitsch-Prozess.

Aggram, 3. Sept. Der „Kofret“, das Organ der kroatischen Fortschrittspartei, hatte seinerzeit den aus dem serbischen Hochverratsprozeß bekannten Georg Rastitsch wiederholt einen Spion genannt. Rastitsch hat gegen den verantwortlichen Redakteur des „Kofret“, Vello Tomic, die Ehrenbeleidigungsklage erhoben. Das Gericht gab den angebotenen Wahrheitsbeweis zu, jedoch mußte die Verhandlung aus prozessualen Gründen bereits fünfmal vertagt werden. Der Verteidiger des angeklagten Redakteurs Dr. Sinkovic hat u. a. auch den Antrag gestellt, den Hauptmann des Generalstabes Forner als Zeugen darüber einzuvernehmen, daß Rastitsch tatsächlich Spionagedienste verrichtet habe und mit den betreffenden Faktoren durch Hauptmann Forner in Verbindung gestanden sei. Die Militärbehörde hat jedoch Forner seines Dienstes nicht entbunden, wodurch seine gerichtliche Einvernahme unmöglich erschien. In der letzten Verhandlung stellte nun Dr. Sinkovic den Antrag, den Generalmajor i. P. Steeb, sowie den Korrespondenten der Wiener „Zeit“, Steinhardt, und Dr. Heinrich Friedrich darüber als Zeugen einzuvernehmen, daß Rastitsch Spionagedienste geleistet habe. Das Gericht gab diesem Antrage statt und vertagte behufs Ladung dieser Zeugen neuerlich die Verhandlung. Ein Antrag des Vertreters Rastitsch Dr. Horvat, Rastitsch selbst als Zeugen zu vernehmen, wurde abgelehnt. In der gesamten kroatischen und serbischen Öffentlichkeit erregt der Prozess, von welchem man eine endgültige Beurteilung der Tätigkeit Rastitschs erwartet, größtes Aufsehen.

Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem König von England.

Cronberg, 3. Sept. Kaiser Wilhelm wird im Laufe des Monats September zum Besuche auf Schloß Cronberg eintreffen. Es besteht die Möglichkeit, daß König Georg von England auf

Schloß Friedrichshof dem Kaiser seinen Antrittsbesuch machen werde. Darnach erscheint es auch nicht ausgeschlossen, daß eine Zusammenkunft mit dem Zaren stattfinden wird.

Ein Professor als Bücherdieb.

Rom, 3. Sept. Der Antiquarbuchhändler Ludwig Rosenthal in München erhielt von dem in Sammlerkreisen bekannten Professor Zaniboni kostbare Werke aus der Nationalbibliothek in Neapel angeboten. Rosenthal mochte der Direktion der Nationalbibliothek hievon Mitteilung. Es wurde sofort eine Untersuchung eingeleitet. Eine Hausdurchsuchung in der Wohnung des Professors förderte etwa 300 Werke zutage, die einen Wert von 6—8000 Mark repräsentieren. Zaniboni wurde sofort verhaftet.

Die tschechische Sozialdemokratie bei dem Kopenhagener Kongress.

Kopenhagen, 3. Sept. In fortgesetzter Verhandlung des deutsch-tschechischen Streites wurden zu Berichterstattern für die Kommission der Russe Pechanov und für die Minderheit der Abg. Nemeze gewählt. Die Verhandlungen zogen sich bis in die späten Abendstunden hinein und endeten damit, daß eine von der Kommission beantragte Resolution, die sich gegen die tschechischen Separatisten in den Gewerkschaftsorganisationen erklärt, mit 222 Stimmen gegen 5 Stimmen der Tschechen angenommen wurde. Sieben Delegierte hatten sich der Abstimmung enthalten. Auch in der Genossenschaftsfrage unterlagen die Tschechen. In der Genossenschaftskommission wurde eine Resolution vorgelegt und angenommen, wonach die Genossenschaften eines jeden Landes einen einheitlichen Verband bilden sollen. Die Tschechen beantragten dagegen, nach den Worten „eines jeden Landes“ einzuschließen: „oder jeder Nationalität“. Dieser Abänderungsantrag wurde abgelehnt.

Großer Streik.

London, 3. Sept. In Süd-Wales haben 30.000 Bergarbeiter den Streik beschlossen. 3000 Bergarbeiter haben die Arbeit bereits niedergelegt. Die Ursachen des Streiks sind verschiedene. Teils handelt es sich um Lohndifferenzen, teils um Differenzen wegen Umstellung von Arbeitern, welche nicht der Föderation angehören. Außerdem herrscht auch Unzufriedenheit über das letzte Lohnabkommen, das die Führer der Arbeiter mit den Bergwerksbesitzern abgeschlossen haben.

Grauenhafte Funde.

London, 3. Sept. In einem Garten wurden sechs kleine Särge mit Kinderleichen gefunden. Eine von der Polizei sofort angestellte Untersuchung förderte noch weitere 16 Kindergräber zutage. Es wurde festgestellt, daß der Totengräber, um sich weniger Arbeit zu machen, die Särge einfach in dem Garten verscharrt hatte, anstatt sie im Friedhofe zu beerdigen.

Gattenmord eines Gefangenen.

Petersburg, 2. Sept. Der politische Gefangene Kusow ermordete in der Gendarmereiverwaltung seine Frau, die ihm auf seine briefliche Bitte Wäsche und Rasiermesser gebracht hatte. Sofort nach der Übergabe des Pakets ergriff Kusow das in der Wäsche versteckte Rasiermesser, durchschnitt seiner Frau die Kehle und wollte sich dann selbst umbringen, wurde aber von den Gendarmen, die der Zusammenkunft beiwohnten, entwaiffnet. Nach den Mitteilungen befragt, sagte Kusow: „Ich tat, was ich längst plante.“ Abends nahm die Gendarmerie eine Hausdurchsuchung in der Wohnung der Ermordeten vor und beschlagnahmte alle dort befindlichen Papiere. Die Ermordete war während der Revolutionszeit in revolutionären Arbeiterkreisen sehr bekannt und stand zweimal vor Gericht, wurde aber beidemal freigesprochen.

West.

Odesa, 3. Sept. In der Kaserne der Schützenbrigade erkrankten mehrere Soldaten an West.

Eine Reise des türkischen Großwesirs.

Konstantinopel, 2. Sept. Dem Blätter zufolge wird der gewesene Großwesir Hilmi Pascha demnächst eine Reise nach Italien antreten.

Die englandfeindliche Bewegung in Indien.

Simla, 2. Sept. Gestern gaben in Dacca in der Nähe des Gerichtsgebäudes, in welchem gegenwärtig gegen 42 der Teilnahme an einer Verschwörung beschuldigte Hindus ein Prozeß geführt wird, zwei junge Leute auf einen Inspektor der Eingeborenen-Polizei Schüsse ab. Der Polizei-Inspektor wurde an Ohr, Hand und Brust verwundet, doch besteht keine Lebensgefahr. Die Täter wurden verhaftet.

Die Cholera.

Vorkehrungen gegen die Einschiebung der Cholera.

In Ost- u wurde am 1. d. M. die zur Aufnahme von Cholerafranken bestimmte Lazarettbaracke fertiggestellt. Sie ist für 16 und nötigenfalls 32 Personen bestimmt. Jedem aus Italien ankommenden Zug erwartet ein Polizeikommissär mit zwei Wachmännern.

Privattelegramme der „Innsbrucker Nachrichten“.

Aus Berlin wird unterm 2. d. M. berichtet: Gestern ist in Spandau ein neuer Fall von Cholera asiatica festgestellt worden. Die Wäschfrau Heubel, die die Wäsche der Frau Sarnow, die bekanntlich an Cholera asiatica gestorben ist, besorgt hat, ist auf Grund der bakteriologischen Untersuchung als Cholerafrank befunden worden. Das Befinden der Kranken ist vorläufig zufriedenstellend. Zur Vorsicht wurden auch ihre Familienangehörigen unter ärztliche Beobachtung gestellt. Ferner wurde unter choleraverdächtigen Erscheinungen ein Pächter, der auf dem Großschiffahrts-Kanal Berlin-Stettin angestellt ist, in das Krankenhaus eingeliefert. Den Bemühungen der Spandauer Gesundheitsbehörden ist es gelungen, den mutmaßlichen Herd der Choleraerkrankungen zu entdecken. Gestern nachmittag begab sich eine Medizinalkommission nach den Spandauer Munitionswerken. Dort erregten vor allem alte Kisten mit Patronen als Inhalt das Aufsehen der Kommission, da sie mit Schmutz und Schimmel bedeckt waren. Es wurde festgestellt, daß der verstorbene Sarnow mit diesen Kisten zu tun hatte, und aus den Büchern konstatiert, daß diese Kisten die russischen Grenzen passiert hatten. Die Ärzte sind der Ansicht, daß sich in dem Schimmel Choleraerreger befinden. Die Kisten wurden sofort beschlagnahmt. Gleichzeitig wurden Proben des verdächtigen Schmutzes und Schimmels an das bakteriologische Institut zur Untersuchung auf Choleraerreger eingesandt. Charlottenburg ist vollkommen cholerafrei. Die Choleraerregung ist für Berlin fast völlig beseitigt. Gestern nachmittag wurden sämtliche Personen, die unter dem Verdacht der Cholera gestanden waren, bis auf drei entlassen, da die bakteriologische Untersuchung nichts Verdächtiges ergeben hat. Im Befinden des im Spandauer Krankenhaus an Cholera erkrankt darniederliegenden Desinfektors ist abermals eine Verschlechterung eingetreten und es besteht kaum Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

Aus New-York wird unterm 2. d. M. telegraphiert: Über den Dampfer „Luisitania“ wurde die Quarantäne verhängt, da ein Zweischwepfpassagier unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt ist. Die bakteriologische Untersuchung wurde eingeleitet und alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um eine eventuelle Ausbreitung der Seuche zu verhindern.

Alpine Zeitung.

(Die auf der Königsalpe verunglückten Touristen) Ingenieur Albin Rotenberger aus Berlin und Kaufmann Wilhelm Risch aus Nürnberg sind, wie uns heute ein Telegramm aus Meran meldet, außer Gefahr.

(Alpine Telephonstelle.) In der Neugersdorferhütte am Krimmler Tauern der Sektion Barnsdorf des A. u. O. Alpenvereins wurde am 25. August l. Js. eine öffentliche Telephonstelle in Betrieb gestellt.

(Der Södbahnangestellte Ferdinand Zimmer,) der, wie bereits gemeldet, Freitag den 26. August in Vennatal ging und seit dieser Zeit verschollen ist, wurde bis jetzt nicht gefunden. Da eine aus mehreren Södbahnangestellten bestehende Rettungsexpedition, die während des vergangenen Sonntags im Vennatal war, den Verschollenen nicht finden

konnte, vermutet man, daß Zimmer von dem Vennatal aus über das Wasserloch in Bassertal ging und dort verunglückte. Man bittet diejenigen, die über den Verbleib des Abgängigen etwas erfahren, dies sofort der Leitung der hiesigen Södbahnstation mitzuteilen. Morgen früh wird eine neue Expedition ins Vennatal und Bassertal abgehen, um nach dem Vermissten zu suchen.

(Bei der Jagd abgestürzt.) Aus Hofgasse schreibt man uns in Ergänzung unseres gestrigen Telegramms: Der beim Hotelier Stoder im Dienste gestandene, 26 Jahre alte Hugo v. Kleiner, ein geborener Innsbrucker, begleitete seinen Dienstherrn am 1. d. Mts. auf die Jagd am Guttensein. Vier stürzte er in der Abenddämmerung von einer beträchtlichen Höhe ab und erlitt einem mehrfachen Schädel- und Schenkelbruch. Der Tod muß auf der Stelle eingetreten sein. Seine Leiche wurde am nächsten Tage früh aufgefunden und in die hiesige Totenkammer gebracht.

(Touristenunfall in der Montblanc-Gruppe.) Aus Genf, 3. d. M. wird gemeldet: 3 Schweizer Touristen, die zur Aguille de Goutte in der Montblanc-Gruppe aufstiegen, wurden von einem furchtbaren Schneesturm überrascht und mußten auf einem Schneefeld Halt machen. Einer der Touristen erlag der grimmigen Kälte. Die beiden anderen Touristen, die total erschöpft waren, schleppten sich mit äußerster Anstrengung und unter großen Beschwerlichkeiten ins Tal, wo sie von den ausgestandenen Strapazen total erschöpft anlangen und von dem Tode ihres Kameraden Mitteilung machten. Es wurde sofort eine Rettungsexpedition ausgerüstet, welche sich zur Bergung der Leiche auf den Weg gemacht hat.

Bereinsnachrichten.

(Technischer Klub.) Montag abends 8 Uhr gesellige Zusammenkunft im „Habsburger Hof“ (Tab. Gesangsverein Innsbrud.) Heute Veriaabend. „Grauer Bär“, 1/2 Uhr.

(Männergesangsverein Prabl.) Die für heute abends beim „Weißen Kreuz“ angelegte Gesangs-Ausführung entfällt, dafür heute um 8 Uhr beim „Bräudenwirt“ Vereins-Ausführung. — Morgen bei gütlicher Witterung Familien-Ausflug. Amarsch 1 Uhr vom Schulhaus in Prabl. (Sängerbund „Harmonie“.) Heute abends 8 Uhr Ausführung beim „Gold. Bräu“. (Tiroler Bergsteiger-Gesellschaft „Adler“.) Morgen Sonntag bei gütlicher Witterung zur auf die Braubitt-Haut und Hinterlegung des neuen Gipfels. Treffpunkt: Innsbrude, 5 Uhr. (A. Innsbruder Bergstrassen-Erhaltungs- und Schuttpatrollen-Verein „Alpina“.) Heute Vereinsabend in Restauration „Mittenwald“.

(Werkmeister-Bezirksverein Innsbrud Wiener Verband.) Heute abends 8 Uhr Monatsversammlung im Gasthof „Aron“ (Triumphspforte. Quartalschluß.

(Herr. Maschinistenbund.) Ortsgruppe Innsbrud. Morgen 8 Uhr abends Versammlung im „Bürgerl. Bräuhaus“.

(Hilfsbeamtenverein für Tirol und Vorarlberg.) Heute abends 8 Uhr Monatsversammlung beim Gruberwirt. 1/2 Uhr Ausführung.

(Verein für Briefmarkentunde Innsbrud.) Heute 8 Uhr Klubabend beim „Gold. Adler“.

(Deutschösl. Arbeiterverband „Germania“.) Heute abends 1/2 Uhr im Café „Baumann“ Monatsversammlung.

(Kronprinz Rudolf Militär-Veteranen- und Krieger-Verein.) Heute abends 8 Uhr Ausführung im Gasthaus „Happ“.

(Verein der Vinschgauer in Innsbrud Unterstützungsverein.) Heute abends 8 Uhr gesellige Zusammenkunft beim „Grünen Baum“, Museumstraße.

(Kärntner-Unterstützungsverein „Gemütlichkeit“.) Morgen 1/2 Uhr vormittags im Gasthof „Alpenrose“ Ausführung und Monatsversammlung.

(Kärntner-Verein „Edelweiß“.) Heute abends 8 Uhr wichtige Monatsversammlung beim „Weißen Kreuz“. Von morgen angefangen finden wieder jeden Sonn- und Feiertag beim „Weißen Kreuz“ Tanzkolonnen statt. Beginn 3 Uhr nachmittags.

(Verein der Oberösterreicher in Innsbrud.) Heute Familienabend im „Bürgerl. Bräuhaus“.

(Kath. Arbeiterverein, Unterstützungs-kassa.) Heute abends Generalversammlung. Vortrag des Präses.

(Kath. Arbeiterverein.) Sonntag abends 8 Uhr Versammlung mit Theater „Der Decker“.

(Verband christlicher Schneider und Schneiderinnen.) Von morgen ab wieder jeden Sonn- und Feiertag ab 3 Uhr Tanzkolonne im Gasthof „Gold. Löwe“, Niedachgasse.

(Versicherungsverein Hans.) Morgen 3 Uhr nachmittags beim „Stierwirt“ Generalversammlung.

(Südmart-Ortsgruppe Dall und Umgebung.) Heute im Gasthof zum „Sichren“ Südmartabend. — Die Tiroler Volkstanzgruppe Hof-

labet die Ortsgruppe zu dem morgen bei jeder Witterung stattfindenden Konzerte beim „Ebnert“ ein. (Fußball-Innsbrud.) Morgen 8 Uhr früh Training am Ausschließungsplatz. Zahlreiche Teilnahme betreffs Fixierung der Mannschaft nötig. (Kadja-Herzverein „Wanderer“.) Heute abends 8 Uhr Monatsversammlung im Gasthof „Aron“. Morgen bei gütlicher Witterung Ausfahrt nach Oberpetten. Abfahrt von der Innsbrude 1 Uhr. (Tiroler Rennfahrer-Vereinigung.) Heute abends Punkt 1/2 Uhr Ausführung; 8 Uhr wichtige Monatsversammlung.

Aus aller Welt.

(Unwetter.) Der Wettersturz hat sich im ganzen Reiche recht unangenehm fühlbar gemacht. Überall herrschte mehr oder weniger andauerndes, kühles Regenwetter, das in verschiedenen Gegenden, wie wir schon berichteten, auch wieder Überschwemmungen im Gefolge hatte, wodurch teilweise wieder großer Schaden angerichtet wurde. Am ärgsten wurde wohl Ungarn mitgenommen, da dort außer den Regengüssen auch Sturm und Hagel wüteten. Das Ungar-Telegr.-Korr.-Büro. meldet vom 1. d. M.: Gestern abends wüteten in einem großen Teile des Landes ein heftiger Orkan, gleichzeitig gingen Wolkenbrüche und Hagelschläge nieder. In Ragyteremi geriet eine Strohdach in Brand. Der Sturm führte das brennende Stroh auf die Dächer verschiedener Häuser, und bald standen 40 Häuser in Flammen. Der Schaden beläuft sich auf eine Viertelmillion Kronen. — Zwischen Ormenyes und Temesvárlata ist eine Drahtseilbahn von einem Güterzuge zum Entgleisen gebracht worden, wobei zwei Arbeiter getötet wurden. — In Maria-Theresiopel trug der Sturm Dächer ab und entwurzelte Bäume. Die Kellerräume stehen unter Wasser; die elektrische Beleuchtung versagte. — In Topolha wurden die Synagoge und das Gemeindehaus von Stürme abgedeckt und durch Blitzschläge mehrere Objekte in Brand gesteckt. — In Szegedin hat der Orkan die Telephon- und Telegraphenleitungen beschädigt. Ein Arbeiter, der sich in eine Barade gestürzt hatte, wurde von den einfallenden Balken erschlagen. — In Maros-Basarhely drang das Wasser in die tiefer gelegenen Häuser ein. — Kecskemet und Temesvár sowie in der Plattenfeegegend richteten Orkan und Hagelschlag an den Obstplantagen großen Schaden an. — Zwischen Balaton-Fenese und Pologardi wurde durch den Wolkenbruch der Eisenbahnamm unterwaschen, so daß der abends fällige Sitzzug mit vierstündiger Verspätung in Budapest eintraf.

(Schweres Unglück.) Aus Tasan wird gemeldet: Beim Neubau des Postgebäudes stürzte infolge einer Unterwahrung durch die heftigen Regengüsse der letzte Zaun ein Kellergebäude ein. Eine Anzahl von Arbeitern wurde von dem mehrere Meter hohen Schutt begraben. Zwei Arbeiter wurden als glücklich vermittelte Leichen, zwei andere schwer verletzt unter den Erdmassen hervorgezogen, und man glaubt, daß noch mehr als sieben Arbeiter unter den Trümmern begraben liegen, da eine panikartige Furcht die Arbeiter nach dem Unfälle ergriff. Sie verließen in heller Flucht den Ort der Katastrophe und kehrten nicht mehr zur Baustelle zurück, weshalb jede Übersicht über die Zahl der Verletzten und der Verschütteten fehlt.

(Eine Millionentiftung.) Nach Budapest Blättermeldungen wurde das Testament des vielfachen Millionärs Eugen Rajosik eröffnet, welcher sein gesamtes, ungefähr 18 bis 20 Millionen Kronen betragendes Vermögen der Errichtung einer Stiftung widmete, welche Mitgliedern des Mittelstandes, die ohne ihr Verschulden zugrunde gegangen oder erwerbsunfähig geworden sind, Unterstützungen gewähren soll.

(Ein sauberer Schuldirektor.) Die Untersuchung gegen den Schuldirektor Vogt hat an 50 Fälle sittlicher Verbrechen an Schülern einwandfrei festgestellt. Etwa 20 andere Fälle sind bis jetzt wegen mangelnder Beweise ausgeschieden. Insgesamt schweben noch über 90 Anzeigen. Es ist ferner festgestellt, daß eine Anzahl der von Vogt verführten Schulkinder sich nach ihrer Entlassung aus der Schule der Prostitution überliefert haben.

(Fleischvergiftung.) Aus Bochum wird berichtet: Nach dem Genuß von gekauften Fleisch sind in den Ortschaften Langendreer und Berne eine große Anzahl von Familien unter Vergiftungs-Erscheinungen erkrankt. In Wanne allein liegen 46 Personen krank darnieder. Das verdorbene Fleisch, das von zwei Werner Metzger gekauft wurde, ist von auswärts bezogen worden.

(Wolkenbrüche.) Aus Klausenburg, 2. Sept., meldet das Ungarische Telegraphen-Korrespondenz-Bureau: In mehreren Bezirken des Klausenburger Komitats gingen heute nachts heftige Wolkenbrüche nieder. Zwischen Maggar-Nadas und Sztana wurden die Eisenbahndämme an drei Stellen unterwaschen, so daß der Verkehr unterbrochen ist. Ausgedehnte Flächen stehen unter Wasser. In der Ortschaft Bacz stürzten 60 bis 70 Häuser ein. Es verlautet, daß auch mehrere Personen ums Leben gekommen seien. In der Ortschaft Borja kann der Verkehr nur mittels Flößen erfolgen. In Klausenburg trat der Nadasbach aus den Ufern und richtete großen Schaden an.

(Erfinderschicksal.) Mächtig wird in Paris der „Concours Lépine“ veranstaltet, zu dem der Pariser Polizeipräsident Lépine den Aufstoß gegeben hat. Es handelt sich dabei um eine Ausstellung von Erfindungen, und die Aussteller sind zumeist „keine“ Erfinder. Unter den ausgestellten Erfindungen befand sich nun in diesem Jahre ein neuer automatischer Kippkarren, und die Jury wollte dem Erfinder einen Preis zuerkennen. Er war aber nirgends in Paris anzufinden. Erst nach langen Bemühungen entdeckte man, wo er Unterkunft gefunden hatte: unter dem Pont de l'Alma. Er hatte nicht einmal mehr das Geld zu einem Nachtlager, war von Nancy nach Paris mit ein Francs aufgebrochen, hatte Frau und Kinder verlassen und fest geglaubt, seine Erfindung werde ihm sogleich Tausende einbringen. Das Preisrichterkollegium entschied sich, daß dem Manne mit „barem Gelde“ beizugehen sei, als mit der schönsten Goldenen Medaille und entschlöß sich, ihn eine Summe Geldes anzuweisen, von der er zuerst einmal die Hälfte der Gattin nach dem heimischen Nancy mit der Glückseligkeit zusandte, daß ihm für seine Erfindung ein Preis zuerkannt worden sei.

(Washingtons Flagge.) Wie aus Washington berichtet wird, hat das Vaseley Formuseum für amerikanische Geschichte eine neue interessante Reliquie, die Flagge von Washingtons Hauptquartier, erhalten, nachdem erst vor kurzem sein Zelt für 5000 Dollar erworben worden war. Zeit und Flagge haben dem amerikanischen Nationalhelden durch den ganzen Revolutionskrieg gebietet. Die Flagge wurde von Miss Lovell, ein Nachkomme von Betty Davis, der Schwester Washingtons, in deren Familie der Schatz treu gehütet worden war, zum Geschenk gemacht. Die Flagge ist 36 Zoll lang und 28 Zoll breit; ihre ehemals tiefblaue Farbe ist jetzt ausgebleicht und sie ist mit 13 Sternen geschmückt.

(Ein Theaterstandal.) Aus Berlin, 1. ds. M., wird gemeldet: Im Berliner Lessing-Theater gab es gestern eine verunglückte Kleist-Vorstellung. Zur Aufführung gelangte seitens einer literarischen Gesellschaft das Stück „Penthesilea“ von Kleist; das Werk war aber von dem Bearbeiter derart verunstaltet worden, daß das Publikum in scharfer Weise dagegen Stellung nahm. Mitten in der Aufführung rief ein Herr von der Galerie herunter: „Respekt vor Kleist!“ In der zweiten Hälfte der vollständig mißlungenen Vorstellung hörte man laute Unterhaltungen und das Lachen des Publikums überdämpfte die Worte Kleists. Zum Schluß fiel der Vorhang unter dem Pfeifen und Gejohle der Theaterbesucher.

(Moderne Toggenburger.) Vor einiger Zeit erzählten englische Blätter, wie ein wohlhabender junger Mann in Bristol die Hand einer Schreibmaschinistin errungen hatte. Die betreffende junge Dame verhielt sich allen Annäherungen des Liebhabers gegenüber äußerst zurückhaltend. Sie wollte weder auf ein Rendezvous in einer Konditorei, noch in einem Theater, noch sonstwo eingehen. Der Liebende war bereits völlig verzweifelt, als er auf einen gloriosen Gedanken verfiel. Die Not seiner Lage machte ihn zum Dichter. Er setzte sich hin und schrieb eine Novelle in Fortsetzungen, in der er und die Geliebte seines Herzens die Helden waren. Diese Novelle sandte er Blatt für Blatt der jungen Dame zu, die sie wie jeden anderen Auftrag geschäftsmäßig „effektuierte“. Gleichzeitig aber entnahm sie aus dem, was sie schrieb, auch das, was sie entnehmen sollte, und das Ende vom Liede war denn auch, daß sie ihn „erhörte“. Ein anderer moderner Toggenburger, der in Birmingham wohnte, während „sie“ in Glasgow residierte, schrieb ihr

acht Monate hintereinander Postkarten, auf denen jedesmal in lapidarer Größe nur ein Buchstabe zu lesen stand. Am Ende jeder Woche aber ergab sich aus den Postkarten: Ich liebe dich! Sehr gefühlvoll war ein Straßenbahnschaffner in Baltimore, der sein Weg tagtäglich vor dem Hause vorbeiführte, in dem „sie“ als Stütze der Hausfrau tätig war: Sie hatte allmählich entdeckt, wann er vorbeikommt, und stand immer getreulich am Fenster. Der liebeselbige Schaffner gab dem Führer ein Klingelzeichen und der Wagen hielt mitten zwischen zwei Stationen. Von oben winkte sie, von unten sandte eine Kußhand hinauf, und der Wagen fuhr weiter. Traß es sich, daß der Schaffner Nachtdienst hatte, so trat eine Lampe in Tätigkeit und jeder Schwung im Kreise bedeutete einen Kuß. In Neu-Jersey beschwerte sich, wie „Tit-Bits“ erzählen, eine Behörde vor einigen Monaten, daß es in den Büroräumen nicht mehr auszuhalten sei, denn die auf der benachbarten Eisenbahnstrecke verkehrenden Züge machten mit ihren Dampfpeisen ein ganz unglaubliches Geräusch. Man habe an manchen Tagen nicht weniger als 800 Signalpfeife gehört. Man untersuchte den Fall und stellte fest, daß der Lokomotivführer eines Zuges in einem der an der Strecke liegenden Häuser seit „sweat heart“ wohnen hatte. Dreimal kam er mit dem Zuge vorüber und dreimal machte er sich durch gellende Pfeife bemerkbar. Zwei kurze Pfeife hießen: Ich komme! Drei kurze: Wirt mir ein Köstchen zu! Ein langer Pfiff hieß: 'nen Kuß von mir! Zwei lange: Ich liebe dich! Erschien sie aber dann oben am Fenster und winkte, dann wußte sich der Lokomotivführer nicht zu fassen und gab seiner Freude durch eine ganze Serie kunstreicher Pfeife Ausdruck. Solche Lokomotivführer gibt es natürlich nur in America.

(Die Akademie der Schönschläferinnen.) Es scheint, daß die jungen Damen des Kontinents ihre Erziehung noch nicht in einer so vollendeten Weise erhalten, wie die Töchter Americas. Dort stumt man täglich auf Verbesserungsmöglichkeiten für die jungen Damen, und wenn man behauptet, daß die Amerikanerin in Bezug auf Untatigkeit des Aufsehens und der Erscheinung allen andern voran sei, so hat das eben seinen Grund in dieser Fürsorge für das Wohl der heranwachsenden Mädchen. Jetzt hat sich eine Akademie aufgetan, die den Zweck verfolgt, den jungen Damen ein schönes und grazioses — Schlafen beizubringen. Mrs. Grace Dompson, die Leiterin dieser Akademie, versichert in ihrem Rundschreiben, daß sie an alle begüterten Familien Americas sendet, daß die jungen Damen Wert darauf legen sollen, im Schlaf ebenso schön auszusehen, wie beim Wachen. Die Tätigkeit der „Professorinnen“ beginnt des Abends, wenn die jungen Damen der oberen Tausend sich zur Ruhe begeben. Viele hübsche Mädchen verlieren ihren Reiz, wenn der Gott der milden Ruhe sich über ihre Lider senkt. Manche schlafen mit offenem Munde, manche nehmen eine häßliche Stellung ein; es gibt Damen, die im Schlafen die Stirn finster zusammenziehen und ein zorniges Gesicht machen. Alles das entstellt natürlich die Schönheit des ruhenden Angeichts. Die Akademie der Schönschläferinnen bringt es den ruhenden Mädchen und Frauen bei, sich hübsch hinzulegen, sich für die Nacht wohl zu frisieren und doch eine Haartracht zu tragen, die der Gesundheit des Haarbodens nicht nachteilig ist. Sobald die jungen Damen eingeschlafen sind, beginnt die Beobachtung der Professorin. Fällt diese nicht zur Zufriedenheit aus, dann wird die Schläferin geweckt und ihrem Gesicht der Ausdruck beigebracht, der jedes Auge entzücken muß. Ein Kursus für die Schönschläferin dauert eine ganze Weile. Mrs. Dompson behauptet, daß sechs Wochen die mindeste Zeit sind, um der jungen Dame die „Kunst des Schlafens“ beizubringen. Ist sie erst durch eine Zeit daran gewöhnt, sich im Schlafe beobachtet zu fühlen, dann tut sie es später von selbst. An den Kursus knüpft sich noch ein Kontrollkursus. Arme Mädchen!

Möbel auf Raten
nach jeder Station liefert
die k. u. k. Hof-Möbel-Fabrik
(W. Skuhersky, Königgrätz.
Prosp. franko. Per Bar und Wiederverkäufer
121 besonders günstige Preise. 52-1

Beste böhmische Bezugsquelle!
Billige Bettfedern!
1kg graue, gute gefächte 2 K 40; prima halbweiße 2 K 80 h; weiße 4 K; weiße flaumige 5 K 10; 1 Kilo hochfeine, schönweiße, gefächelte 6 K 40 h. 8 K; 1 Kilo Daunen (Raum) graue 6 K, 7 K; weiße, feine 10 K, allerfeinste Brustlaum 12 K
Bei Abnahme von 5 Kilo franco.
aus dichtfüßigem roten, blauem, weißem oder gelbem Raating, 1 Fußent, 180 cm lang, 120 cm breit mit samt zwei Kopfkissen, jedes 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, Raumigen Weisfedern, 16 K; Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K. Einzelne Fußente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K. Kopfkissen 8 K, 3 K 50 h, 4 K. Fußente 200 cm lang, 140 cm breit, 13 K, 14 K, 70, 17 K 80, 21 K; Kopfkissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70; Unterfüßente aus hartem, gepreßtem Strahl, 180 cm lang, 116 cm breit, 12 K 80, 14 K 80.
5-50/1
Versand gegen Nachnahme, von 12 K an franco. Umtonsch gestattet, für Nichtpassendes Geld retour.
Ausführliche Preisliste gratis und franko.
E. Denisch in Deschenitz 37, (Böhmen.)

AUSTRO-AMERICANA TRIEST
33 Ozeandampfer.
Regelmäßiger Passagier- und Warendienst zwischen Triest und Italien, Griechenland, Frankreich, Spanien, Nord-, Ost- und Südamerika mit erstklassigen, neuerbauten Doppelschraubendampfern, auf welchen Marconi drahtlose Telegraphenapparate eingerichtet sind.
Nächste Abfahrten von Triest in den Passagierlinien:
10. September Dampfer „Oceanus“
17. September Dampfer „Alce“
24. September Dampfer „Warta Washington“ nach New-York über Santos, Valparaiso.
29. September Dampfer „Columbia“
6. Oktober Dampfer „Argentina“
20. Oktober Dampfer „Sophia Solmsberg“ nach Buenos-Aires über America, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos.
Vergnügungsfahrten im Mittelmeer mit großen Doppelschraubendampfern der transatlantischen Linien. Auskünfte bei der Direction, Triest, Via Novati vicolo 57 (Telegraphen-Adresse: „Col. Hof“, Triest), ferner bei den Generalagenten Schenker & Co., Wien 1, Neutorggasse 17; Reisebureau Schenker & Co., Wien 1, Schenkerstraße; Passagierbureau der Austro-Americana, Wien 1, Kollth Josefsstr. 36 und Esos, Cook & Sohn, Wien 1, Stefanplatz 1.
Schenker & Co., Prag. 216-224

HERBSTMODE
Keine Dame verläumde vor Besorgung der nötigen Einkäufe für die Herbst- und Winter-Season unsere reichhaltig zusammengestellte
Stoffmuster-Kollektion
enthaltend das Neueste in Damensleider- und Wulvenstoffen etc., sowie prachtvoll
illustr. Modeblätter
mit den neuesten Modellen von Damens-toiletten, Konfektion, Wulven, Hüten, Pelzwaren etc. zu verlangen. Zusendung erfolgt
gratis und franko
Grand Magasin
„Au prix fixe“
Wien, I., Graben Nr. 15/14.
Kammer & Schöfberger. Ausgang: Salsburger-gasse 1.
49-211

Verdienst
K 20.— bis K 25.—
pro Woche garantiert durch Stricken auf der Union Standard-Maschine. Kein Risiko, Konkurrenzlose Vorteile, Erlernung einfach, Entfernung Nebenjobs. Die vielen Anerkennungs-schreiben (mit bestem Namen und Adresse) bestätigen die Richtigkeit unserer Firma. Erstklassiges Haus der Branche. Verlangen Sie Prospekt gratis. Unterzeichnung zur Gründung von Hausindustrien 1436-1012
„Union Standard“ Wien IX., Liechtensteinstrasse 92.

Gerichtszeitung.

(Unangenehme Wirtshausgäste.) Am 8. August kam der 34 Jahre alte, in Rusdorf geborene Josef Mayer im betrunkenen Zustande in das Gasthaus Nigler in Ligenfelden, Gemeinde Kirchdorf, und verursachte einen solchen Lärm, daß ihn der Wirt gleich wieder an die Luft beförderte. Vor einem Fenster des Gasthauses machte er weiter seinen Lärm und schlug, wie dies durch Alkohol vertrohte Leute zu tun pflegen, die Fenster Scheiben ein. Der Wirt schickte nun seinen Sohn um die Gendarmerie. Der Auftrag gefiel dem Mayer durchaus nicht, und er versuchte dadurch, daß er den jungen Dichter vom Rade riß, seine Ausföhrung zu verhindern. Glücklicherweise nahm letzterer aber keinen Schaden, so daß er doch davonfahren konnte. Auch bei Eintreffen der Gendarmerie gab Mayer seine drohende Haltung nicht auf, sondern rief u. a., er werde den Sohn und den Vater noch einmal kalt machen, benahm sich dem Gendarmen gegenüber äußerst rabiat und schimpfte auf alle Anwesenden. Nun wurde der Mann in schärfen Gewahrsam gebracht und kann nun vier Monate bei einem Festtage monatlich, wozu er vom Landesgerichte Innsbruck verurteilt wurde, darüber nachdenken, ob es nicht doch besser gewesen wäre, den Kaufschilling auszufuhren, als nochmals in ein Wirtshaus zu gehen.

(Eine Brotmarderin.) Im Jänner d. J. kamen dem Brotausträger Franz Breitenaler aus seinem Korbe, den er im Hausgange stehen zu lassen pflegte, in Mährlau einige „Baarl“ abhanden. Er schloßte Verdacht gegen die Elisabeth Deutsch und beauftragte am 10. Jänner einen gewissen Oswald Fris, achtzugeben, ob die Diebin wieder komme. Wichtig kam die Deutsch wieder und holte sich einige „billige“ Baarl aus dem Korb. Als Fris herbeikam, um sie abzufassen, warf sie das Gebäck rasch wieder in den Korb. Aber es nützte ihr nichts mehr. Vor dem Bezirksgerichte soll wurde sie am 18. Februar zu zwei Tagen strengen Arrests verurteilt. Sie legte dagegen Berufung ein, hatte damit aber kein Glück, denn das Landesgericht bestätigte nach durchgeführter Verhandlung das erstgerichtliche Urteil.

(Er anerkennt ihn nicht als Polizei.) In Mährlau ist ein Mann der Wach- und Schließgesellschaft mit den Funktionen eines Polizeioffiziers betraut und hat demzufolge in den Kasernen die Polizeistunde anzufangen und für deren Einhaltung zu sorgen. So kam er im Juni auch wieder einmal ins Café Mährlau, wo noch ein Gast saß, der bemerkte, daß er gleich gehen werde. Dieses „gleich“ scheint aber doch länger gebauert zu haben, weshalb das Organ ungeduldig wurde und den säumigen Gast hinausführen wollte. Dieser aber war nicht willens, mit einem Mann der Wach- und Schließgesellschaft wie mit einem Wachmann zu gehen, erklärte auch diese Ansicht deutlich aus und schimpfte auf denselben während des Transportes, dem er doch nicht auskommen konnte. Der Betreffende wurde vom Bezirksgerichte Hall wegen Wachebeleidigung zu 40 Kronen Geldstrafe oder 48 Stunden Arrests verurteilt. Bei der Berufungsverhandlung vor dem Landesgerichte wurde das erstgerichtliche Urteil bestätigt.

(Die September-Schwurgerichts-Sessionen) bei den Gerichtshöfen in Trient und Roberto wurden endgültig aufgelassen. In Rovereto behängen zwei Fälle, die jedoch beide auf den Dezember verschoben wurden, da man in dem einen die Beobachtung des Festzustandes des Beschuldigten anordnete und in dem anderen das Opfer einer schweren körperlichen Beschädigung sich noch im Spital befindet.

Kirchliche Nachrichten.

(70jähriges Gedensjubiläum.) Der bekannte Gelehrte im Franziskanerhabit, P. Vinzenz Gredler, emerit. Gymnasialdirektor, feierte vor kurzem sein 70jähriges Ordensjubiläum.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Mit dem 4. September beginnt der sonntägliche Gottesdienst wieder um 1/10 Uhr vormittags.

Volkswirtschaftliches.

(Der Anker-) Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen in Wien, hat nunmehr in Innsbruck, Maria Theresienstraße 10 (Central-Kinematograph) ein Filial-Bureau errichtet und mit der Leitung ihren langjährigen General-Repräsentanten W. Leopold Benzler betraut.

(Rindvieh-Ausstellung in Wald.) Am 10. d. Mts. findet in Wald eine beachtenswerte Aus-

stellung von Rindvieh statt, zu welcher der Staat und das Land Prämien im Betrage von zusammen 6000 Kronen spendet haben, darunter allein für junge Stiere 1000 und 1800 Kronen.

(Frachtleverläufe.) In Mesolombardo wurden Weiß- und Rotwaze zu 22.50 Kronen an die Fratelli Fiorini dafelbst, sowie an eine Brager Firma, in Mesocorona Weißware um 20 bis 22 Kronen und Terolbio zu 28 Kronen verkauft. In Adeno erwarb eine Firma 2000 Quintale Weißware um 21 Kronen per Seltotier.

(Die Getreide-Ernte der Welt.) Das ungarische Ackerbauministerium veröffentlicht auf Grundlage der von den Konsularämtern eingeholten Berichte eine Schätzung der Weltgetreide-Ernte. Darnach betrug der Ertrag an Weizen 991.36, an Roggen 467.19, an Gerste 355.25, an Hafer 628.28 und an Mais 1070.55 Millionen Meterzentner gegen die vorjährigen Zahlen von 969.07, 478.40, 371.68, 687.68 und 971.71 Millionen Meterzentner. Weizen und Mais zeigen gegen das Vorjahr einen Mehrertrag von 22.29 beziehungsweise 98.84, hingegen haben Roggen, Gerste und Hafer einen Minderertrag von 11.21, 16.43 beziehungsweise 59.40 Millionen Meterzentner. Von importierenden Staaten benötigen Großbritannien 57, Frankreich 12, Deutschland 22, Österreich 13, Italien 12 und Belgien 13 Millionen Meterzentner Weizen. Der Bedarf an Roggen deckt sich durch das Eigenertragnis; von Mais wird Großbritannien 22.50, Deutschland 9, Frankreich 3 Millionen Meterzentner importieren. Von exportierenden Staaten verzeichnen Überschüsse: Ungarn 20, Rußland 56, Rumänien 19, Ostindien 25, die Vereinigten Staaten 18, Argentinien 16 und Australien 14.50 Millionen Meterzentner Weizen. An Roggen besitzt Rußland einen Überschuß von 12.50 und Ungarn einen solchen von zirka 4 Millionen Meterzentner. An Gerste dürfte Rußland zirka 37.50 Millionen für den Export überschüssig haben. An Mais besitzen Überschüsse: Ungarn 11.50, Rußland 7, Rumänien 18.50, Bulgarien 3, die Vereinigten Staaten 45 und Argentinien 24 Millionen Meterzentner. Im Gesamtertragnis ist gegen das Vorjahr in sämtlichen Getreidegattungen ein Plus von 34 Millionen Meterzentner zu verzeichnen. Die Schätzung weist folgende vorräufige Fruchtgattungen von Vorjahre auf: Weizen 22.80, Roggen 14.11, Gerste 6.11, Hafer 13.13 und Mais 12.79 Millionen Meterzentner.

Briefkasten.

Herrn R. W. Wir haben auf Bewußtes schon einmal im redaktionellen Teil hingewiesen. Um für ständig unter die „Sehenswürdigkeiten“ eingereiht zu werden, dazu ist es denn doch zu wenig von allgemeiner Bedeutung.

Tiroler Volkshund-Marken

sind zu haben in Innsbruck bei: Fr. Marie Kleinschmidt, Tabaktrafik, Museumstr. 2. B. Oberhammer, Buchbinderei, Maria Theresienstraße 17. Max Jeggler, Schreibwarenhandlung, Museumstraße 8. Johann Groß, Rusfaltenhandlung, Maria Theresienstr. 37. Papierhandlung Tschoner, M. Theresienstr. 34. Mang u. Brandstätter, Möbelhandlung, Landhausstraße 3. Rud. Kapeller, Schreibwarenhandlung, Herzog Friedrichstraße 7. Frau Sobit, Kiosk, Franzbrücke. E. Steinhart, Tabaktrafik und Papier- und Schreibwarenhandlung, Spedbacherstr. 18. Frau Eva Rainer, Tabaktrafik, Rudolfstraße 4. Anton Gasser, Tabaktrafik, Anichstraße 33. Filiale Schmidt, Papier- und Schreibwarenhandlung, Fallmerederstraße 9. E. A. Eizchna, Kunsthandlung, Herzog Friedrichstraße 41. Fr. Marie Sprenger, Tabaktrafik und Galanteriewarenhandlung, Andreas Hoferstraße 1. Fr. Anna Sottru, Spezereihandlung, Pradlerstr. 35. E. Lorenz, vorm. Neutaurer, Rusfalten- und Papierhandlung, Herzog Friedrichstraße 21. Leo Stainer, Formator, I. I. Tabaktrafik, Maria Theresienstraße. Fr. Helene Amberg, Jmmtr. 51. Ferdinand Weider, Papiergeschäft, Burggraben 23. Max Prinz, Friseur, Museumstraße 12.

In Hall bei: A. Riepenhausen, Buchbinderei und Schreibwarenhandlung, Langer Graben. M. Jeggles Witwe, Papier- und Schreibwarenhandlung, Oberer Stadtplatz. Buchhandlung Moser, Oberer Stadtplatz.

In Steinach bei: Herrn Franz Hörtnagl, Tabak-Hauptverleger, Herrn Karl Reinisch, Kaufmann und Herrn Heinrich Cernoch, Friseur. In Sterzing bei Alois Hlawentner, Handelsmann und Gutsbesitzer.

Meteorologische Beobachtungen an der Universität.

Table with columns: September, Stunde, Luftdruck in Millimetern, Lufttemperatur in Grad Celsius, Feuchtigkeit in Prozent, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung (0-10), Windstärke (0-10), Niederschlag in Millimetern u. Form der Niederschläge. Data for 2, 9, 17 Uhr.

Niedrigste Temperatur: + 9° C. Höchste Temperatur: + 12° C. *) 0 = Windstille, 6 = Sturm, 10 = Orkan. **) 0 = ganz heiter, 3 = fast heiter, 5 = halb bewölkt, 10 = ganz bewölkt.

Wetterprognose der meteorolog. Anstalt in Wien

(giltig für Nordtirol für die Zeit vom Abend des 2. bis zum Abend des 3. September.) Bewölkung und Niederschläge: Reist trüb und regnerisch. Wind: Näßige. Temperatur: Sehr kühl. Nähere Bestimmung: keine. Unveränderlicher Versuch einer Voraussicht für den morgigen Tag: Unbeständiges Wetter.

Witterungsbericht

vom Zentralbureau des Tiroler Landesverbandes für Fremdenverkehr in Innsbruck vom 3. September.

Table with columns: Ort, Wetterland, Temperatur. Lists various locations like Bregenz, Et. Antou, Sanbeid, etc. with their respective weather and temperature.

Tageskurse vom 2. September 1910

mitgeteilt von der Bank für Tirol und Vorarlberg.

Die Notierungen sämtlicher Aktien und Lose verstehen sich per Stück. Die übrigen Effekten sind für 100 K resp. 50 K des betreffenden Nominales notiert, wenn nicht „per Stück“ dabei bemerkt ist.

1 S. C.-M. = 2 K 10 H, 1 fl. Gold = 2 K 40 H, 1 Mark = 1 S 20 H, 1 Frank = 96 H, 1 Liv. Sterl. = 24 K. London vista K 240.00 - 100 Mark deutsche RW. K 127.45 - Napoleons'or K 19.08 - 100 ital. Lire BN. K 94.65 - Schwarzepflätze K 95.97

Large table of financial data including Staatsschuld, Oeffentliche Anleihen, Pfandbriefe u. Kommunalobligationen, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Diverse Lose, and Aktien. Columns include title, value, and price.

Wohnungen

Ein schön möbliertes Zimmer
ist billig zu vergeben. Gasthof „Gold. Dach“, vierten Stock. 17438—21

Wohnung
mit 3 Zimmern und Küche auf Oktober zu vermieten. Preis 33 Kronen 34 Heller. Anraserstraße 16, Parterre. 17429

Zimmer mit Verpflegung
auf sofort zu vermieten. Andreas Doserstraße 13, zweiten Stock links. 17431

Neines, hübsch möbliertes Zimmer
separiert, mit elektr. Licht, an besseren Herrn zu vermieten. Leopoldstraße 58, beim Hauseigentümer. 17425—31

Hübsch möbliertes, sonniges Zimmer
elektr. Licht, sep. Eingang, an stabilen Herrn oder Fräulein sofort oder 15. Sept. zu vermieten. Preis 20 Kronen. Schulstraße 13, vierten Stock links. 17224

Reinliche Partei
sucht bis Oktober eine Wohnung in Hötting oder Stadt von 1 Zimmer und heller Küche, event. 2 Zimmer und Küche. Offerte erbeten unter „L. P.“ an die Expd. 17412

Schön möbliertes Zimmer
mit 2 Fenstern, straßenseitig, sofort an Herrn oder Fräulein zu vermieten. Innrain 37, ersten Stock. 17413

Kabinet
ist auf sofort zu vermieten. Karmelitergasse 4a, Parterre links. 17414

Ein möbliertes Zimmer 17417
für 1 oder 2 Herren für sofort oder 15. Sept. zu vermieten. Grafmayrergasse 4, zweiten Stock.

Wohnung
in der Nähe der neuen Volksschule in Wilten mit 3 Zimmern, Küche und Zugehör, auf November zu vermieten. Näh. in der Expd. unter Nr. 17404.

Wohnung im 2. Stock
3 Zimmer, Küche, elektr. Licht, sofort oder auf 1. Oktober zu vergeben. Hötting, Niedgasse 46, im Laden. 17405

Wohnung zu vermieten 63
In unserem Hause, Andreas Doserstraße 1, ist eine Wohnung im dritten Stock bestehend aus 4 Zimmern samt Zubehör auf 1. Nov. zu vermieten. Preis 235 Kronen per Vierteljahr ohne Zinsbiller. Näheres Parterre links.

Nett möbliertes Zimmer
elektr. Licht und separater Eingang, ist an 2 stabile Herren auf 15. September zu vermieten. Tempelstraße 20, ersten Stock. 17399

Noch zwei elegante Wohnungen
mit allem Komfort, mit 3 und 4 Zimmern, sind am Schillerplatz, bezw. Schillerstraße zu vermieten. Näheres bei Baumeister Diele, Schillerstraße. 17400

Schöne, lichte, trockene Keller
sind Anichstraße 9 zu vermieten. Näheres dortselbst. 17396—21

Solides Fräulein
sucht nett möbliertes, reinliches Zimmer. Zuschriften mit Preisangabe erbeten unter „M. N. 21“ an die Expd. 17445

Mehrere möblierte Zimmer
sind für sofort oder später, mit oder ohne Pension zu vergeben. Gasthof „Grüner Baum“, Museumstraße. 17443—31

Hübsch möbliertes, sehr reines Zimmer
mit separatem Eingang, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Heiliggeiststraße 6, zweiten Stock rechts. 17444

Wohnung
mit 4 Zimmern ist in der Heiliggeiststraße 4 auf November an ordnungsliebende, reinliche Partei zu vermieten. Näheres dortselbst im zweiten Stock. P4529

Hübsche Parterrewohnung
in der Schubertstraße, bestehend aus 3 Zimmern, Küche etc. ist auf Novembertermin zu vermieten. Ebenso wird auch eine Wohnung im zweiten Stock mit 2 Zimmern, Küche, Speis, Balkon und allem Komfort der Neuzeit entsprechend, auf Novembertermin frei. Näheres Baukauflei Rorer, Grillparzerstraße 6, P4521

Großes, einfach möbliertes Zimmer
mit elektr. Beleuchtung, Luster und Bettlampe, wenn erwünscht auch Badbenützung, ist sofort oder auf 15. September an soliden Herrn zu vermieten. Erlerstr. 18, 3. Stock. 17209

Schön möbliertes, sonniges Zimmer
ist in Mühlan bei kinderloser, besserer Familie zu vermieten. Bequeme Lage, freie Ansicht, elektrisch Licht. Adresse unter Nr. 17082 in der Exp. 212

Einj.-Freiw. d. Tir. Kaiserj.-Reg. Nr. 1
sucht i. d. Nähe d. Kaserne saub. möbl. Zimmer m. sep. Eing. ab 1. Okt. Adresse R. Kain, Wien II, Nordwestbahnstraße 23. J3906—812

7 Zimmer und Küche
samt Zugehör für 1. Nov. zu vermieten. Näh. Zentralbank-Direktion, Margarethenplatz 10. J3911-212

Der Beamten-Wohnungsverein
vermietet auf Novembertermin in der Mandelsbergerstraße Nr. 17 eine Parterre-Wohnung mit 2 Zimmern, Magdtkammer, Wirtschaftsbalkon, eingerichteten Bad und Gartenanteil. Näheres Mandelsbergerstraße Nr. 19, ersten Stock rechts, täglich von 10—12 Uhr. J3680—011

Elegantes Zimmer 17355-212
separiert, sucht für 1. Oktober gutsituiert Herr. Gest. Offerte unter „G. J.“ an die Expd.

Kleine hübsche Wohnung
für sofort oder 1. Oktober zu vergeben. Näh. am 2. Sept. den ganzen Tag und am 3. und 4. Sept. vormittag. Hötting, Probstenshofweg Nr. 5, im Laden. 1115—2

Wohnung gesucht
von einer stabilen, ruhigen Partei auf 15. Septbr. oder 1. Oktober, 2 Zimmer, Küche und Zugehör. Zuschr. an Josef Foit, Hotel Tirol. 17263-313

Unmöbliertes Zimmer
ersten Stock, in angenehmer Lage, Nähe der Aulichstraße, mit oder ohne Pension, von sehr ruhigen, stabilen, älteren Herrn auf 15. ds. zu mieten gesucht. Anträge unter „B. B. 3948“ an Haagenstein und Vogler. J212

Schöne Wohnungen 17507
sind sofort oder auf November in Pradl zu vermieten. Näh. Fischergasse 34, ersten Stock links.

Unmöbliertes Zimmer
mit Kochgelegenheit, sofort zu vermieten. Zu sehen von 5 Uhr u. Sonntag bis 1 Uhr. Innstraße 19, 2. Stock, Stöckl. P4534

Stabiles Fräulein
sucht ruhiges, freundliches Zimmer auf 15. September. Preis 16—20 Kronen. Schlafkollegin, Parterre, Hötting u. Pradl ausgeschlossen. Zuschriften an Hefl, Andreas Doserstr. 40. 17615

Besserer Herr
findet angenehmes Heim u. Anschluss. Auch ein Schüler findet ganze Verpflegung.Adr. in der Expd. unter Nr. 17616.

2 Knaben aus gutem Haus
werden in gute Pension genommen. Strenge Beaufsichtigung, Nachhilfe u. liebevolle Behandlung. Angebote unter „S. B. 43“, hauptpostlagernd Innsbruck. 17504—21

Sehr hübsche Wohnung
3 Zimmer, helle Küche, auf 15. Sept. oder 1. Oktober zu vergeben. St. Nikolaus, Kirchgasse Nr. 6. 17612

Hübsch möbliertes Zimmer
mit zwei Betten, elektr. Licht, mit oder ohne Pension, zu vermieten. Bürgerstr. 18, 3. Stock rechts. 17503

Wohnung
mit 1 Zimmer u. Küche, auf 1. Oktober (nur Partei ohne Kinder). Unterer Felsdweg Nr. 4, oberhalb des Mariahilfer Friedhofes links.

Einfaches, nett, möbliertes Zimmer
an einen anständigen Herrn auf sofort oder 15. Sept. zu vermieten. Liebeneggstr. 16, 1. Stock links. 17501

Ein schönes Erkerzimmer
möbliert, für einen oder zwei Herren auf sofort um 24 Kronen zu vermieten. Gaslatereistraße 4, zweiten Stock rechts. 17500

2 Wohnungen
mit je 1 Zimmer u. Küche, sind sofort zu vergeben. Näh. Riefengasse 6, 1. St. 17505

Wohnung gesucht
2 Zimmer mit Zubehör, möbliert oder unmöbliert, ab 15. September von stabiler, kleiner Familie. Gest. Off. unter „Staatsbeamter“ an die Exp. d. Bl. 17502

Eine Parterre-Wohnung
bestehend aus 1 Zimmer, Küche u. Kabinett, ist auf Novembertermin zu vermieten. Näh. Waggermairs Ann.-Bur. Höttingerg. 36. A

Manfarden-Wohnung
1 Zimmer, Küche u. Zubehör, ist auf 1. Okt. zu vermieten. Frau Pittler, 4, Hötting. A

Hübsches Zimmer
mit elektr. Licht, sonnig, ruhig und rein, ist an anständigen Herrn auf 15. Sept. zu vermieten. Wienerstr. 25, Parterre rechts (Saggen).

Möbl. Zimmer
sogleich zu vermieten. Gumpstraße 16, 1. Stock rechts. 17487

Wohnung
bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Balkon und allem Zubehör, ist auf November an stabile Partei zu vermieten. Näh. in der Exp. d. Bl. unter Nr. 17495.

Goethestraße Nr. 10, 3. Stock links, Moderne Wohnung
bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Utens, Magdtkammer u. Zubehör, sofort, bezw. auf Novembertermin, an seine, stabile, kinderlose Beamtenfamilie (ohne Haustiere), zu vermieten. Näh. dortselbst im dritten Stock links, von 11 bis 12 Uhr. 17478-31

Zimmer
für zwei Schüler, mit oder ohne Verpflegung, gute Aussicht zugesichert. Wargasse 1, 4. Stock.

Zimmer mit Sparherd
event. kleines, helles Kabinett mit Bett, von sehr anständiger Person gesucht. Angebote unter „10 P.“ an die Exp. 17470

Zimmer und Küche
an kinderlose Partei sofort zu vergeben. Adr. bei Haagenstein u. Vogler. J3963

Großes möbl. Zimmer
mit separatem Stiegenzugang, per sofort zu vermieten. Gaspingerstr. 1, 3. Stock links.

Bei einer kinderlosen Partei
ist ein hübsches, unmöbliertes Zimmer, event. mit ganzer Pension an soliden, älteren Herrn auf sofort oder 15. Sept. zu vermieten. Näh. in der Exp. unter Nr. 17480.

Zimmer
nett möbliert u. rein, freier Lage, auf sofort oder später zu vermieten. Frau Pittler, 7, ersten Stock rechts Villa Bogl. 17479

2 möblierte Zimmer
mit oder ohne Pension, sind zu vermieten. Schilbichstr. 7, Parterre rechts. 17492

Zimmer
einfach möbliert, mit separatem Eingang, ist an stabilen Herrn auf 15. Sept. zu vermieten. Sonnenburgstr. 15, Nr. 1. J3932

Wohnung
mit 2 Zimmer, Kabinett, event. 3 Zimmer samt Küche, ferner ein großes Nordzimmer für Maleratelier verwendbar, auf 1. Oktober, event. früher zu mieten gesucht. Gest. Briefe unter „G. J.“ an Haagenstein u. Vogler.

Neu möbliertes Zimmer
mit Frühstück, Mittagmahl, Licht und Bedienung, um den Preis von 50 Kronen monatlich, auf 15. Sept. oder 1. Oktober an einen sehr anständigen Herrn oder Fräulein zu vermieten. Wäferstr. 29, Parterre links. 17561

Zur Mitbenützung
findet solides Fräulein schönes Zimmer auf sofort u. ein separiertes Straßenzimmer an einen Herrn auf 15. Sept. zu vermieten. Adr. unter Nr. 17549 in der Exp. d. Bl.

7 Zimmer und Küche
samt Zubehör für 1. November zu vermieten. Näh. Zentralbankdirektion Margarethenplatz 10.

Sonnige Wohnung in Mühlan
im Parterre, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, ist auf Novembertermin an eine ruhige, ordnungsliebende Partei zu vermieten. Adr. in der Exp. d. Bl. unter Nr. 17564.

Real- oder Mittelschüler
wird in der Nähe der Schulen in Kost u. Wohnung genommen. Auf Wunsch Nachhilfe (auch im Italienischen). Al. Hofler, Fischhofers, im Innsbruck, Frau Pittler, 6, 17563-31

Wohnung
mit Zimmer u. Küche, womöglich in Pradl, gesucht. Zuschriften an die Exp. unter „M. B.“ erbeten. 1487

Wohnung

mit 3 separierten Zimmern und allem sonstigen Zubehör, wird auf sofort von einer Witwe gesucht. Offerte unter „Nr. 48“ mit Preisangabe, an die Expedition d. Bl. zu hinterlegen.

Gesucht

von einer anständigen Frau 1 Zimmer und Küche auf November. Zins vorhinein pünktlich. Gest. Angeb. unter „R. D. 17“ an die Exp. d. Bl. 17513

Zu vermieten

hübsch möbliertes Zimmer mit separatem Eingang u. elektr. Licht. Neuhäuserstr. 2. Stock rechts. 17511

Zimmer

samt guter Verpflegung, für einen Mittelschüler gesucht. Strenge Aufsicht des Kostgebers und Nähe der Handelschule Bedingung. Gute Bezahlung. Näh. aus Gefälligkeit Saggengasse 3.

2 große unmöblierte Zimmer

im Zentrum der Stadt, straßenseitig, sonnig, schöne Aussicht, mit Erker, ist zu vermieten.Adr. in der Exp. unter Nr. 17509.

Bei besserer Familie

ist ein hübsch möbliertes Zimmer mit guter Verpflegung zu vermieten. Adr. in der Exp. unter Nr. 17508.

Hübsch möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang, ist in der Kriebachgasse Nr. 10, 2. Stock, vornaus zu vermieten. Näh. bortelsb. 17506-3j1

Schöne Wohnung

3 Zimmer, Alkov, Küche, mit Balkon, elektr. Licht, Gas, Parkettböden, auf Novembertermin zu vermieten. Näh. Pradlerstr. 30, 1. Stock, beim Hausmeister. 17516

Eine Wohnung

mit 3 Zimmer nebst Zubehör, auf November gesucht. Adr. an die Exp. unter „W. 1.“ 17547

2 Zimmer, Küche und Balkon

im Zentrum der Stadt, sofort zu vermieten. Adr. bei Haafenstein u. Bogler. 13982

Möbliertes Zimmer

reinlich, sofort zu vergeben. Defreggerstr. 28, 1. Stock links. 1467

Zu vermieten

ein kleines Zimmer mit Küche. Karmelitergasse 14, 1. Stock. 17538

Gesucht

wird eine Wohnung mit 2-3 Zimmer mit Waschküche, von ruhiger Partei. Briefe unter „3740 M. S.“ an die Exp. d. Bl.

Hungerburg-Platzen

Villa Waldbrand, ist ab 15. September eine schöne Wohnung mit 2 Zimmer u. großer Küche, möbliert u. unmöbliert, zu vermieten. Näheres Unterverwaltungsstr. 21, bei Uhl. 17536-2j1

Ordentlicher Zimmerkollege

aus besserem Hause, mit ganzer Verpflegung, wird gesucht. Näh. Junstr. 8, 2. St. 17533

Zimmer

schön möbliert, elektr. Beleuchtung, ist sofort nur an besseren Herrn zu vermieten, auch auf kurze Zeit. Südbahnstraße 6, 3. St. 17534

Kleine Wohnung

im Zentrum der Stadt, auf 1. November zu vermieten. Kinderlose Partei bevorzugt. Näh. in der Exp. unter Nr. 17535.

Hübsch möbliertes Zimmer

mit elektr. Licht, sonnig, ruhig u. rein, ist an einen besseren Herrn zu vermieten. Claußstr. 24, 3. Sto d links. 17532

Einfach möbliertes Zimmer

auf sofort zu vergeben. Näh. in der Exp. unter Nr. 17531.

Ein schön möbl. Zimmer

mit einem oder zwei Betten, ist sofort zu vermieten. Schöpfstr. 15, 3. Sto d links. 13978

Großes Zimmer

schön möbliert, separat, elektr. Licht, Bettlampe, ist an stabilen Herrn sofort oder später zu vergeben. Näh. Heilig Geiststr. 14, Parterre.

Schön möbliertes Zimmer

geräumig, an 2 solide, bessere Herren zu vermieten. Adr. in Birchners Ann.-Bur. P4537

Zimmer

möbliert, groß, hell, ist an 1 oder 2 Herren auch samt Verpflegung zu vergeben. Zahnstr. 17, 2. Stock 17542

In Num Nr. 105 Altv

sonnige 2. Stockwohnung: 1 Zimmer, Küche, große Speis, auf sofort oder November, per 12 Kronen monatlich, zu vergeben. J3991

Möbl. Zimmer

sep. Eingang, elektr. Licht, und ein helles Parquet, ist ab 15. Sept. oder 1. Oktober billig zu vergeben. Hötting, Frau Pittstr. 2, 2. Stock, Tür 6. 17540

Offene Stellen**Lehrmädchen**

aus ordentlichem Hause wird in meinem Damenmodewaren- und Kleiderkonfektionsgeschäft aufgenommen. Ferdinand Rosenberg, gegenüber der Hauptpost. J3926-

Eine gut eingeführte, große Firma akzeptiert für den Innsbrucker Platz sowie Ober- und Unterinntal einige

tüchtige Agenten eventuell Agentinnen gleichzeitig mit dem Anlauf betraut, gegen günstige Bedingungen, Tadelloser Reumund und kleine Kaution Bedingung. Bei zufriedenstellenden Leistungen sichere Lebensstellung. Gest. Offerte wollen unter „Günstige Lebenswende“ in der Exp. d. Bl. hinterlegt werden. 1449-

Die Pflegerinnenschule

des Rudolfshauses sucht ernste, wohlherzogene, tüchtige Mädchen oder alleinstehende Frauen zwischen 22 und 40 Jahren, die sich einen schönen Lebensberuf wünschen, der ihnen zugleich vollständige Versorgung auch für die Zukunft bietet. Nähere Auskünfte und Statuten gegen Einzahlung von 30 Hellern in Marken erhältlich in der Kanzlei des Rudolfshauses, Wien XIX/1, Villrothstraße 78. 302-17j1

Gesucht wird

für baldigen Eintritt von einem Fabrikgeschäft: in Kuffstein für leitende Kontorarbeiten ein jüngerer Herr oder ein Fräulein. Solche, die in der Eisenbranche tätig waren, erhalten den Vorzug. Angebote mit Gehaltsanspruch sind unter „1373“ an die Verwaltung d. Bl. zu richten. 313

Ein Bäckerlehrling

wird sofort gesucht. Innstraße Nr. 81. 17245-3j3

Eine erste Konditoreilehnerin

gefehten Alters wird zum Eintritt für 1. Oktober oder früher gesucht von Gebrüder Reich in Kuffstein. 1455-3j1

Eine Rocknäherin

und eine Armelehnäherin finden sofort dauernde Beschäftigung; nur tüchtige, selbständige Kräfte wollen sich melden bei Damenschneider Matthy. Straka, Marktgraben 16. 17373-

Junge Köchin

sowie ein reinliches Herdmädchen gesucht. Eintritt 10. bis 20. September. Adresse erliegt in der Exp. unter Nr. 1459. 5j1

Zwei tüchtige Säger

finden dauernde Beschäftigung bei G. Frener und Söhne, Baugeschäft Bregezz-Rieden. 1460

Lehrmädchen

aus besserem Hause wird sofort aufgenommen bei Firma Franz Josef Gatt. 39-2j2

In einem Manufakturwarengeschäft wird ein

Praktikant

aufgenommen. Schriftl. Offerte können unter „Praktikant 1910“ an die Exp. gerichtet werden. 1458-2j2

Gesucht zweites Dienstmädchen für alle Arbeit neben Köchin. Vorzustellen Fallstraße Nr. 25, ersten Stock, bis 2 Uhr nachmittags. J3933-2j2

Anständiges Mädchen

welches im Kochen gut bewandert ist und auch Hausarbeiten verrichtet, findet auf 15. September oder 1. Oktober dauernden Posten bei kinderlosem Ehepaar. Nur solche mit Jahreszeugnissen können berücksichtigt werden. Vorzustellen von 9-11 Uhr vormittags oder von 2-4 nachmittags Biaduktstraße Nr. 19, ersten Stock links. 17312-2j2

Tüchtige, selbständige Ladnerin

wird für ein Bäckerei- und Spezerei-Geschäft gesucht. Dauernder Posten. Eintritt 1. Oktober 1910. Offerte unter „Selbständig 3951“ an Haafenstein u. Bogler. J3951-2j2

Braves, fleißiges Mädchen

für alle Hausarbeiten auf sofort gesucht. Näh. in der Exp. unter Nr. 17560.

Ein jüngerer Kontorist 1242

der einfachen Buchführung mächtig, wird gesucht. Selbstgeschriebene Offerte nebst Referenzen unter „V. B.“ hauptpostlagernd erbeten.

Eine Kellnerin

wird sofort für hiesigen Gasthof gesucht. Adresse in Birchners Ann.-Bur. P4533

Mädchen für alle Arbeit

zu 2 Personen auf sofort gesucht. Adresse in der Exp. unter Nr. 17469.

Einfache Herrschaftsköchin

für 15. September oder 1. Oktober gesucht. Adresse in der Exp. unter Nr. 17484.

Zu neugeborenem Knaben wird ein

Kinderinädchen

gesucht, das sich auf die Pflege von Neugeborenen versteht und alle mit dieser Pfle verbundenen Arbeit verlässlich und reinlich verrichtet. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. Vorzustellen Kaiser Josefstraße 15, zweiten Stock links. 17468

Tüchtige Köchin 17467

gegen guten Lohn gesucht. Gold. Dachl, Herzog Friedrichstraße 15, zweiten Stock rechts.

Eine Kochkellnerin

wird aufgenommen. Näheres Offiziersmenage, Erkerstraße 10, Parterre. 17473

Gesucht nach Landek

in gutes Privathaus treues, williges Mädchen, das die Hausgeschäfte versteht und kochen kann. Eintritt sofort oder Mitte September. Monatslohn 30 Kronen. Offerte unter „E. S. 70“ befördert die Exp. 17492-2j1

Braves Mädchen

iwelches selbständig, einfach, aber gut kochen kann, Hausarbeiten reinlich verrichtet, wird sofort oder später aufgenommen. Vorzustellen an Werktagen von 2-6 Uhr nachm. Fuchergasse 14a, zweiten Stock links. 17524

Dienstmädchen

sofort gesucht. Defreggerstraße 28, ersten Stock links. 1467

Gesucht werden:

Zilliakleiter, Geschäftsführer, Vertreter, Reisende, Feld- und Jagdaufseher, Hofmeister, jg. Meier, Kutscher, Diener, Hausknecht, Maschinist, Elektronmonteur, Schlosser, Feizer, Eisendreher, Installateure, Klempner, Schmiede, Metallbrüder, Modell- und Möbelschleifer, Mästenbauer, Bildhauer, Kastenmacher, Bürstenmacher, Sattler, Drechsler, Maler, Anstreicher, Ofen-setzer, Friseur, Schneider, Steinbrückerarbeiter u. Weibliches Personal verschiedener Berufe im „Deutschen Stellennachweis“, 10 München 10. (Rückporto.) 17530

Einfaches, braves Stubenmädchen

neben Köchin in Geschäftshaus gesucht. Nur solche mit Jahreszeugnissen wollen sich melden. Adresse in Birchners Ann.-Bur. P4538

Braves, ehrliches Ladenmädchen

wird aufgenommen. Offerte unter „Modewerke“ an die Exp. erbeten. 1469

Für eine englische Familie

in Catania, Sizilien, wird ein feines Stubenmädchen, das auch schneiden kann, für Mitte Oktober gesucht. Näh. in der Exp. unter Nr. 70.

Tüchtige Verkäuferin

sucht für November, event. Oktober das Modenhäus Josef Vertler. 42-2j1

Lehrmädchen

aus ordentlichem Hause wird in meinem Damenmodewaren- und Kleiderkonfektionsgeschäft aufgenommen. Ferdinand Rosenberg, gegenüber der Hauptpost. J3979

Verkäuferin

Ein junges, fleißiges Fräulein, der Damenmodewarenbranche kundig, findet dauernde Stellung. Offerte und persönliche Vorsprache bei Ferdinand Rosenberg, gegenüber der Hauptpost.

Lehrling

wird gegen Anfangsgehalt sofort aufgenommen bei Max Repler, fotogr. Atelier, Heiliggeiststraße 9. 17558

Gesektes Kinderinädchen 1472

streng moralisch, gesund, sehr kinderliebend, das Kinderwäsche wascht und kleinere Handarbeiten verrichtet, neben Köchin und Diener für sofort gesucht. Jahreszeugnisse oder Anführerin. Frau Oberleutnant Jaschi, Trient, Via Privata 7.

Gesucht wird für sofort
zu 2 Personen eine Köchin mit längeren Zeugnissen, welche auch alle Hausarbeit verrichtet. Vorzustellen Samstag den 3. Sept. zwischen 2 und 5 Uhr. Pfarrplatz 3, dritten Stock. 1471

Lehrmädchen für Damenschneiderei
gesucht. Näheres im Juweliergeschäft, Margarethenplatz 2. 17559

Gesucht wird
ein Mädchen für alle Arbeit, das kochen kann, Wäsche im Hause. Vorzustellen zwischen 10 und 12 Uhr. Rechengasse 1, dritten Stock rechts. 17553

Bedienerin
die reinlich und kinderliebend ist, für die Nachmittage gesucht. Adresse in der Exped. unter Nr. 17554.

Gesucht werden
eine gute Köchin, ein feines Stubenmädchen, welches bügelt und näht, und ein Hausmädchen zu einer Herrschaft nach Toblach. Guter Lohn. Adresse in der Exped. unter Nr. 17555.

Braver Bürsche
wird sofort als Bechling aufgenommen. Anfahrlohn. Josef Kammerlander, Tapezierer, Universitätsstraße 5 und 7. 17557

Mädchen
auf sofort gesucht. Speckbacherstraße 23, ersten Stock rechts. J3977

Aushilfsladin
wird für 2 Wochen in einem Papiergeschäft gesucht. Offerte unter „Papiergeschäft“ an Haasenstein und Vogler. J3984

Junger Hausbursche
sowie kräftige Abwascherin für sofort gesucht. Adresse bei Haasenstein und Vogler. J3987

Strebhame, gewissenhafte Leute
welche sich durch leichte und ehrliche Arbeit viel Geld verdienen und eine sichere Existenz gründen wollen, senden Offerte. Adresse erliegt in der Exped. unter Nr. 17459.

Technisches Bureau sucht einen **Zeichner**
für sofort oder 1. Oktober. Bewerber, die sauber zeichnen und Kundschrift schreiben können, wollen ihre Bewerbung mit Zeugnisabschriften und Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter „Nr. 99“ an die Expedition richten. 17463

Gewandte Frau
redegewandt und tüchtig, wird als Vertreterin einer modernen illustrierten Frauen- und Familienzeitschrift gesucht. Geeignete Bewerberinnen finden eine dauernde, gut bezahlte Position. Offerte unter „Frauenwerb“ an die Ann.-Exped. Eduard Braun, Wien I, Rotenturmstraße 9. 6-251

Gesucht bürgerliche Kellnerin
sowie Hausmagd. Adresse erliegt in der Exped. unter Nr. 17324.

Verlässliche bürgerliche Kellnerin
wird auf 15. September gesucht. Briefe unter „G. J. 33“ postlagernd Hall. 17422

2 Feldnechte 17423
werden sofort für Jahresposten aufgenommen. Wols Nr. 3, Kur- und Kindermilch-Anstalt.

Molkerei-Arbeiterin
aufs Land sofort gesucht. Jahresposten. Guter Lohn, volle Verpflegung; Fachkenntnisse nicht nötig. Adresse in der Exped. unter Nr. 17423.

Lehrfräulein und Lehrmädchen
für Damenschneiderei gesucht. Näh. in der Exped. unter Nr. 17391.

Gute Köchin
die auch Hausarbeiten verrichtet, für kleinen Haushalt (3 Personen ohne Kinder) auf 15. September gesucht. Adresse in der Exped. unter Nr. 17432.

Mädchen für alle Arbeiten
wird sofort gesucht. Andreas Hoserstraße 36, zweiten Stock. 17434

Gute, verlässliche Köchin, 2/1
die auch Hausarbeiten verrichtet, wird neben Stubenmädchen für 1. Oktober gesucht. Adresse erliegt in der Exped. unter Nr. 17440.

Witwer
mit 2 erwachsenen Kindern sucht tüchtige Wirtschafterin auf 8. oder 15. September. Vorzustellen von 12-3 Uhr und nach 6 Uhr. Näh. in der Exped. unter Nr. 17447.

Gesucht wird auf 15. September
ein braves, reinliches Hausmädchen mit guten Zeugnissen, das auch kochen kann. Adresse in Birchner's Ann.-Bur. P4528

Stellen-Gesuche

Junger Schmied
sucht dauernden Posten; ist auch im Hufbeschlag gut verwendbar. Briefe unter „Schmied 100“ an die Expedition d. Bl. 17269-272

Geprüfte Kindergärtnerin
sucht Stellung als Erzieherin in einer Familie.Adr. unter Nr. 17045 in der Exped. 616

Junges, gesundes Mädchen
sucht Stelle für sofort oder bis 15. Sept. zu kleiner Familie mit 1 oder 2 Kindern, bevorzugt wennmöglich aufs Land. Anna Tausch, Schwarz in Tirol, Franz Josephsstraße 142, dritten Stock. 17316-

Mädchen für alle Arbeit
welches etwas kochen kann, sucht Posten in einem bürgerlichen Haus bis 15. Sept.; kann zu Hause schlafen. Näh. Hötting, Kirchgasse 10, ersten Stock 1. Dort ist auch eine Wäscherin zu erfragen. 17380

Anständiges, besseres Mädchen
welches im Kochen und Häuslichen bewandert ist, sucht ab 15. September Stelle zu 2-3 Personen. Gest. Zuschriften erbeten unter „A. J. 20“ hauptpostlagernd. 17368

Ehrliches, braves Mädchen
welches alle Hausarbeiten verrichtet, etwas kochen und nähen kann, sucht Stelle zum sofortigen Eintritt oder auf 15. Sept. Offerte unter „M. L.“ postlagernd Mühlan. 17424

Junges, nettes Mädchen
sucht Stelle als Kellnerin auf sofort oder später. Zu erfragen Maximilianstraße 1b, Parterre rechts. 17428

Anfangskassierin 17409
welche die Buchhaltung und das Maschinenschriften erlernt hat, sucht als solche oder Anfangskontoristin ebensens Stelle. Gest. Zuschriften unter „Willig 60“ an die Exped.

Suche per 15. September
oder 1. Oktober als Geschäftsdiener dauernde Stelle; bin militärfrei, am hiesigen Platz seit vielen Jahren tätig und besitze Jahreszeugnisse. Gest. Anfragen unter Chiffre „M. J. 3“ an die Exped. 17397

Ein Mädchen 17430
sucht Posten als Hausmädchen; kann auch kochen. Universitätsstraße 28, zweiten Stock rechts.

Gärtner 2/1
tüchtig, verlässlich, nüchtern und ehrlich, sucht, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse, bei einer ruhigen Herrschaft in der Nähe Innsbrucks, baldmöglichst passende Stellung. Gest. Offerte unter „G. H. Nr. 13“ an die Exped. 17403

Fräulein
der Kolonial- und Delikatessenbranche sowie der italienischen Sprache in Wort und Schrift mächtig und der einfachen Buchführung, sucht bis 15. Sept. Posten, event. auch andere Branche. Zuschriften erbeten unter „Selbständig“ an die Expedition.

Braves Mädchen
das kochen kann und Hausarbeiten verrichtet, sucht Stelle zu einer Herrschaft auf sofort. Näh. Innrain 44. 17407

Gute, verlässliche Köchin
sucht dauernden, ruhigen Posten zu einer alleinstehenden Dame oder Herrn; geht auch zu Krankliche, am liebsten nach Südtirol, bis 15. September oder auch früher. Adresse Linden-gasse 5, zweiten Stock. 17392

Junge Frau 17393
sucht ihre Stelle zu ändern. Gute Schrift, verwendbar zum Bügeln, Nähen und zum Kundenverkehr. Adressen unter „B. L.“ an die Exp.

Gasthausköchin
sucht Stellung ab 1. Dezember, womöglich auswärts. Adresse erliegt in der Exped. unter Nr. 17398.

Älteres anständiges Mädchen
sucht als Wirtschafterin zu besserem, älterem Herrn unterzukommen. Gest. Briefe unter „R. 606“ an die Exped. 17401

Kontoristin
mit Kenntnissen der Buchführung, Stenographie und des Maschinenschreibens, sowie mehrjähriger Praxis sucht ehehens Stelle in Bureau oder Kanzlei. Gest. Zuschriften erbeten unter „Strebsam 77“ an die Exped. 17402

Tüchtige Herrschaftsköchin
sucht Stelle zur Aushilfe. Adresse bei Haasenstein und Vogler. J3974

Selbständige Köchin
mit Jahreszeugnissen sucht auf 15. September dauernden Posten als Wirtschafterin bei einem Herrn oder in gutem Bürgerhaus. Adresse bei Haasenstein und Vogler. J3992

Fräulein mit guten Referenzen J3969
sucht Stelle zu Kindern oder als Stütze bis 15. Sept. nur bei seiner Familie. Ist in diesem Fache erfahren und tüchtig; versteht auch den Haushalt zu leiten. Gest. Anträge unter „Streng moralisch“ an Haasenstein u. Vogler.

Guter Posten gesucht
als Schankbursch und Metzger zugleich, auch für Schänke allein. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gest. Zuschriften unter „Schankbursche“ an Haasenstein und Vogler. J3966

Fräulein 3/1
perfekte Maschinenschreiberin und Stenographin, mit längerer Advokatenpraxis, sucht Stelle in Bureau oder Kanzlei. Gest. Offerte unter „Tüchtige Kraft“ an Haasenstein und Vogler. J3970

Ältere ehrliche Person
wünscht Posten als Wirtschafterin oder Hausmeisterin oder dergl. Briefe unter „L. S. 48“ an Haasenstein und Vogler. J3972

Eine gute Bedienerin
sucht Posten oder Aushilfe für alle Arbeit. Höttingergasse 17, Parterre links. P4541

Automobilbiener 17543
Gelernter Schlosser sucht als Automobilbiener bei einer Herrschaft unterzukommen. Gest. Offerte unter „Nr. 66“ an die Exped. erbeten.

Mädchen
sucht sofort Stelle für alle Arbeit in einem Gasthaus. Innstraße 26, zweiten Stock. 17544

Chauffeur
25 Jahre alt, guter, sicherer Fahrer, nüchtern, gut theoretisch und praktisch ausgebildet, sucht Stellung bis 15. September nach auswärts; geht auch nach Amerika oder andere Länder. Briefe erbeten: äußere Schleißheimerstraße 3, zweiten Stock, Riefenfeld München. 17545

Tüchtige Köchin
sucht Stelle in einem besseren Gasthof. Eintritt nach Wunsch. Adresse in der Exped. unter Nr. 17525.

Wirtschafterin!
Besseres Mädchen sucht Stelle als Wirtschafterin zu älterem Herrn. Briefe unter „Wirtschafterin“ an die Exped. 17526

Selbständige Köchin
sucht Stelle sofort oder 15. September in bürgerliches Gasthaus. Innstraße 24, zweiten Stock. 17527

Selbständige, gefeste, rubige Person
sucht bei einzeitigem Herrn Stelle als Wirtschafterin hier oder auswärts; geht auch aufs Land. Adresse „J. B.“ Mädchenheim, Bogen. 17529

Junges, besseres Stubenmädchen
oder Mädchen für alle Arbeit bittet in gutem Hause unterzukommen. Adresse in der Exped. unter Nr. 17490.

Fräulein aus besserem Hause 3/1
sucht Stelle als Anfangskassierin in der Küche eines größeren Hotels. Briefe erbeten unter „F. M. L.“ hauptpostlagernd Innsbruck. 17491

Junges, bürgerliches Mädchen
welches kochen kann und häusliche Arbeiten verrichtet, wünscht bei kinderlosem Ehepaar oder einzelner Dame für 1. Oktober unterzukommen. Briefe unter „L. R.“ postlagernd Meran. 17493

Gute selbständige Köchin
sucht auf 15. Sept. Stelle zu alleinstehendem Herrn oder älterem, kinderlosem Ehepaar. Adr. in der Exped. unter Nr. 17554.

Ältere Köchin
sucht Stelle sofort oder später zu kleiner Familie. Steht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Briefe unter „M. L.“ postlagernd Hall. P4520

Fräulein

27 Jahre alt, sucht Stelle als Bonne zu kleinem Kinde. Adresse: „A. S. R.“ „Alte Post“ in Sierzing. 17461

Tüchtiger Kontrist

in Buchführung, Korrespondenz, Stenographie und Maschinenschreiben perfekt, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stelle. Angebote unter „A. S.“ an die Exped. 17453

Anfangsbuchhalter

gegen geringen Gehalt sucht Posten; derselbe würde auch als Bureaudienner gehen, eventuell einen besseren Hausmeisterposten annehmen. Offerte unter „Posten“ an die Exped. erbeten. 17456

Kleibige, anständige Frau

(Witwe) sucht tagsüber neben Köchin Nushilfs- oder Bedienungsposten. Briefe unter „Ehrlich“ an die Exped. 17446

Hausburiche

der mit Pferden gut umgehen kann und dementsprechende Zeugnisse besitzt, sofort gesucht. Kantine Sillwerk bei Innsbruck. 17483

Tüchtiges Hotelkübenmädchen

mit Jahreszeugnissen sucht Stelle; ebenso braves, nettes Stodmädchen, jung, auch als Serviererin. Adresse in der Exped. unter Nr. 17476.

Verkäufer

Gemischwarenhandler, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, selbständiger Arbeiter mit prima Referenzen, gegenwärtig in leitender Stelle im Spezereifache, noch in ungekündigter Stelle, wünscht dauernden Posten als erster Verkäufer, Filialleiter, Magazinier, Reisender, auch für Kontorarbeiten. Gest. Zuschriften unter „Gewissenhaft L. 3893“ an Haagenstein u. Vogler, A.-G., Wien, I., Neuer Markt 3. 122

Kaffeehaus in Nordtirol

in großer Stadt, konkurrenzlos, einziges Kaffeehaus mit voller Gasthaus- u. Hotelkonzession, nur wegen Krankheit des Besitzers bei kleiner Anzahlung zu verkaufen.

Kostenlose Austunft erteilt das behördl. konz. Realitäten-Bureau Anton von Guggenberg, Innsbruck, Rinfesumstraße 33. P4540

Heirat.

Fräulein, häuslich erzogen, Ende der Zwanziger-Jahre, mit etwas Ersparnis, wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft eines charaktervollen, soliden Herrn in sicherer, pensionsberechtigter Stellung. Anonymes bleibt unberücksichtigt. Zuschriften wolle man unter „Sohn in den Bergen“ an die Expedition d. Bl. richten. 17528

Privatkurse

Buchhaltung, Stenographie und Maschinenschreiben G. Böckle J3971

Leopoldstraße Nr. 14, zweiten Stock.

Honorar gering, Prospekte gratis. Beginn täglich. Uebernahme aller maschinenschriftlichen Arbeiten.

Gehtür

für das Militär-Vorbereitungs-Institut gesucht.

Kenntnis der italienischen Sprache und des Maschinenschreibens erwünscht. Vorzustellen im Sekretariat. 1196

Wachstuch

Bodenläufer

Linoleum

Teppiche — Vorleger

in grosser Auswahl empfiehlt die

Wachstuch- u. Gummiwarenhandlung

A. Schlumprocht

4 Anichstrasse 4 1356-2/1

Michel'sche Braulehranstalt München

Bes. I. Michel, Privatinstitut, Theresienhöhe 9, Dir. Dr. Hinterlach. Elektrischer Brauereibetrieb mit Kahlmaschinerie. Der Winterhauptkursus beginnt anfangs November 1910. Praktikantenkurse jederzeit. Prospekte gratis und franko. 212-81

Todes-Anzeige.

Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben wir bekannt, daß unser liebes Kind

May Jakobitzka

im Alter von 2 1/2 Jahren am Freitag den 2. September verschieden ist.

Die Beerdigung erfolgt am Sonntag um 3 Uhr von der städt. Leichenkapelle aus.

In tiefster Trauer

die Eltern:

Stefan u. Hedwig Jakobitzka

Spengler

17566

7 Zimmer und Küche

samt Zubehör auf 1. November zu vermieten.

Näheres Zentralbank-Direktion Margarethenplatz

Nr. 10. P4531

F. A. Lily Gross

Burggraben 29. J3772-2-1

Spezialgeschäft für

Wäsche-Braut-Ausstattungen

Anfertigung moderner Wäsche. In Tischwäsche grosses Lager. Bettwäsche, Decken, Plumeaux, Vorhänge geschmackvollst.

Beamter

auf dem Lande, 40 Jahre alt, mit angenehmen Äußern, pensionsberechtigt, sucht hübsches, im Häuslichen tüchtiges Fräulein zur Frau. Vermögen erwünscht. Anonymes zwecklos. Zuschriften erbeten unter „Ehrenhaft 3931“ an Haagenstein u. Vogler.

Näherschule.

Teile ergebenst mit, daß meine Kurse (auch Abendkurse) am 15. ds. Mts. beginnen. Der Unterricht umfaßt: Genaues Maßnehmen, Schnittzeichnen und Zuschneiden nach Körpermaß für alle Arten von Haus-, Straßen- und Sportkleidung, als: Paletots, Jacketts, Mäntel, Prinzess- und Empirekleider, Schlafrocke, Matinees, Wäpche etc. Für praktisches und schnelles Erlernen nach neuestem, leichtfaßlichem System wird garantiert. 17539—

Therese Freyer

v. der k. k. Stath. konzess. Schnittzeichnen- und Näherschule.

Innsbruck, Museumstraße Nr. 22.

Heirat!

Junger, vermöglicher, pensionsberechtigter Beamter der X. Rangklasse, sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines hübschen, braven und gebildeten Fräuleins aus besserem Hause, mit etwas Vermögen. Zuschriften mit Photographie, welche sofort retourniert wird, unter „Diskretion“ an Haagenstein und Vogler erbeten. J3983-2/1

R. Lener, Innsbruck,

Leopoldstraße 10 (Ecke Müllerstraße) empfiehlt sein reichhaltiges Lager von



Serren- und Damen-Modewaren

zu konkurrenzlosen Preisen. Ausblick. Alleinverkauf des Original-Produktes der einzig echten, bunten Zephir- und weichen Anou-Damenwäpche, die beste und konkurrenzlose in Qualität und Preis.

Elegant, praktisch, dauerhaft! Anerkannt billige Preise! Reelle Bedienung. P4524

Heirat.

Solides, häusliches Fräulein, 30 Jahre, mit angenehmen Äußern, 8000 K Vermögen, sucht sich mit solid, charaktervollem Herrn, „Tiroler“ in besserer Stellung, welcher Liebe zu einem Kinde hätte, baldigt zu verehelichen. Anträge mit Bild unter „A. R. 1910“ postlagernd Bogen. J3953-2/1

Schöne billige

Monatszimmer

sowie gut bürgerlicher Mittag- und Abendtisch ist zu haben

Gasthof „zur Biene“

Leopoldstraße.

Auch ist dortselbst die heizbare Regelsbahn einige Tage in der Woche noch für Gesellschaften frei. J3985—

Deffentlicher Dank!

Endesgefertigte erlauben sich auf diesem Wege Herrn Operateur Dr. Robert Slavacek für die glückliche Vollbringung der Operationen, ferner Herrn Dr. Otto Janowski, Spitalarzt Dr. Gustav Matt und den ehrenwürdigen Schwestern Bassilea und Portorico für die autopfernde und mühevollte Behandlung nach der Operation unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Janaž Czernik

Schauspieler, Etl's Tiroler Bühne.

Karl Fleiß

Kondukteur der k. k. österr. Staatsbahnen.

Innsbruck — Schwarz. 17488

Verkauf einer Wirtschaft mit Oekonomie und Kränererei.

Im Mittelgebirge, nahe einem größeren Industrieorte in Nordtirol, mit starkem Fremdenverkehr (voraussichtlicher Bahnnotenpunkt), ist ein Haus mit gutgehender Wirtschaft, Oekonomie für einige Stück Groß- und Kleinvieh, nebst Krämerei, letztere allein im Orte, mit oder ohne Inventar, verkäuflich. Zu bemerken ist, daß gute bauliche Verhältnisse, die Lage des Hauses und Veranda eine herrliche Fernsicht bietet und die klimatischen Verhältnisse sowie Wasser und reine Luft vorzüglich sind. Zahlungsbedingungen und Preis sind äußerst angenehm. Kaufsanträge werden angenommen in der Expedition ds. Bl. unter „Wegen Ueberbündung“. 17427

Tüchtige Wirtsleute

suchen gut gehendes Gasthaus zu pachten oder zu kaufen. Briefe unter „R. L.“ an die Expedition erbeten. 17264-2/1

Zentral-Kinematograph.

Maria Theresienstraße 10, neben Breinöbl.

Heute wiederum neues, großartiges
::: Pracht-Programm! :::

1. Lokalaufnahme von Innsbruck: Ausgang vom Hofgarten. Interessante Lokalaufnahme. 2. Die Undankbare. Dramatische Handlung, koloriert. 3. Güte weg! Hochkomisch. 4. Aus Liebe zum Krüppel geworden. Amerikan. Sensations-Drama. 5. Die Eingebornen von Borneo. Prachtvolle Naturaufnahme. Höchst interessant. 6. Der Raucher. Humoristisch. 7. Aktuell! „Telegramm“ Aktuell! 8. Die Kaiserfeier und Kaisertage in Fischl, einzig dastehende Aufnahme. Nur hier zu sehen. 4545P

Einige Herren

finden guten Mittag- und Abendtisch. — Auch ist ein tüchtiger Kunst- und Bauhölzer zu erfragen für hier oder auswärts. Anichstraße 33, dritten Stock. 17496

Grummetpacht.

Birka 11 Jauch schön stehendes Grummet in der Uffiswiese sind zu verpachten. Angebote an Anton Frig, Baumeister, Innsbruck. 1242

Ein oder zwei

Gymnasial-Schülerinnen

finden bei einer Dame für kommendes Schuljahr Wohnung nebst guter Verpflegung und gewissenhafter Aufsicht. Näh. unter Nr. 841 in der Exped.

Heirat.

Junges Fräulein, häuslich erzogen, mit etwas Vermögen, wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft mit Herrn in guter, gesicherter Lebensstellung. Brief mit Photographie unter „Glück 55“ an die Expedition erbeten. 17481

Gutgehender Gasthof

wird unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen verkauft oder gegen anderes Objekt umgetauscht. Anfragen unter „Schönes Heim“ an Pichners Annoncen-Bureau. P4532



Geburts- Marken

von Osterreich 1910 liefere noch zu sehr vorteilhaften Preisen: 1 Heller bis 1 Krone, 14 verschiedene K 6.—; 1 Heller bis 10 Kronen, 17 verschiedene K 30.— Porto extra gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Große illust. Markenpreisliste kostenfrei. Markenhaus Ferd. Redwich, Stuttgart. 215

Meraner Kurtrauben 5 Kg Postkoll K 3.—
Tafeläpfel und Birnen 5 Kg. Postkoll K 3.—, 4.—

Aprikosenmarmelade 5 Kg. Postleimer K 8.—
Gemischte Marmelade 5 Kg. Postleimer K 5.—
liefert ab Meran 3226 J—711

Ferdinand Richterberger, Meran.
Wiederverkäufer und Hotels Vorzugspreis.

Zur Beachtung!

Ein hübsches Haus in Innsbruck, Posten, Richtung und Bauweise sehr geeignet für einen Wegger ist an kaufkräftigen Reflektanten zu konvenablem Preis veräußlich. Schriftl. Anfragen sind unter „A. B. 1000“ in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen. 17436—211

Für einen Gärtner

der einen Gemüsegarten anlegen möchte, hätte ich 2 Jauch guten Grund auf mehrere Jahre zu verpachten. Adresse in der Expedition d. Bl. unter Nr. 17375.

Musikschule des Musikvereines Innsbruck.

Die Aufnahme der Schüler und Schülerinnen erfolgt am Mittwoch den 28., Donnerstag den 29. und Freitag den 30. September von 10 bis 12 Uhr im Saale des alten Rathhauses, Herzog Friedrichstraße, 2. Stock.

Der Unterricht wird erteilt von dem akadem. Musikdirektor Josef Pembaur, dem Konzertmeister Franz Eibl, 13 Lehrern und 5 Lehrerinnen und erstreckt sich auf alle Fächer der ausübenden Tonkunst und Musik-Theorie. 1470-311

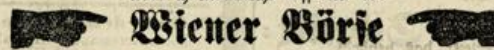
Börsen-Interessenten

erteilt kostenlos fachmännische

6-311

Muskünfte und Informationen

über Chancenreiche Effekten der



Wiener Börse

M. Gal, Wien VIII., Florianigasse 57/III.



Dom. Sampl

Innsbruck, Burggraben 19

empfehlen sein P4548

reichhaltiges Lager in Herren-, Damen- und Kinderschuhen, wasserdichten Bergschuhen, echte Goiserer, russische Galoschen, Schneeschuhe und Bostoner Slippen. — Verschiedene Sorten in Gamaschen etc. zu den billigsten Preisen.



Bither- u. Klavierunterricht

wird im behördlich konz. Institut für Klavier- und Konzertzither erteilt. Schüler-Aufnahmen von 10 bis 12 Uhr, nachmittag von 2 bis 6 Uhr.

Emilie Proßsch

geprüfte Bither- und Klavier-Lehrerin
Innrain 19, 4. Stock.

17418

Pension

dans bonne famille française pour jeunes gens désirant travailler sérieusement le français. Leçons gratuites Pension 150 Frs. par mois, 12 minutes de Paris. Villa Paulownias 55 rue des Galons. Meudon-Paris.

Schreibtisch

fast neu zu verkaufen. Anichstr. 34. Post. J8998

Verloren wurde

am Donnerstag, von armer Botenfrau Gebältschken mit Geld in der Stadt oder in einem Geschäft. Der Finder wird gebeten, selbes im städt. Fundamt gegen Finderlohn abzugeben.

Gefunden wurde

gestohlene Schürze. Abzuholen Frau Pittstraße Nr. 6. 2. Stock Villa Guem. 17568

Herren- und Damen-Konfektion

bei A. Walschenstein
Konfektionsgeschäft P4587
nur Leopoldstraße Nr. 7

„Bier-Wafl“.

Gebe meinen hochgeehrten Konzertbesuchern hiermit nochmals bekannt, daß **Blockkarten** von heute ab keine Giltigkeit mehr haben.
Sollte noch jemand im Besitze solcher Karten sein, so können selbe für unser **Abschieds-Konzert** am 30. September benützt werden.

Hochachtungsvollst **Egger-Rieser.**

Ab heute sind die Winterlokale wieder geöffnet.

17556

Todesanzeige.

Vom tiefsten Schmerze erfüllt, geben wir hiemit die traurige Nachricht von dem jähen Hinscheiden unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders, des Herra

Heinrich Rabeder

k. k. Steueramts-Offizial

welcher nach kurzem, mit christlicher Geduld ertragenem Leiden unerwartet im 33. Lebensjahre am 2. September selig im Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung des teuren Verbliebenen erfolgt am Sonntag den 4. September um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus auf dem Friedhofe in Telfs.

Die heil. Seelenmessen werden am Montag den 5. September, um halb 8 Uhr früh in der Pfarrkirche in Telfs gelesen.

Telfs-Innsbruck, am 2. September 1910.

In tiefster Trauer:

Mizzi Rabeder geb. Pöschl als Gattin.

Sieglinde Antonie als Kind.

Auguste Rabeder als Mutter.

Antonie Bergmeister geb. Rabeder als Schwester. 1468

Die Zuschneide-, Schnittzeichnen- u. Nähkurse

in meiner bestrenommierten, von der hohen I. I. Statthalterei konzeSSIONierten Lehranstalt beginnen am Montag, den 5. September 1910,

Frau Konstanze Bulowa

Magimilianstraße Nr. 1 (neben Arlbergerhof.) 17408

Ferdinand Mlauer

Reparaturtischler und Möbelpacker Innsbruck

Höttingerried Nr. 27, III. Stock rechts empfiehlt sich einem P. T. Publikum für Möbelreparaturen, -Pädungen, -Polituren zc. Für Bestellungen genügt Karte. Prompteste, solide Bedienung wird zugesichert. 17437

Verloren

wurde von einem unbemittelten Dienstmädchen ein Geldtäschchen, enthaltend zirka 30 K und einen Notenzettel. Dasselbe bittet den ehrlichen Finder um Abgabe beim städt. Fundamt gegen Belohnung.

Buchhalterin

selbständige Arbeiterin, tüchtig und verlässlich, in allen Geschäftszweigen eingeführt, feinem Umgang im Kundenverkehr, auch in Hotelbuchhaltung vollkommen, möchte ihren Posten auf 15. Oktober oder später verändern; würde sich auch als Filialleiterin eignen. Gest. Anträge erbitte unter „A. 1910“ an die Expedition ds. Bl. 1674-3/1

P A T E N T E

aller Länder erwirkter Ingenieur

41-0-27

M. GELBHAUS

behördlich autor. und beideter Patentanwalt in WIEN VI., Mariahilferstrasse Nr. 37.

Buchhaltung!

Einfache, doppelte und amerikanische Buchhaltung (auch Hotelbuchführung und Buchhaltung für alle Gewerbe) Handelskorrespondenz, Wechsellehre, kaufmänn. Rechnen, Stenographie und Maschinensreiben lehrt gegen mäßiges Honorar ein tüchtiger und gewissenhafter Lehrer in überragend kurzer Zeit.

Buchhaltung!

J. Bulowa, Handels- und Fachlehrer
Maximilianstraße 1
Ecke Adamgasse (neue Suterhäuser)

Theater - Kinematograph

Hotel „Grauer Bär“

Innsbruck, Universitätsstr. 9.

Neues Programm

von Samstag, den 3. bis einschließlich Dienstag, den 6. September:

1. **Zuckerplantagen in Argentinien** mit herrlichen Naturszenen.
2. **Die schwarze Gefahr**, humoristisch.
3. **Unter dem Donner der Geschütze** hochinteressantes Kriegsbild.
4. **Zurück in die alte Heimat**, höchst spannendes Drama.
5. **Leben in den Pyrenäen**, prachtvolle Naturaufnahme.
6. **Verliebt in die Kohlenfrau**, amüsante Szene.
7. **Die Jagd nach dem Ruhestörer**, stürmische Episode, urkomisch.

Schluss. — 5 Minuten Pause.

Jeden Mittwoch und Samstag neues Programm! 1080

Zwei nette, junge Wienerinnen

wünschen die Bekanntschaft behufs Ehe mit nur intelligenten Herren. Zuschriften erbeten unter „Wienerinnen“ postlagernd Schwaz. 17465

Heiratsantrag!

Bürgerlicher Herr, 33 Jahre alt, als Hausdiener erpartes Vermögen 3000 Kronen, wünscht liebes Fräulein kennen zu lernen und zu heiraten. Witwe nicht ausgeschlossen. Mein Wunsch wäre, ein kleines Gasthaus zu pachten. Adresse ist **F. B. 3000 Fröhlicher Herbit** hauptpostl. Innsbruck. 17448

Kaufe

schöne Landwirtschaft, nicht weit von einer Bahnstation. Kann auch Gasthaus mit Oekonomie sein. Zuschriften sind zu richten an **Georg Klobner, Verwalter i. R., Graz, Färbergasse 1**, ersten Stod. 17464

Damenschneiderinnen der Provinz

erhalten auf Verlangen gratis und franco reichhaltigste Musterkollektionen von

Damenstoffen

und zwar: Damensoden, Damentuche, Damen-Kammgarne, Damen-Ebivote, Kostümstoffe, Flanellbarchente, Foulourbarchente, gewebte Barchente, Wäschebarchente, Sendenflanelle usw.

Mode- u. Manufaktur-Groß-Abteilung des

Luchhaus S. Rendi Graz.

An Private werden grundsätzlich keine Musterkollektionen geschickt. 1229-2/1

Unterricht

in Klavier u. Französisch

nach neuester, sehr praktischer Methode. Beginn des Sprachunterrichtes für Erwachsene am 15. September, täglich von 7 bis 8 Uhr abends. Französischer Kinderspiellkurs, zweimal wöchentlich. Anmeldungen zwischen 11 und 2 Uhr. P4522

Louise Ament, Sprachen- u. Musiklehrerin Innsbruck, Seilergasse 17, 3. Stod.

Reise-Anschluß

an Familie oder einzelne Dame von im Reisen verfertigten Dame nach Brüssel, London, event. Holland gesucht. Offerte an die Expedition dieses Blattes unter „Nr. 101.“ 17349-3/2

Wer graue Haare hat!

wende sich vertrauensvollst an **Anna Pircher, Haarfarbe-Spezialistin, Innsbruck, Tempelstraße 18, 1. St. rechts.** Zu sprechen von 9 bis 12 Uhr. 17452
Garantiert unschädliche, haltbare und waschichte Haarfarbe. Preis 6 Kronen für schwarz, braun oder blond. Zahlreiche Anerkennungen. Strengste Discretion. Versand überallhin.

Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Prechtl.

Herausgegeben von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen Universitäts-Buchdruckerei. — Tabler von Othmar Fickner.

Die heutige Nummer besteht aus 36 Seiten.

Welche Strecken legt ein Mensch im Leben zurück?

Wir sind alle Globetrotter, Weltreisende, die ohne es zu wissen und zu wollen, im Laufe des Lebens, die Erde um den Erdball (d. h. deren Länge) einmal oder noch öfter zurücklegen. Ein gewöhnlicher Beamter z. B., der Tag ein, Tag aus morgens sein Bureau aufsucht, mittags zum Essen wieder nach Hause geht, und nachmittags noch einmal hin und zurückgeht, marschiert am Tage, wenn man seinen Weg mit vier Kilometer in Rechnung bringt, 16 Kilometer. Das macht im Jahr bei 300 Arbeitstagen 4800 Kilometer. In zehn Jahren hätte der Beamte also 48.000 Kilometer zurückgelegt und damit die Wanderung um den Erdball bereits übertroffen, denn dazu gehörte nur eine Wanderung von 40.000 Kilometern. Wer es nun auf 50 oder 60 Dienstjahre bringt, kann bei dieser beisehenden täglichen Reise trotzdem 5, 6, 7mal um die Erde wandern.

Eine französische Zeitschrift zieht als weiteres Beispiel den Bauern heran, der hinterm Pfluge geht. Er kann mit dem Pfluge nicht so viel am Tage zurücklegen wie der Beamte, vielleicht nur $\frac{2}{3}$ soviel, kann aber doch im Laufe seines Lebens mehrmals die Erde um die Erde ausführen. Angehörige anderer Berufe, die viel zu gehen haben, bringen es erheblich weiter.

Der Landbriefträger z. B. legt an jedem Tage viele Kilometer zu Fuß oder zu Rad zurück. Die erwähnte Zeitschrift führt einen an, der es in 50 Jahren auf 540.000 Kilometer gebracht hat. Wer nun gar in seinem Berufe auf Schnellverkehrsmitteln beschäftigt ist, wie etwa der fahrende Postkondukteur oder der Lokomotivführer, der dauernd auf der Strecke Paris-Marseille fährt, die eine Länge von 863 Kilometern hat, braucht nur 25mal die Fahrt hin und zurück ausgeführt zu haben, um eine Strecke zurückzulegen, die dem Äquator an Länge gleichkommt. Jährlich kann er es vielleicht auf das Fünffache dieser Strecke, nämlich 200.000 Kilometer bringen, in 30 Jahren also auf 6 Millionen Kilometer. Das ist schon eine ganz ansehnliche Reise!

Auch Reisende zur See durchmessen gewaltige Strecken, wenn sie auch hinter dem Lokomotivführer zurückbleiben. Der Reformmann auf diesem Gebiete ist H. Stevens, ein früherer Führer der „Lucania“, der im ganzen zur See 5.566.000 Kilometer zurückgelegt hat. Das entspricht 138mal dem Umfang der Erde! Man kann so lange Reisen auch ausführen, ohne überhaupt sein Haus zu verlassen. Da sitzt zum Beispiel der Schneider kreuzbeinig auf seinem Tische und näht ohne Unterlaß, und seine Hand führt dabei lange Reisen aus. In der Minute können es bis zu 30 Meter werden; das macht bei zehnstündigem Arbeitstage 6480 Kilometer im Jahre, in 30 Jahren 200.000 Kilometer. Auch ein gewöhnlicher Schreiber kann es zu solchen Rekorden bringen. Ein Mensch, der 10 Stunden am Tage 30 Worte in der Minute schreibt, brächte es im Jahre auf einen Zentimeter von rund 100.000 Kilometern Länge.

Ebenso wie Weltreisende gibt es Bergsteiger, die steigen, ohne es zu wissen. Die meisten Menschen steigen täglich mehrere Treppen in die Höhe. Am meisten Treppen steigen muß wohl der Stadtbriefträger oder ein Kontrolleur der Gasuhr, und ein Angehöriger solcher Berufsarten ist, wenn er auf sein Tagewerk zurückblickt, vielleicht 4 bis 500 Meter in die Höhe gestiegen. Siege er nun immer höher, so wäre er nach 14 Tagen bereits auf dem Mont Blanc, nach einem Monat auf dem Gipfel des Himalaya.

Noch viel weiter bringt es das Fahrstuhlpersonal der Wolkenkratzer der neuen Welt. So ein Mann könnte, wenn sein Fahrstuhl nur immer weiter fähre, im Laufe seines Lebens bequem den Mond erreichen. Nur 15 Jahre dazu nötig, wenn er täglich gegen 3000 Meter in die Höhe fähre.

Der Antipode dieses hypothetischen Mondreisenden ist der Mensch, der zum Mittelpunkt der Erde hinabklettert. Hier kommen in erster Linie die Angestellten der Förderschächte in den Bergwerken in Frage, die, wenn sie zehnmal am Tage mit dem Förderkorbe 400 Meter in die Tiefe steigen, sich in einem Monat bereits 120 Kilometer von der Erdoberfläche entfernt haben

würden. Ginge die Fahrt nun immer weiter, so hätten sie nach 4 Jahren und 5 Monaten 6360 Kilometer abwärts zurückgelegt und damit den Mittelpunkt der Erde erreicht.

Initiative der chinesischen Bevölkerung.

Es ist eine unleugbare Tatsache, daß in unserer Zeit die Politik, die die Ersten der Reiche von Staat zu Staat machen, immer mehr mit einem Faktor rechnen muß, der früher nicht in dieser Weise in Betracht kam: dem Faktor der öffentlichen Meinung. Ja, selbst in Europa konnte man aus Anlaß der politischen Boykotts, wie sie z. B. von den Polen in Rußland, oder von den Schweizer Märlern gegen deutsche Waren unternommen wurden, beobachten, daß neben der Haltung der Kabinette die gefühlsmäßige Stimmung der Bevölkerung sehr viel dazu beiträgt, die Beziehungen zweier Länder zu gestalten.

Nirgendso ist dieser Einfluß der Bevölkerung so in die Augen fallend, wie in dem China von heute. Der Chinese ist der geborene Meister des Boykotts, und mehr als einmal haben wir es in den letzten Jahren erlebt, in welcher Weise dieses friedliche Mittel der Kriegsführung dazu benützt wurde, um populären Stimmungen Luft zu machen. Immerhin war man gewöhnt, daß die öffentliche Stimmungsmacherei in China, die hier weit mehr als anderwärts im Osten von den japanisierten Vertretern der Bildung in die Hand genommen wird, sich zum großen Teil in gewandt stilisierten Zeitungsartikeln und glühenden Volksreden erschöpft. Laten persönlicher Energie gehören, wenn man den heroischen Theatereffekt des Selbstmords, zu dem sich einzelne Fanatisierte aufschwangen, nicht zu den Taten rechnen will, allerdings dort sehr zu den Seltenheiten. Man schreibt doch immer wieder im wesentlichen nach der Regierung und verlangt gar häufig von ihr, daß sie das Unmögliche möglich machen solle, daß sie über Verträge und internationale Abkommen mit derselben Leichtigkeit sich hinweg zu setzen verstehe, wie der besallumtose Medler in der Volksversammlung. Die chinesische Regierung hat auch diesen Äußerungen einer jugendlichen Volkspolizei gegenüber im allgemeinen recht weitgehende Rücksicht zu teil werden lassen. In keinem europäischen Staate wäre den Studenten eine so weitgehende politische Lässigkeit möglich gewesen wie in China. Ja, zu Zeiten hatte man den Eindruck, daß der Regierung oder — vorsichtiger geredet, einzelnen Beamten — solche Volksstimmungen gar nicht immer ungelogen kamen. Man hatte dadurch immer ein Mittel in der Hand, den politischen Verhandlungen einen günstigen Hintergrund zu geben. Man konnte sich, wenn die Verhandlungen einen Weg einschlugen, der hier vielleicht weniger angenehm war, durch Zurückziehen auf die Linie der öffentlichen Meinung, die eine ebenso anonyme wie unangreifbare Größe bedeutet, Zeit und Entscheidung ersparen. Daß auf der anderen Seite die chinesische Regierung, wenn es wirklich ernstlich in ihrem Sinne lag, jederzeit in der Lage ist, über jene allgemeinen Stimmungen nach Wunsch zu disponieren, hat sich ja auch schon, oft auf unzweideutigste gezeigt. Schon Konfusius hat einmal gesagt: „Des Volkes Wesen ist wie das Gras, des Herrschers Wesen wie der Wind; das Gras muß sich beugen, wenn der Wind darüber hinsfährt.“

Neuerdings hat sich diese Initiative der chinesischen Bevölkerung wohl nirgends so überraschend gezeigt, wie anläßlich des vielumtrittenen Bahnbaues von Hanko nach dem Süden. Kurz nach dem damals das etwas voreilige deutsche Triumphtelegramm die übrigen Mächte auf den Plan gelockt hatte, um sich zu beteiligen an dem voraussichtlichen Gewinn des Bahnbaues, ist bekanntlich eine Stöckung in den Verhandlungen eingetreten und das Schiff der Beratungen konnte trotz mannigfacher Versuche nicht mehr recht flott gemacht werden. Diese Stöckung haben nun die einheimischen Anleihegegner benutzt, in aller Stille Mittel flüssig zu machen und mit dem Bahnbau zunächst einmal auf eigene Faust zu beginnen. Damit hat natürlich die Regierung, deren Position schon durch die Vielheit der beteiligten Nationen wesentlich erleichtert war, einen unerwartet günstigen Rückhalt bekommen, und die fremden Kapitalisten mögen zusehen, wie sie bei der demnächst statt-

findenden Regierung mit der chinesischen Regierung und Provinzialvertretern noch zu retten vermögen. Nicht ganz ausgeschlossen ist es, daß auch in der Mandschurei ihr durch die Bewässerung der Räden gestärkt wird gegen die beiden Mächte, die sich anfeinden, im Frieden den Raub zu teilen. Gegenüber der Ansiedlung großer Stills, die von Japan in der Mandschurei getrieben und dort ebenso wie in Korea die Unterlage schaffen soll für spätere diplomatische Aktionen, ist man auf chinesischer Seite auf dem Gedanken gekommen, das Land als Ansiedlungsgebiet für Notleidende aus allen Provinzen zu benutzen. Schon mehr als ein Landrich ist im Laufe der Geschichte auf diese Weise dem Chinesentum gewonnen worden. Noch heute weisen z. B. die Stammbäume fast aller Familien Ostschantung auf den Süden Chinas zurück. So ließe sich diese Methode, die in der Mandschurei ja schon in vollem Gange ist, auch dort gerinnbringend ausbauen. Bezeichnend ist, daß man chinesischerseits den Gedanken hat, die weniger arme Landbevölkerung herananzuziehen (Sprig die arme bildet doch nur Ausbeutungsmaterial), als wohlhabende Auslandschinesen, von denen man das Gefühl hat, daß sie weder an Selbstverpflichtung noch an praktischer Handlungsfähigkeit hinter den ausländischer Kaufleuten zurückbleiben werden.

Aus der Welt der englischen Presse.

Einen fesselnden Einblick in die Welt der englischen Presse gewährt ein jüngst in Mailand erschienenes Buch von Mario Borja, das den Titel „Der englische Journalismus“ trägt. Die englische Presse ist überall am besten durch die „Times“ bekannt, der zwar nicht alle Welt sympatisch gegenübersteht, der jedoch niemand abstreiten kann, daß sie eines der ersten Blätter ist. Vor längerer Zeit bereits hat Monist einer ihrer bekanntesten Korrespondenten, einmal wieder gerechnet, daß sie täglich über 500 Kilometer Papier verbraucht. Diese Berechnung ist jedoch Jahre her, ihre Verzeitung und ihr Umfang hat sich inzwischen beträchtlich, und daraus läßt sich ihre heutige Verbreitung ungefähr schätzen. In England sind die Parlaments- und Gerichtsberichte der „Times“ so angesehen, daß sie als authentische Quellen von Gerichten und Behörden verwertet werden. Die Neben des vor wenigen Jahren verstorbenen Premierministers Campbell Bannermann wurden, als sie in Buchform erscheinen sollten, nach der „Times“ abgedruckt. Die Zuverlässigkeit dieser Zeitung ist in der Tat erstaunlich groß. Lord Windhelsea setzte einmal eine Belohnung von 100 Pfund für den Ausdrucker in einer Nummer 50 „Druckfehler“ entbede. Bei einer Zeitung eines beliebigen anderen Landes wird man zweifellos so viele Druckfehler, wenn sie auch ganz unbedeutend sind, finden. Lord Windhelsea brauchte jedoch keine Belohnung nicht anzusuchen, denn es wurden nur drei unbedeutende Druckfehler gefunden, und auch diese nicht etwa in einer Nummer (die beiläufig 24 große Seiten hat), sondern in sechs aufeinander folgenden! Wenn einer englischen Zeitung ein fördernder Druckfehler unterläßt, kann der Herausgeber mit Sicherheit darauf rechnen, von seinen Lesern einen Haufen der unzweideutigsten Briefe einzubekommen. Er kommt jedoch selten in solche Verlegenheit, denn die meisten englischen Zeitungen haben 8 bis 12 Korrektoren (Readers); die „Times“ hat sogar 40.

John Delane, um die Mitte des vorigen Jahrhunderts einer der tüchtigsten Männer des „Times“, war ein so erbitterter Feind von Druckfehlern, daß er einen Minister stundenlang im Vorzimmer warten ließ, wenn er in der „Times“ einen ungeliebten Buchstaben entdeckt hatte; erst mußte der Schuldige ermittelt werden.

Das bedeutendste Blatt Englands ist der „Daily Telegraph“; er hat den größten Nachrichtendienst und die größte Anzahl von Korrespondenten und, wenn man von der gelben Presse absteht, auch die größte Verbreitung.

Das Aristokratenblatt Englands ist die „Morning Post“. Für sie zu schreiben hält sogar Richard Kipling nicht für unter seiner Würde. Das angesehenste liberale Blatt ist die „Daily News“, die mit Sir Charles Dickens unter ihren ehemaligen Herausgebern nennt. Das Londoner Zeitungswesen ist zu einer Kolonie vereinigt, die ihren Sitz in der Fleet Street hat. Dort erscheinen auch zahlreiche Sonntagsblätter (die sogenannten Tageszeitungen erscheinen nur an den Wochentagen), ferner die Provinzialblätter zum Teile, z. B. der angelegene „Manchester Guardian“, sowie die Kolonialzeitungen.

Von ausländischen Blättern hat dort der „Petit Parisien“ seine Zweigniederlassung, und an den Fenstern steht in Riesenschrift die Zahl 1.200.000, die seine Auflage, die „größte der Welt“ darstellt. Der „Petit Parisien“ muß sich jedoch der Auflage nach vor einigen Sonntagszeitungen beugen, denn die „News of the World“ erscheint in 1.400.000 Exemplaren und der „Punch“ bleibt mit 1.550.000 wenig dahinter zurück.

Unter den Vertretern der gelben Presse ist die „Daily Mail“ wohl die bedeutendste Zeitung. Alfred Harmsworth, der jetzige Lord Northcliffe, ihr Gründer, fing mit dem „Answer“ an, einer Wochenzeitschrift, die im ersten Jahre infolge großer Preisausschreibungen von 13.000 auf 78.000 Exem-

stere anliege. Wie solche Preisanschreibungen in England wirken, mag ein Beispiel zeigen: die „Anstalt“ verlangte von ihren Lesern Angaben über den Geldbesitz der Bank von England zu einem bestimmten Zeitpunkt. Ein einfacher Soldat, der der wahren Summe am nächsten kam, gewann den angesetzten Preis und die Auflage stieg von 78.000 auf 205.000.

Die „Daily Mail“ hat Vordrucke im Jahre 1896 gegründet. Am 4. Mai erschien sie zum ersten Male. Zwei Monate vorher jedoch war sie bereits zur Sammlung von Erhebungen täglich redigiert und gedruckt, aber nicht verkauft.

Wenn von englischen Zeitungen die Rede ist, darf das Haus Smith and Son nicht unerwähnt bleiben, denn seit einem Jahrhundert hat diese Firma die Verteilung der meisten Zeitungen und Zeitschriften über das ganze Königreich in Händen. In sämtlichen Eisenbahnstationen verkaufen Smith and Son Zeitungen, und an jedem Morgen, wenn die Zeitungen in Fleet Street die Presse verlassen, ist die Straße gedrängt voll von den Wagen von Smith and Son.

Tiroler Volksbund.

(Grenden.) Prof. Dr. Adolf Huber hat am 31. August neuerdings eine Spende von 10 Kronen vom Schachabend im „Bürgerl. Brauhaus“ abgeleiert. Den wackeren Volksgenossen, die auch beim Ziele der brüderlichen Stammesgenossen im Heimatlande gedanken, gebührt herzlich Dank. — Herr Anton Sommeregger, Kaufmann in Brlegg und Obmann der dortigen Ortsgruppe des Tiroler Volksbundes, hat an die Bundeskasse den Stifterbeitrag von 50 Kronen eingesandt. Die Stifterurkunde ist einige Tage in der Kunsthandlung Estlana in Innsbruck zur Ansicht ausgestellt. Möge das schöne Beispiel bald wieder Nachahmung finden.

(Vollstundfeste.) Das von der Ortsgruppe des Tiroler Volksbundes in Breitenbach am 15. August in Rappold's Gastgarten veranstaltete Gartenfest hat nach Abzug aller Ausgaben ein Reinertragnis von 100 Kronen abgeworfen, welches bereits an die Bundeskasse abgeführt wurde. Dieser für eine kleine Ortsgruppe so schöne Erfolg ist nur der unermüdbaren Tätigkeit des Ortsgruppenobmannes F. Rößl und seiner erfrühten Mitarbeiter zu danken. — Das Schutzvereinstest am 21. August in Mayrhofen im Jürlental war gut besucht und die zahlreichen Darbietungen haben allgemein befriedigt. Der Vortrag des Wanderlehrers Josef Ammann führte der Volksbundsgruppe mehrere neue Mitglieder und aus den Reihen der Sommerpartien nicht wenige Sonderer zu. Die Sommerpartien haben überhaupt recht wacker zum Gelingen des Festes beigetragen.

(Wanderveranstaltungen.) Über zwei Wanderveranstaltungen des Tiroler Volksbundes in Rinn und Zulles wird uns geschrieben: Der Tiroler Volksbund hatte auf den 28. August vormittags 10 Uhr beim „Newwirt“ in Rinn eine Versammlung einberufen. Den Vorsitz führte Gemeindevorsteher S. Briel. Nach dem Vortrage des Wanderlehrers F. Ammann traten fast sämtliche Versammlungsteilnehmer dem Volksbunde als Mitglieder bei und wählten in den vorbereitenden Ausschuss folgende Herren: Franz Steine, Schullerter; Simon Briel, Gemeindevorsteher; Josef Stridner, „Newwirt“, und Johann Schmiederer, Bauer. — Abends 8 Uhr fand im Gasthause des Herrn Anton Kaufmann in Zulles eine Versammlung statt. Den Vorsitz führte Barrer Andreas Hlunger. Nach dem Vortrage des Wanderlehrers Ammann traten 28 Personen dem Volksbunde bei. Der Ausschuss besteht aus folgenden Herren: Obmann: Johann Köstler, Gemeindevorsteher; Obmann-Stellvertreter: André Hlunger, Barrer; Schriftführer: Alois Angerer, Bauer; Zahlmeister: Alois Köstler, Bauer; Beisitzer: Thomas Gallrauer, Josef Spidtenner und Alois Zeiler. — Wenn die Beteiligung der Ortsbewohner in beiden Orten weit den Erwartungen der Einberufer entspricht, so liegt der Grund hierfür weniger im Mangel an Opferwilligkeit, als vielmehr in den vielfachen Entlastungen, die die Ortsbewohner in den letzten Jahren vielfach vereinsamt und mitrühmlich gemacht haben. Trotzdem kann das Ergebnis beider Versammlungen als zufriedenstellend bezeichnet werden, was wohl den Vorträgen des Herrn Ammann zu verdanken ist, da es herabse verstand, seine eigene Begeisterung für die Sache auch auf seine Zuhörer zu übertragen. Der lebhafteste Beifall und die fast vollständigen Beitrittserklärungen zeigten, daß unter den Bewohnern des Haller Mittelgebirges der Geist Beobachters fortlebt und ein Wiederauf derselben wieder anzuhängen vermag.

Aus aller Welt.

(Weg gesunken.) Aus Salzburg, 1. ds. M., wird uns gemeldet: Heute früh wurde der fähigere Lehrer von Oberndorf Friedrich Heßl in einem Gasthause in der Angerstraße wegen Herzschwäche und Halsentzündung verhaftet. Heßl entstammt einer sehr achtbaren Familie, geriet aber in lebhafte Gesellschafter und dann auf Abwege. Seine Streiche brachten ihm den Verlust seines Postens. Später geriet er wiederholt mit dem Strafgesetze in Konflikt. Wegen seiner Gemeingefährlichkeit wurde er schon vor längerer Zeit aus dem Bezirke der Stadt Salzburg ausgewiesen. Seit dieser Zeit irrt er sich in Bayern und Tirol herum, nur von Diebstählen und Verurteilungen lebend. Die Anzahl der ihn verfolgenden Gerichte aus Bayern, Tirol u. a. ist bisher ziemlich groß. In Salzburg hat er

sich in einem Gasthause als Franz Heßl eingetragen. Er wurde dem Landesgerichte eingeliefert.

(Zahlungsstokungen bei einer Triester Bank.) In den letzten Tagen fand, wie aus Triest berichtet wird, auf die „Banca Popolare Trieste“ (Triester Volksbank) ein Sturm von Einlegern statt, hervorgerufen durch Zahlungsstokungen. Der Verwaltungsrat, der sich aus angesehenen und vermögenden Persönlichkeiten von Triest zusammensetzt, strebt einen Ausgleich an. Die Bank wurde mit einem Aktivkapital von 600.000 Kronen im Jahre 1868 gegründet, welches aber im Laufe der Jahre auf zwei Millionen Kronen erhöht wurde; die Bücher- und Kontokorrenteinlagen weisen über fünf Millionen Kronen auf. Gestern war der Sturm auf die Kassen der Bank bereits stark im Abflauen begriffen und die Triester Blätter melden, daß binnen kurzem eine vollständige Sanierung des Institutes durchgeführt sein wird. Die Zahlungsstokung ist darauf zurückzuführen, daß die Bank allzu große Vorkrisse in die Provinz gegeben hat, die jetzt ihren Kassenbestand arg geschwächt haben.

(Die Banfachschiele an der l. l. Staatsgewerbeschule in Salzburg.) Großes Interesse verdient eine Schulung, welche für die Alpenländer eine Neuheit bedeutet; es sind dies die l. l. Banfachschiele, gleichbedeutend mit den sogenannten „höheren Gewerbeschulen“, welche bislang nur in Wien und in den Ländern nördlich der Donau bestanden. Vor zwei Jahren wurde an der l. l. Staatsgewerbeschule in Salzburg eine solche Banfachschiele als erste in den Alpenländern ins Leben gerufen. Wie der Name belegt, bezweckt diese Schule die Heranbildung zum Banfachschiele und vermittelt das fachliche Wissen in jenem Umfange, wie es zur Ablegung der Baumeisterprüfung erforderlich ist. Die Studiendauer umfaßt 4½ Jahre, eingeteilt in eine sechsmonatliche Baupraxis. Mit der erfolgreichen Absolvierung der Banfachschiele (Maturitätsprüfung) ist die Einjährig-Freiwilligen-Berechtigung verbunden. In Bezug auf die Berechtigung zur Ausübung des Bau-, Maurer-, Steinmetz-, Zimmer- und Brunnenmeistergewerbes genießen die Absolventen der Banfachschiele nach dem Gesetze vom 25. Dezember 1898 zur Regelung der konzessionierten Gewerbe und der Verordnung der Ministerien des Innern, des Handels und für Kultus und Unterricht über die Durchführung dieses Gesetzes vom 27. Dezember 1893 wesentliche Begünstigungen, welche einerseits in einer Vereinfachung von dem theoretischen Teile der Staatsprüfung, andererseits in einer Verkürzung der für den Besuch zu dieser Prüfung gesetzlich vorgeschriebenen praktischen Ausbildungszeit bestehen. Die Absolventen der Banfachschiele sind auch feste Beamtenstellen im Eisenbahndienste, in Landes- und Kommunalbauämtern zugänglich. Die Aufnahme in den ersten Jahrgang kann regelmäßig erfolgen auf Grund eines Zeugnisses über die mit durchwegs befriedigendem Erfolge absolvierte dreifache Bürgerschule oder über die mit besonders gutem Erfolge absolvierte dreifache Sandwerferschule oder auf Grund eines guten Fortgangszugzeugnisses über die vierte Klasse einer mit dem Öffentlichkeitsrechte ausgestatteten Mittelschule (Realschule, Realgymnasium, Gymnasium). Der Nachweis des bis zum Ende des Schuljahres der Aufnahme zurückgelegten 14. Lebensjahres und die physische Eignung (ärztliches Zeugnis) des Bewerbers ist erforderlich. In der Regel hat sich jeder Aufnahmebewerber einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen, welche sich auf Deutsche Sprache, Arithmetik, Geometrie und Naturlehre erstreckt. Schüler von Gymnasien, an welchen kein obligatorischer Zeichenunterricht erteilt wird, haben auch einige Fertigkeit im Zeichnen nachzuweisen. Der Besuch der Banfachschiele an der l. l. Staatsgewerbeschule in Salzburg ist somit jungen Leuten zu empfehlen, welche sich nach Zurücklegung der Bürgerschule oder einer Unter-Mittelschule der Bauwissenschaft zuwenden und in verhältnismäßig kurzer Zeit nebst der Einjährig-Freiwilligen-Berechtigung die Befähigung erlangen wollen, sich selbst in einer angemessenen Stellung fortzubringen.

(Versuchsanstalt für Motoren, Kraftfahrzeuge, Automobile, Motorboote und Aviatik in Wien.) Seit geraumer Zeit bestehen in Auslande derartige Versuchsanstalten, und zwar solche, die sich die größeren industriellen Etablissements für ihren eigenen Gebrauch einrichten und solche, die Jedermann, also auch dem Konsumenten zugänglich sind. Institute der letzteren Art findet man gleichfalls in den vorgeschrittenen Industrieländern. Paris hat deren zwei, eine private, die der Automobil-Klub de France errichtet hat, und eine staatliche am „Conservatoire des arts et metiers“. Wien und Österreich hat trotz der aufstrebenden, achtungsgebietenden heimischen Industrie und dem starken Konsum bisher keine derartige Institution. Auf Anregung des Präsidenten der unter Patronanz des kaiserl. k. Automobils-Klubs stehenden Automobil-technischen Vereines Geh. Rat Dr. Exner, der vor mehreren Jahren die Schule für Chausseure am l. l. Technologischen Gewerbemuseum zu errichten beantragte, die sich in der Folge auch sehr bewährt hat, wird nun eine Versuchsanstalt für Kraftfahrzeuge aller Art ins Leben gerufen. Die von der Staatsverwaltung angekauft Daimler'sche Fabrikrealität in Wien, IX, Gießergasse, bietet in der ehemaligen Gießerei vorzüglich geeignete Lokalitäten, welche das Ministerium für öffentliche Arbeiten zu dem erwähnten Zwecke adaptieren läßt. Die Instruktion des Anstalts dürfte noch in diesem Herbst vollendet

und vor Ende des Jahres in Betrieb gesetzt werden. Die interessierten Kreise, insbesondere die Industriellen, wettstreiten in der Beschaffung der nötigen Mittel für die Errichtung der Anstalt, damit sie den Wiener Instituten ebenbürtig werde. Der Ingenieur Joller des Technischen Versuchsamtes ist im Einvernehmen mit einer Reihe von Sachmännern mit der Durchführung betraut.

(Verbandstag der Vereine für Gesundheitspflege und Naturheilkunde in Österreich.) Dieser fand Sonntag den 14. Aug. im Gasthause zum „Gold. Löwen“ am Kirchberg zu Gabling statt. Beschied war der Verbandstag von 40 Vereinen durch 60 Delegierte, auch die Presse hatte ihre Vertreter entsandt. Die Verhandlungen wurden früh 9 Uhr eröffnet. Nach Eröffnung des Jahresberichts durch Herrn Rud. Jakoubi und des Jahresberichts durch Herrn Josef Ulrich, welche Berichte mit Beifall aufgenommen wurden, ging man zu den eigentlichen Beratungen ein. Die Reorganisation des Verbandes in einen Reichsbund für Lebensreform und Naturheillehre wurde im Prinzipie angenommen und die neue Verbandsleitung mit der Redaktionsbearbeitung der betreffenden Satzungen betraut; hierauf wurden die wichtigsten Punkte beraten und angenommen. Weiters wurde der Antrag auf Schaffung eines Erholungsheimes gestellt, welches weittragender Sozialeinrichtung alle Delegierten mit Freuden zustimmten und wurde beschloffen, unverzüglich die Erwerbung eines geeigneten Geländes vorzunehmen, so daß im Jahre 1911 das humanitäre Werk bereits zur Benützung übergeben werden dürfte. Über die Errichtung einer öffentlichen Krankenversicherungs-Kassa mit Altersrente, Invaliditätsversicherung, Sterbefälle wurde Bericht gegeben und sind die diesbezüglichen Statuten bereits überreicht. Nachdem noch über das Vereinsorgan und dessen zeitgemäße Ausgestaltung eingehend beraten wurde, gelangten noch wichtige Punkte wie Anstellung von Naturheilkundigen, Wanderrednern, Migrationsrednern und Krankenpflegerinnen usw. zur Debatte. Die Verbandsleitung wurde wieder nach Gabling verlegt. Der nächste Verbandstag 1911 findet in Karlsbad statt.

(Nautischer Fachkurs.) Aus Triest schreibt man uns: Das Ministerium für Kultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 28. Juni 1910 die Aktivierung eines jährigen nautischen Fachkurses für Mittelschulabituirten an der l. l. Handels- und nautischen Akademie in Triest mit dem Begriffe des Schuljahres 1910/11 genehmigt. Die Unterrichtssprache in diesem Fachkurse ist die italienische. Für die Aufnahme in den Kurs wird gefordert: 1. Die mit Erfolg abgelegte Maturitätsprüfung an einer inländischen Mittelschule (Gymnasium, Realschule, Realgymnasium). 2. Das staatsärztlich zu bestätigende Attest der physischen Tauglichkeit, namentlich eines guten Geh- und Hörvermögens, sowie eines vollkommenen Farbensecheidungsvermögens. 3. Freie Kandidaten, welche aus Schulen kommen, deren Unterrichtssprache nicht die italienische ist, die Ablegung einer Prüfung aus dieser Sprache, um nachzuweisen, daß sie dieselbe insofern beherrschen, um dem Unterricht folgen zu können. 4. Für Kandidaten aus nicht deutschen Schulen die Ablegung einer Prüfung aus der deutschen Sprache zum Nachweise, daß sie das Lehrziel in diesem Gegenstande, wie es für die nautischen Schulen vorgeschrieben ist, erreicht haben. Der Kurs beginnt am 20. September 1910. Die Einschreibungen erfolgen vom 1. September ab in der Direktionskanzlei der l. l. nautischen Akademie, wo auch nähere Ankünfte erteilt werden. Absolventen dieses Kurses sind nach Ablegung der Schlussprüfung den Absolventen der l. l. nautischen Schulen gleichgestellt.

(Die deutsche arktische Expedition.) Aus Berlin, 31. Aug., wird gemeldet: Die arktische Vorpedition ist nach Hammerfest zurückgekehrt, nachdem sie Spitzbergen vom Westen nach Osten, von der Tempelbay bis zur Wäghay durchquert hatte. Die Teilnehmer an der Expedition befinden sich bei guter Gesundheit.

(Erdbeben und Brand.) Aus Rom, 1. ds. Mts., wird gemeldet: Gestern wurde die Stadt Reggio in Kalabrien wiederum von einem starken Erdbeben heimgesucht. Es brach eine Panik unter den Bewohnern aus, die noch durch einen Brand in den Militärbaracken gesteigert wurde. Das unsichere greifende Feuer verurteilte eine Explosion, bei der eine Munitionskammer in die Luft flog. Die weiteren Vorräte konnten nur mit großer Mühe gerettet werden. Personen sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen. Der Materialschaden ist bedeutend.

(Der Durst Europas.) Als leistungsfähigstes Volk Europas auf dem Gebiete der Durststillung sind zurzeit zweifellos die Dänen zu betrachten, die jährlich per Kopf zwar nur 104 Liter Bier und nur ganz geringfügige Mengen Wein trinken, den eblen Rebenfrucht aber durch 24 Liter Schnaps ersetzen. Im Gegensatz zu ihnen sind die Schweden durchaus nicht so trinkfest, als sie nach der Gemohnheit der höheren Stände, die Mahlzeiten mit einem Aquavit zu beugnen, angesehen werden. Der Durchschnittsschwede bringt es nur auf 56 Liter Bier und 9 Liter Schnaps, während der Norweger sich dank der kräftigen Abstinenzbewegung in seinem Lande sogar mit nur 3 Liter Branntwein und 31 Liter Bier begnügt. Allen landläufigen Vorstellungen zum Trotz erscheint Rußland im Vichte der Statistik als ein Land von großer Mäßigkeit, da dort auf den Kopf der Bevölkerung nur 5 Liter Branntwein und ebenio viel Bier entfallen. Die übrigen Großstaaten haben sich in Punkte „Trinken“ gegenseitig nichts vorausver. Der Franzose trinkt im Jahre zwar nur 32 Liter Bier, sügt ihm aber noch 10 3/4 Liter Schnaps und 108 Liter Wein hinzu, ist also kein Kostverwahrer und liebt den Trunk in jeder Form. Der Engländer begnügt sich mit 6 Liter Branntwein und 2 Liter Wein, ergötzt das Manco durch 152 Liter Double Stout, Kale

Wie und andere nicht eben dünn eingebrachte Biere. Der Holländer erliefert seine Durstlaster verhältnismäßig beidermaßen mit 38 Liter Bier und 8 1/2 Liter Branntwein. Am so trinkfester ist dafür aber sein Nachbar, der Belgier, der für seinen Jahresbedarf 221 Liter Bier und 9 Liter Schnaps verbraucht. In Österreich und Ungarn fällt auf den Kopf ein Jahresverbrauch von 11 1/4 Liter Schnaps, der sich ziemlich gleich auf beide Reichshälften verteilt. Auch der Weinconsum ist mit 16 Liter ungefähr gleich. Während der Ungar aber im Jahre nur 11 Liter Bier trinkt, verbraucht der Österreicher nicht weniger als 80 Liter. Für den Italiener scheiden Bier mit 2 Liter und Branntwein mit 1 1/3 Liter nahezu gänzlich aus, er hält sich aber dafür mit 98 Liter Wein im Jahre schadlos. Der deutsche Durst endlich ist mit einer kurzen Zahlenangabe nicht abzutun. Berücksichtigt man das ganze Zollvereinsgebiet (einschließlich Luxemburg), so schwankt der jährliche Bierverbrauch pro Kopf zwischen 118 und 128 Liter, während der Weinverbrauch mit etwa 7 Liter ziemlich konstant bleibt, und der Schnapsconsum über 6 1/2 Liter nicht hinausgeht. Ein ganz anderes Bild aber bietet sich, wenn man die einzelnen Steuergebiete betrachtet. Es werden nämlich an Bier pro Kopf betrunknen im Braunkohlgebiet (Norddeutschland) 98 Liter, in Elb- und Vohrungen 98 Liter, in Baden 158 Liter, in Bärntenberg 169 Liter und in Bayern 240 Liter. Die biertätigsten Städte sind die Berliner mit 200 Liter, die Nürnberger mit 325 Liter, die Frankfurter mit 432 Liter und als Rekordhelden die Münchener mit 570 Liter. Auch Wien, wo gleichzeitig ein großer Weinverbrauch stattfindet, kann sich mit 156 Liter Bier wohl sehen lassen.

(Ein durchgegangener Industrieller.) Der Kapitän-Industrielle Mecameoff aus Baku ist, nachdem er auf der Messe von Nishui-Rovgorod noch große Einkäufe gemacht hatte, unter Hinterlassung von Verbindlichkeiten im Betrage von über 600.000 Rubel flüchtig gegangen.

(Schiffszusammenstoß.) Nach einer in Petersburg eingetroffenen Meldung ist im Hafen von Kronstadt eine Jacht, auf der sich der Marineminister begab, mit einem Unterseeboot zusammengestoßen. Ein Matrose ist ertrunken.

(Aus dem Reich der Lüfte.) Aus New-York, 1. d. Mts., wird berichtet: Der amerikanische Aviatiker Curtis flog mit seinem Aeroplan von Cleveland im State Ohio nach Sandusky am Erie-See und landete am Südufer des Sees. Die Entfernung zwischen den beiden Orten, 56 Meilen, hat der Aviatiker in 78 Minuten zurückgelegt.

(Untergang eines Dampfers.) Aus London, 1. d. Mts., wird gemeldet: In Bristol wurde gestern die Nachricht verbreitet, daß der Verlust des deutschen Dampfers „Margarete Kuhn“ nunmehr als sicher anzusehen ist. Der Dampfer hatte 21 Mann Besatzung, die, wie man glaubt, sämtlich umgekommen sind.

(Eine Begegnung und Unterhaltung in den Lüften.) Der Aviatiker Bielowic erklärte, daß er, als er von einem schönen Fluge in 300 bis 400 Meter Höhe nach dem Wanderversehe von Jijh les Moulineaux zurückkehrte, einen Kugelballon in den Lüften erblickt habe, der Aviatiker und der Aeronaut grüßten einander, dann flog Bielowic an den Ballon heran, um eine regelrechte Unterhaltung mit dem Luftschiffer anzuknüpfen. Nach der Landung sprach er sich sehr befriedigt darüber aus, daß der Beweis gelungen sei, wie leicht Gespräche in den Lüf-

ten zu führen seien und wie geringe Mühe es dem Aviatiker koste, an einen freien Ballon heranzukommen und sich in dessen Nähe zu halten.

(Ein deutsch-amerikanisches Lied.) Mit Rücksicht auf die Anwesenheit des Wiener Mademischen Gesangsvereins in New-York wird es interessieren, das folgende formvollendete und tiefempfundene Lied des deutsch-amerikanischen Dichters Konrad Ries aus San Francisco, das bei dem deutschen Sängertag in San Francisco preisgekrönt wurde, kennen zu lernen.

Neue Heimat.

Vom deutschen Herd im Vaterhaus
Weit über blaue Wogen
Ist mit uns in die Welt hinaus,
Durch Sonnenlicht und Sturmgebraus,
Das deutsche Lied gezogen.

Wir trugens nach des Ostens Strand
Und durch des Westens Weiten;
Und siegreich Kling's von Land zu Land
Und freit mit selber Fauberhand
Der Herzen tiefste Saiten.

Auf fremder Erde heimattrant
Ist eine Hof' erkundungen;
So weit Columbias Himmel blau,
Hat sich des deutschen Liedes Pant
Ein Heimatsrecht errungen.

Vom Tagewort ruht des Westens Sohn
Und Meer und Lande lausend;
Nottannen weh'n ob gold'nen Nohn,
Und drüber hin wie Glodenton,
Die deutschen Weisen rasend.

In allen Herzen, heimweh'schwer
Driht's auf wie junge Blüten,
Wie eine neue Heimat hehr —
O deutsches Lied am Stillen Meer;
Mäg' Gott dich uns behüten!

(Die Braut ohne Kopf.) Vor einem Pariser Polizeigericht stand kürzlich ein Elektrizitätsarbeiter, namens Francois Brigaug. Er war angeklagt, aus der Auslage eines Geschäftes eine Modelpuppe mit dem Kleide entwendet zu haben, das sich darauf befand. „Die Sache ist die“, meinte Herr Francois Brigaug im Verhör, „daß ich ein oder zwei Mäler zu viel gerafen hatte. Ich ging jo die Straße hinunter, da sehe ich plötzlich ein hübsches Mädchen, und als ich näher rankomme, da ist es richtig Fifine. Fifine, nülffen Sie i:ffen, Herr Präsident, ist nämlich meine Braut. Hallo, Fifine! Wie kommst du denn hierher? so sage ich, unsaj ihre Taille und will sie küffen. Jetzt merke ich natürlich, daß es gar nicht Fifine ist. Das Dumme war, daß im selben Augenblick der Kaufmann herausgerückt kam und wie toll schrie: Hastet den Dieb! Der Angeklagte verteidigte sich, daß er kein Mögkliches getan habe, um den Geschäftsinhaber wie auch die herbeieilenden Schugleute über den Irrtum aufzuklären, aber sie hätten ihm

durchaus nicht glauben wollen. Leider wurde der Richter darauf aufmerksam, daß die gestohlene Puppe keinen Kopf besitzt, während, wie zu vermuten stand, Fräulein Fifine sicher einen hat. Man glaubte nicht so recht an den Irrtum und Francois Brigaug hatte sich jetzt wirklich getäuscht, wenn er auf Freisprechung gehofft hatte, denn er erhielt drei Monate Gefängnis.

Bücher und Zeitschriften.

Die letzten Hefte der „Österreichischen Alpenpost“ (Verlag von H. Koppelstätter, Innsbruck) sind wieder sehr hübsch. So interessiert von Heft 9 der Aufsatz „Die Eden von Taufers und ihr Stammschloß“ aus der bewährten Feder des Schutrades Prof. J. Bösmann, ebenso die amnützige Schilderung der „Sommerstage am Juffingerloch aus der Artillerie: „Als Alt- und Jungtrot“ von Alice Gzelechowage. Flott liegt sich der Artikel „Die Dolomitenstage Toblach-Bozen“ in Heft 10. Besonders Interesse verdient die wissenschaftliche Abhandlung „Die Wetterpropheten der Tierwelt“ von Prof. Dr. R. W. v. Dalla-Torre und nicht weniger beachtenswert sind die „Notarberger Novellen“ von Hans Nägele.

Der 80. Geburtstag des Kaisers hat in allen Kronländern freudigen und bewegten Widerhall gefunden. Das Hauptinteresse konzentrierte sich natürlich auf den derzeitigen Außenhalsort des Staates, auf das von mächtig aufstrebenden Vereinen umrahmte Städtchen Bad-Jischl. „Österreichs illustrierte Zeitung“ bringt in Heft 48 über Blattfolge eine Serie der feinsten Illustrationen, die Momentbilder vom Kaiserfest in Jischl wirksam reproduzieren. Außerdem findet man von den markantesten Ereignissen den Brand des Karzerhotels und den der Bräuterei Bestandsfestung in Port und Bad behandelt. Eine reiche Vorkammlung der im Laufe der Woche im Vordergrund des öffentlichen Interesses gestandenen Persönlichkeiten ergänzt die Fülle aktuellen Bildermaterials. Ein von Bildern begleiteter Artikel über das neue Männerheim in Wien erzählt uns von den wichtigsten Schöpfungsideen sozialer Fürsorge. — Das Abonnement beträgt vierteljährlich 5.— Kronen. Probehefte sind gratis und franco durch den Verlag, Wien, VI. Barnabitenstraße 7, erhältlich.

Der neueste Band der „Misteln-Bücher“. Die besten Novellen Ernst von Wolzogen sind in diesem sechsten erschienenen Bande der Misteln-Bücher vereint und zeigen alle die hohe Erzählungskunst des beliebten Verfassers. Die Titelnovelle „Mein erstes Abenteuer“ behandelt die Erlebnisse eines jungen deutschen Barons in London, der durch allerlei zweckfellerstättende Ereignisse in den Verdacht kommt, der schamlose Abenteuerer zu sein. Von einem wahrhaft herzerweichenden, sonnigen Humor durchflogen ist die Erzählung von dem in dürftigen Verhältnissen lebenden, selbigen Piarer, der im neuen Sinne eine Waise zur „Gloriahofe“ umwandelt. Prädigte, lebenswahre Gestalten schildert die Geschichte vom „Meistel und Gerard“. Auch jede weitere der in diesem Buch vereinigten Novellen stellt einen literarischen Federstreich selbst für den dar, der an beste Kost gewöhnt ist. — Dieser neueste Band der „Misteln-Bücher“ ist zum Preise von einer Mark in allen Buchhandlungen erhältlich.

Uns liegt das erste Heft des neuen (27.) Jahrganges der illustrierten Monatschrift „Arenä“ vor, herausgegeben von Dr. Rudolf Presber bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart. Schon die

Die Lösung eines alten Problems.

Nicht nur in Laientreisen, sondern selbst unter den Ärzten ist wohl allgemein die Ansicht verbreitet, daß die Verreibungen, durch sogenannte künstliche Nährmittel die Ernährung zu fördern, in engem Zusammenhang mit der glänzenden modernen Entwicklung der Heilkunde und Chemie ständen und demgemäß erst der allerjüngsten Zeit angehörten. Die Forschungen medizinischer Historiker haben jedoch die interessante Tatsache zutage gefördert, daß schon der voluminöse Geist des großen Preußenkönigs Friedrich kurz vor Beginn des siebenjährigen Krieges den Problemen der Nährmittelherstellung nachforschte. Es erscheint von kulturhistorischem Interesse, zu vergleichen, welche Berücksichtigung die damaligen und die modernen Bestrebungen aufweisen, zumal da hierin zugleich die Urursache liegt, warum die älteren Versuche kein greifbares Resultat förderten.

Es war ein in Frankreich, wahrscheinlich von Parmentier, erfundenes Nährpulver — poudre alimentaire —, das Friedrich dem Großen wert erschien, erprobt und nachgeahmt zu werden. Als das erstrebenswerte Ziel galt der völlige Ertrag der Nahrung in der Weite, daß ein Mensch acht und mehrere Tage ohne Nahrungsmittel sich erhalten sollte. Dem entsprach auch die Anordnung der Versuche, die so vorgenommen wurden, daß man „einen Offizier und drei Grenadiere von verschiedenem Appetit und ungleicher Komplexion, mit völliger Fastenpause, täglich zwei Malen marschieren und noch außerdem militärische Übungen ausstellen ließ, ohne sie währenddem mit etwas anderem als gebactem Pulver zu unterhalten“.

Es spricht in gleicher Weise für den Optimismus der Erfinder wie auch für die Komplexion der friedensmässigen Militärs, daß der zur Untersuchung der Angenehmheit bestellte Ausschuss anfänglich den Eindruck gewann, die gezeitigten Ertröge entsprächen den gehegten Erwartungen. Bald erkannte jedoch der mit nächstem Blide begabte König, daß die Magazine und Kantinenquartiere doch wirksamer zur Erhaltung der Soldaten seien. Es schien ihm

„nicht ratsam zu sein, durch solche Arbeit längere Zeit und Kosten verpulvern zu lassen“. Die leitende Idee bei diesen Versuchen war, wie erwähnt, stets, ein Nährpulver zu gewinnen, das in vollem Umfange die gewöhnliche Nahrung ersetzen könne. Dieser Gedanke aber, der zu Friedrichs Zeiten vielleicht vorwiegend aus militärischen Gründen einer näheren Prüfung für wert erachtet wurde, und der nach einem Jules Verne nur Anlaß zu phantastischen Spielereien bot, hat in der Folgezeit die ersten Naturforscher, die seine medizinische und volkswirtschaftliche Bedeutung mit klarem Blick erkannt hatten, viele Jahre hindurch aufs eingehendste beschäftigt. Bekanntlich ist kein Geringerer als Justus v. Liebig als einer der ersten der Frage näher getreten, die Nahrungsmittel speziell für Zeiten der Not direkt durch Nährstoffe zu ersetzen. Die Erfahrung hat jedoch gelehrt, daß diese Auffassung der Nährmittelfrage unzutreffend ist. Die Versuche des Alten Fritz, die übrigens auch der Marshall von Sachsen wiederholte, und die ältere Liebig'sche Auffassung sind infolgedessen auch heute noch lehrreich; denn aus dem Schelten aller dieser Bemühungen können wir die Lehre ziehen, daß auch bei der Verstellung eines Nährmittels nicht ein konzentrierter Ertrag der gewöhnlichen Nahrung als erstrebenswertes Ideal vorzuziehen soll, sondern daß hier die Wissenschaft vor eine ganz andere Aufgabe gestellt ist.

Es gibt drei Klassen von Nährstoffen: die Fette, die zuderbildenden Stoffe und die Eiweißstoffe. In den Nahrungsmitteln finden wir die Fette und die zudererzeugenden Stoffe rein und von besser Beschaffenheit; das Eiweiß dagegen ist in den natürlichen Nahrungsmitteln nicht rein vorhanden, sondern stets von vielen anderen Stoffen begleitet, die für das Eiweiß die Rolle des Ballastes oder der Verunreinigung spielen. Dabei ist speziell für ein reines Eiweißpräparat ein natürliches Bedürfnis vorhanden. Die Aufgabe, die die Ernährungslehre nun stellt, ist also in erster Linie die, ein reines Eiweiß darzustellen, das geeignet ist, auch von den zarfeften Verdauungsorganen leicht aufgenommen und dem Säftstrom einverleibt zu werden. Eine zweite, weit

höhere Aufgabe besteht aber darin, außer den Körperzellen auch gleichzeitig den Nervenzellen die wichtigsten Nährstoffe zuzuführen. Der wichtigste Nervennährstoff ist nun das Glycerophosphat, der wirksame Kern der Lecithine. Nervennährstoff mit reinstem Eiweiß zu einer wertvollen innigen Verbindung zu vereinen, war die höchste Aufgabe, die die Ernährungslehre stellte, und diese Aufgabe ist nunmehr gelöst: Seit zehn Jahren sind wir in dem glücklichen Besitz eines Nährmittels, das nach dem heutigen Stand der diätetischen Wissenschaft die höchsten an ein solches zu stellenden Anforderungen in unbefriedigender Weise erfüllt. Es ist das Sanatogen, welches soeben einen zehnjährigen Siegeslauf durch die Welt der Kranken und Schwachen vollendet hat. Ohne Überhebung dürfen wir das Sanatogen als ein wertvolles und kostbares Nährmittel bezeichnen; es besteht nämlich aus reinem Milcheiweiß und jenem wichtigsten Nervennährstoff, dem Glycerophosphat. Diese beiden Stoffe sind im Sanatogen chemisch miteinander verbunden und vertragen so besonders leicht eine kräftige Wirkung auf den geschwächten menschlichen Organismus zu entfalten.

Der beste Beweis ist der Erfolg. Wie jener historische Mißerfolg den Denker der älteren Auffassung von den Nährmitteln bartet, so beweist andererseits der im Laufe eines Jahrzehnis erungene ungeheure Erfolg des Sanatogens, daß die Hauptziele der künstlichen Ernährung gegenwärtig durch das Sanatogen erreicht sind. Wie bei dem heute üblichen regen Gedankenaustausch nicht anders zu erwarten ist, sind die Veröffentlichungen und die zumstimmenden Äußerungen aus maßgebenden Kreisen außerordentlich zahlreich. Mehr als 20 ausführliche Abhandlungen in medizinischen Zeitsungen und 12.000 direkte Zuschriften von Ärzten beschäftigen sich mit den günstigen Resultaten der Sanatogenwirkung. Die wichtigsten Äußerungen dieser Art sind in Form einer vornehm ausgestatteten illustrierten Broschüre neuerdings zusammengestellt, die von den Sanatogen-Werken, Berlin SW 48, Interessenten gern kostenlos angefordert wird.

höhere Ausstattung und das handliche Format machen die „Arena“-Seite zu einer der vornehmsten unter den deutschen Monatschriften großen Stils. Aber auch inhaltlich steht es ganz auf der Höhe der Zeit. In dieser „Arena“ tummelt sich das Leben in allen seinen Offenbarungen. Kunst und Literatur, Wissenschaft und Technik sind durch erste Namen vertreten. Wir möchten aus der großen Fülle nur die so geliebten Beiträge herausgreifen, wie „Der alte Schöfer“ von Herbert Eulenberg, „Das weiße Nashorn“ von Wilhelm Bölsche, „Ein verkannter Sinn“ von Dr. Th. Zell, „Der Garten der Armen“ von Heinrich Lautenbach, „Wirtschaulicher“ von Fr. Endell und „Das Erbe Meneliks“ von Dr. Alfred Funke. Alles in allem wieder einmal ein köstliches „Arena“-Heft.

Volkswirtschaftliches.

Jahresbericht der tirolisch-vorarlberg. Gebäude- und Mobilien-Brandversicherungsanstalten. Mit dem Jahre 1909 schloß die vom tirolischen Landtage im Jahre 1823 auf Gegenseitigkeit gegründete Gebäude-Brandversicherungsanstalt das 86. und die vom selben im Jahre 1875 errichtete Mobilien-Brandversicherungsanstalt das 35. Jahr ihres Bestandes ab. Im Nachstehenden sollen die Hauptergebnisse des Betriebserfolges der beiden Brandversicherungsanstalten dargelegt werden. In der Gebäude-Abteilung zeigt sich der reine Versicherungsertrag des Jahres 1909 im Betrage von 32.626.440 Kronen gegen jenen des Vorjahres um 3.760.670 Kronen höher. Für 267 Brandschäden wurden im Jahre 1909 Entschädigungen geleistet im Gesamtbetrage von 689.397 Kronen und an Schadenerhebungslosten bestritten 11.928 Kronen, somit zusammen 701.325 Kronen, sohin gegenüber der Vergütungs- und Schadenerhebungslostensumme des Vorjahres um 1.008.703 Kronen weniger. An obiger Schadenerhebungslostensumme war die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft mit 417.663 Kronen beteiligt, weshalb für eigene Rechnung 283.661 Kronen verbleiben. Aus der gesamten Schadenerhebungslostensumme des Jahres 1909 erforderten die größten Beträge die Brände in Arzl bei Imst, St. Johann i. L., Kitzbühel, Steinbo, Wals bei Abtswang und Luitenua. Alle diese genannten Vergütungen erforderten eine Summe von über 15.000 Kronen pro einzelnen Fall. Nach den Entschädigungsurteilen konnten festgesetzt werden: bei 76 Bränden Vorgebrechen, bei 64 Kaminrußentzündung, bei 44 unglücklicher Unfall, bei 30 Unvorsichtigkeit, bei 16 Blitzschlag, bei 15 mutmaßliche Brandlegung, bei 14 das Spielen von Kindern mit Bombhölsen und Feuer, bei 13 erdölsene Brandlegung, bei 7 Explosionen, bei 5 Kurzschluß, und bei einem Brande Selbstentzündung des Heues. Die Verwaltungs- und anderen durch die Umlage zu deckenden Ausgaben, worunter auch die Steuern und Abgaben, sowie die Schadenerhebungslosten und die gesetzlich zu leistenden Feuerwehbeiträge sind, beliefen sich im Jahre 1909 auf 252.880 Kronen. Aus dem Verhältnisse des durchschnittlichen Ertrahens an Brandschadenerhebungen, an Verwaltungs- und anderen zur Deckung bestimmten Ausgaben in den letzten zehn Jahren ergibt sich mit Berücksichtigung der Rückversicherungsprämie für 1909 eine Jahresumlage von 28 Hellern für je 100 Kronen Klassenwert. — In der Mobilienabteilung zeigt sich der reine Versicherungsertrag des Jahres 1909 im Betrage von 11.747.940 Kronen gegen jenen des Vorjahres um 1.455.180 Kronen höher. Für 316 Brandschäden wurden im Jahre 1909 Vergütungen im Gesamtbetrage von 224.776 Kronen geleistet und an Schadenerhebungslosten 2265 Kronen bestritten, sohin gegenüber der Schadenerhebungs- und Erhebungslostensumme des Vorjahres um 392.422 Kronen weniger. An obiger Schadenerhebungslostensumme war die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft mit 137.988 Kronen beteiligt, weshalb für eigene Rechnung 89.078 Kronen verbleiben. Aus der gesamten Schadenerhebungslostensumme des Jahres 1909 erforderten die Brände in Natters, St. Johann i. L., Arzl bei Imst und Spönding die größten Beträge. Als Entschädigungsurteile der Brände des Jahres 1909 sind hauptsächlich folgende zu verzeichnen: bei 117 unglücklicher Unfall, bei 49 Unvorsichtigkeit, bei 19 mit Bombhölsen oder Feuer spielende Kinder, bei 18 Vorgebrechen, bei 15 mutmaßliche Brandlegung, bei 14 Kaminrußentzündung, bei 8 erdölsene Brandlegung, bei 7 Feuertänzen von Kassenlagern, Kurzschluß, bei 6 Blitzschlag, bei 3 Explosionen und bei einem Selbstentzündung des Heues. Die Verwaltungs- und anderen durch die Umlage zu deckenden Ausgaben, worunter auch die Steuern und die Abgaben, sowie die gesetzlich zu leistenden Feuerwehbeiträge sind, beliefen sich auf 89.881 Kronen. Die Jahresumlage ist gleich jener bei der Gebäudeabteilung.

Eingefandt.

Levico Arsen-Eisen-Heilquellen
bestens bewährt gegen Blut-, Nerven-, Haut- und rauenleiden, zu häuslichen Trinkkuren überall erhältlich.
Arsen-Eisenbad.
Modernste Kuranstalten mit erstklassigen Hotels.
Saison: 1. April bis Ende Oktober.
Prospekte und Auskünfte durch die Badedirektion in Levico (Südtirol). 46—15/12

Moderne Therapie.

An Stelle des zum Erbrechen reizenden Rizinusöles wird von zahlreichen Aerzten, besonders bei lang andauernder Kränklichkeit und Bettlägerigkeit, das natürliche **Franz Josef-Bitterwasser** angewendet. Klinische Erfahrungen bestätigen, dass dieses reine, natürliche Mineralwasser auch in solchen Fällen schon bei leichterer Dosis ohne Reizung der Schleimhäute schmerzlosen, prompten und ergiebigen Erfolg erzielt, wo andere Abführmittel nicht mehr gehörig wirken.

Man verlange vom Apotheker, vom Drogisten oder Mineralwasserhändler ausdrücklich „Franz Josef“-Bitterwasser; wo selbes nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Versendungs-Direktion der Franz Josef-Quellen in Budapest. 45

Hervorragendes Kur- und Tafelwasser



Im täglichen Gebrauch der Herren Professoren u. Aerzte. Überall zu haben. Hauptdepot für Innsbruck: Alois Flora, Andreas Doserstraße 42; Hauptdepot für Schwaz: Ferd. Rainer, Getreide-Gesellschaft. 945—25-8

Militär-Vorbereitungs-Institut

Hauptm. i. P. Friedr. Laupp, Linz a. d. D.
Für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst.
20. Schuljahr. Externat und vorzogl. Pension.
Kursbeginn am 1. September und 1. März.
Programm kostenfrei. 1222-30/25

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries, Harnbeschwerden und Gicht, bei Zuckerruhr, bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organen

wird die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle

SALVATOR

mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet.



Wirksames Präservativ gegen bei Scharlach auftretende Nierenaffektionen.

Harntreibende Wirkung.

Eisenfrei.

Leicht verdaulich.

Angenehmer Geschmack.

Absolut rein.

Constante Zusammensetzung.

Besonders jenen Personen empfohlen, welche zufolge sitzender Lebensweise an Harnsaurer Diathese und Hämorrhoiden, sowie gestörtem Stoffwechsel leiden.

Medicinal-Wasser und diätetisches Getränk ersten Ranges.

Hauptniederlage in Innsbruck M. Tschurtschenthaler. 756—25/13

SARG, 60
WIEN.
KALODONT
BESTE
ZAHN-CRÈME
Heilort



Jeder

Magenkranke

sollte kategorisch verlangen, dass seine Speisen nur mit

Ceres! Speisefett!

zubereitet werden, denn dieses ist nach den Untersuchungen an der Wiener Universität überaus leicht verdaulich!

Serravallo's
China-Wein mit Eisen
Hygien. Ausstellung Wien 1009: Staatspreis und Ehrendiplom, zur goldenen Medaille.
Hygienische Ausstellung Wien, 1908. Höchste Auszeichnung. 201—25/6
Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserendes Mittel.
Vorzogl. Geschmack. Ueber 7000 ärztl. Gutachten.
J. Serravallo, k. u. k. Hof-, Trieste-Barcola.
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80.

Carl Frankl & Comp.

Innsbruck Landhausstr. 1.
Spezialisten für feinste Massarbeit. Erstklassige englische Stoffe. englisches Abonn.-System.
Kammerlieferanten Sr. K. u. K. Hoheit des Erzherzogs Eugen von Oesterreich.

Mehr Schönheit!

Wenn irgend welcher Schönheitsmangel Sie bedrückt oder wenn Sie etwas für Ihre Erscheinung tun wollen — und das muss jeder, der im Leben etwas bedeuten will — so wenden Sie meine natürliche Schönheitspflege an: die Mühe ist gering, es dauert nicht lange, und Sie werden überrascht sein, wie vorteilhaft sich Ihre Erscheinung verändert. Sie werden jung, frisch und blühend aussehen und sich unendlichen Wohlgefühles und Glückes erfreuen.

Es gibt keinen Schönheitsfehler, der nicht durch die biologische (natürliche) Schönheitspflege für immer beseitigt werden könnte. Benützen Sie die nachstehend verzeichneten Präparate zur Selbstbehandlung mit vollem Vertrauen; für Unschädlichkeit und Erfolg in jedem einzelnen Falle wird garantiert.

Dankschreiben.

„Ihre ausgezeichnete Methode in der Schönheitspflege verpflichtet mich zu vielem, vielem Dank. — Mein Hauptkummer bestand darin, dass mein Teint früher rauh und rissig war und selten ohne Unreinheiten. Dies ist nun dank Ihrer vorzüglichen Methode alles geschwunden. Auch Ihr Haarmittel „Lorelei“ wirkt überraschend. Kurz, alles in allem unübertrefflich.“

„Ihre Mittel zur Gesichtspflege“ hatten den besten Erfolg. Alle Hautunreinheiten sind verschwunden, und ich besitze jetzt eine feine, weisse Gesichtshaut. Auch Ihre Seife ist sehr gut; meiner Ansicht nach ist sie die beste aller Toiletteseifen, so dass ich in Zukunft keine andere mehr verwenden will; sage Ihnen also den besten Dank.“



„Ihre Schönheitsmittel haben mich sehr überrascht. Ueber Ihre Mittel gibt es wirklich nichts und Ihre Reklame verdient volle Anerkennung, da sie nichts übertreibt, wie es andere machen. Ich werde Sie empfehlen, wo ich kann.“

„Bin über die wunderbare Wirkung Ihres Verfahrens in der Schönheitspflege so entzückt, dass ich Ihnen meine vollste Anerkennung aussprechen muss. Meine Mühe hat sich belohnt, und ich habe heute eine Gesichtshaut von einer Frische und Reinheit, wie ich sie noch nie besaß und sogar meine Mutter sogar darüber in Erstaunen geriet.“

usw.

Möchste Auszeichnungen.
Goldene Medallien Paris—London.

Ihr Teint!

In 10—14 Tagen erlangen Sie bei Anwendung meines Mittels „Venus“. Durch stete Erneuerung der Oberhaut wird unmerklich eine neue Haut erzielt. Alle Teintfehler: Mitesser, Sommersprossen, Pickel, rauhe Haut, rote Nase, gelbe und rote Flecken usw. verschwinden mit der alten Haut, um nie wieder zu kommen. Die Haut wird samtw weich und elastisch, der Teint klar und jugendlich, die Gesichtszüge edler. Preis: K 6.25. Hierzu Gratis-Broschüre „Die moderne Schönheitspflege“.

Ihr Haar!

Schönes Haar von duftiger Fülle und seidiger Weichheit erlangen Sie durch mein „Lorelei“. Sofort schon nach der ersten Anwendung werden Haarausfall, Schuppen und Kopfschmerz beseitigt. Es ist ärztlich empfohlen zur sicheren Verhütung des Ergrausens und der Kahlheit und zur Erzeugung eines üppigen Haares, vollatragend und bequem frisierbar. Preis K 3.75.

Versand diskret und ohne Angabe der Firma versiegelt, gegen Nachnahme oder Voreinsendung (auch Briefmarken).

Institut für Schönheitspflege Frau L. Schröder-Schenke
Innsbruck, Colingasse 3.

Zur Beachtung: Dieses Inserat erscheint nur einmal, bitte aufzubewahren.

Ihre Augen!

Matter, trüber Blick, starke und ausdruckslose Augen lassen sich mit meinem „Bella“ zur höchsten Schönheit entwickeln. Gedunsenheit, Flecken, dunkle Ringe und Fältchen unter den Augen schwinden. Der Blick wird lebhaft und erlangt leuchtenden Glanz, das Auge Klarheit und bestrickenden Reiz. — Die Augenbrauen werden dicht und schön geschwungen, die Wimpern lang und seidig. Tiefliegende Augen erlangen ihre normale Lage. Halbe Glasdose K 5.—, ganze Glasdose K 9.—.

Ihre Formen!

Schönheit der Büste, der Schultern und der Arme, ihre natürliche Entfaltung und Vergrößerung durch „Juno“. Einfache äusserliche Anwendung. Preis K 6.25.

Starker Leib, breite Hüften, Ueberfülle der Baste und der Körperformen nehmen ihre normale Grösse wieder bei Anwendung von „Norma“. Einfache äusserliche Anwendung. Preis K 6.25.

„Der Anker“

Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen in Wien

hat nunmehr sein Filial-Büro in

Innsbruck, Maria Theresienstrasse 10

errichtet, wo alle wünschenswerten Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.

Die Direktion.

1463 3-1

Beste und billigste Bezugsquelle für böhmische Bettfedern, Daunenn und fertige Betten.

Graue 1 kg K 2.— bis K 2.40
 halbweiße K 2.80, weiße, geschliffen, K 4.— bis K 6.40, schneeweiße sehr flaumige K 8.— bis K 9.40
 Grauer Flaum K 6.—, 7.—, 8.—, weber, feinsten Flaum K 10.—, 12.—, 14.—
 ertige Betten aus gutem, farbig, Ranfing, gefüllt mit grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunenn K 24.—, 28.—. Einzelne Polster und Luchente sowie Unterbetten, Matratzen, Strohfäcke, Leintücher, Steppdecken billigst. Der Versand erfolgt per Nachnahme von 5 kg aufwärts franko.

Wir garantieren für tadellose Ware und nehmen nichtpassendes franko retour. Preisblatt gratis und franko. 209—5219

Westböhmisches Bettfedernverwand
Janowits & Co.
 Tlucna 171 bei Pilsen.

Pariser Weltausstellung 1900: „Grand Prix“.

Kwizdas Restitutionsfluid

Waschwasser für Pferde.
 Preis einer Flasche Kronen 2.80.

Ueber 50 Jahre in Hofmärkten u. Reussällen im Gebrauch zur Stärkung vor u. Wiederherstellung nach großen Strapazen, Steifheit der Sehnen u., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training.

Kwizdas Restitutionsfluid.
 Wortmarke, Biquette und Emballage geschützt.
 Echtheit nur mit nebenstehender Schutzmarke. Zu beziehen in allen Apotheken und Drogerien.

Illustrierte Kataloge gratis und franko. Hauptdepot:
 Frau Joh. Kwizda, t. n. f. österr.-ung., lgl. rum. u. lgl. bulgar.
 Hoflieferant, Kreisapotheker, Kornneuburg bei Wien.

756—2518

BEKAREKS

Besten Fußboden-Grundlack,

Fußboden-Glanzlack, hochglänzend, Emaillack in allen Farben, Parkettensassa, Bodenwische, Linoleumwachs, Stäuböl, 1458-312

Schultafelmattlack, Kreide und Schwämme bei

F. Richter & Co., Pilsen
 in Böhmen

Progerie „zum roten Krebs“
 sowie Firnis-, Lack-, Farben-, chem.-techn. Spezialitäten-
 Erzeugung. Wiederverkäufer Rabatt.

Billiger und besser als Kaffee, Alkohol und alle Surrogate. Gesündestes Frühstück- und Jausengetränk. Echt nur in Originalpacketen mit der Schutzmarke „Chiresenboy“. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Wo nicht erhältlich, versendet direkt M. Pokarek & Comp., Wien, VII/2, Kirchengasse 41. 1878—0-1

Zu kaufen gesucht

100—130 HP Heißdampf- Locomobile System Wolf bevorzugt, prompt lieferbar. Offerte unter „Sägewerk B. R. 9288“ befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Wölfe, Wien I, Seilerstätte 2. Vermittler erhalten Rabatt. 215—212

Nebenbeschäftigung

sucht absolvierter Oberrealschüler, Stenograph, nachmittags oder gegen Abend in Kassenbüros oder Kanzleien Zuschriften erbeten unter „Abiturient“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 17415

Auspeiserei

mit Konzession ist zu vergeben. Adresse erliegt in der Expedition unter Nr. 17420.



Die Bank für Tirol und Vorarlberg

Innsbruck (Erlersstrasse 9)

497-040

4 1/4 %

verzinst Geldeinlagen auf Sparbüchern mit

Kassastunden von 8 bis 12 Uhr vorm. und 2 bis 6 Uhr nachm.; die Rentensteuer zahlt die Bank; die Verzinsung beginnt sofort.



Biel Geld

wird erspart, wenn Sie Ihren Bedarf an Herren- und Damenstoffen direkt vom Fabrikort bei der streng soliden Firma **Adolf Elger** Schneiderhandlung **Neichenberg, Flurgasse 15/7**

einkaufen. Verlangen Sie Muster meiner erstklassigen Erzeugnisse. Musterkollektion für die Herren Schneidermeister franco. 1369-10/4

Lüftinger's

Wanzenötter

geschlechtlich geschädigt, wirkt sofort, binnen 24 Stunden keine Wanze mehr im Hause, tötet sofort Wanzen samt Brut, Ameisen, Asseln, Küchenchaben, Rissen, Vögel- und Hühnerläuse. Preis braun per Flasche 40 h, weiß, fleckenrein 60 h, K 1.40, K 2.80, K 4, K 5.60. Man verlange nur eine Flasche Lüftinger im Hauptdepot von **Dr. Tschurtschenthaler** in Innsbruck. 117-0/17



Climax

Rohöl-Motore und Lokomobile

Billigster Betrieb.

Baohrich & Co., Motorenfabrik
Wien, XIX/6 4-12/9

Heiligenstädterstrasse 83.

Billige Bettfedern & Daunen

Ein Kilo graue, geschlossene K 2.-, halbweiße K 2.80, weiße K 4.- prima haunenweiße K 6.-, weisse Gänse, beste Gänse K 8.-, Daunen, grau K 8.-, weiß K 10.-, Gänsefüllen K 12.-, von 5 Kilo an franco. Fertige Betten, auf Maßfäden, rot, blau, gelb, oder schwarz, (mit 2 Kissen), ein Kissen, Größe 180x110 cm, samt 2 Kissen, diese 180x110 cm, genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gezeigten, flüsterigen und dauerhaften Federk 10.-, halbdunen K 20.-, Daunen K 24.-, Tüchlein allein K 12.-, 14.-, 16.-, Doppelkissen K 8.-, 8.50, 4.-, Tüchlein 180x140 cm, grau K 10.-, 12.-, 14.-, 16.-, 18.-, 20.-, 22.-, 24.-, 26.-, 28.-, 30.-, 32.-, 34.-, 36.-, 38.-, 40.-, 42.-, 44.-, 46.-, 48.-, 50.-, Kissenkissen aus Gänse 180x110 cm, K 12.-, 14.-, 16.-, best. (mit 2 Kissen), Besondere Größe von K 10.- an franco **Max Berger** in Innsbruck Nr. 1099. Bismarckstr. Preisliste über Matratzen, Betten, Nebengeräte und alle anderen Bettwaren gratis und franco. Nichtbeliebter wird laufende um oder gebe Geld zurück.

119-21/7

Ia Portland und Romazement

Marke Perlmos und Egger & Lüthi.

Baugips, Steinzeugrohre, Dachpappe sowie sämtliche Baumaterialien

liefern prompt und billigst 744-0/12

Nagele & Amplatz

Innsbruck, Andreas Hoferstrasse Nr. 36.



Elastische Stahl Drahtmatratzen

sind die besten, reinlichsten und billigsten Matratzen, welche keiner Reparatur bedürfen. Dieselben fertigt für jede Bettgröße

Bernhard Weithas,

Gefänder-, Draht- und Siebwaren-Fabrik
Innsbruck, Mariahilf 28.

Telephon 212. 48-0/24

Für nur Kronen 1000.— Anzahlung
ist in Börgl auf schönstem Posten eine Villa mit Garten, Neubau mit 12 Lokalen, Licht und Wasser im Hause, um K 17.000.— sofort zu verkaufen. Auch für Geschäft geeignet. Näheres durch **P. P. Heigl** in Innsbruck, Maria Theresienstraße 33, ersten Stock, unter Nr. 294 V. J3758-2/2

Die anerkannt besten

214-3/3

Pferdewürste

versendet in 5 Kilo-Postpaketen **Anna Fischer, Wolkersdorf (N.-D.) Adlergasse.**
Dürre Würste pro Kilo 96 h, Krakauer K 1.16, Zungenwürst K 1.16, Salami K 1.16

Innenkunst
vornehme u. bürgerliche
Wohnungseinrichtungen

L. Forester & Comp.
Innsbruck
Museumstr. 12 Ecke Erlersstrasse

Gadellose Marmeladen!

Aprikosen K 1.60, Himbeeren, Weichsel, Ribbissel, Stachelbeeren K 1.50, Heidelbeeren K 1.10, feingemischte Marmelade 90 h, Apfelmarmelade 90 h, Pflaumenmarmelade 60 h Preiselbeerkompott K 1.50 per 1 Kilo netto ab Prag; bei Abnahme von 5 Kilo einer Sorte. Ein Postpaket von 8 verschiedenen Marmeladen 7 K ab Prag. **Konservenfabrik Herm. Tauffig, Prag, Karolinenthal. 303-0/3**

Apfelweine

1908er und 1909er in vorzüglichsten Qualitäten liefert in Leihgebinden von 100 Liter aufwärts die **Obstzuchterei Carolinenhof, 213 Post Pettau, Steiermark. 0/15**

Real-Feilbietungs-Edikt.

Mit gerichtlicher Bewilligung findet am 7. September 1910 um 10 Uhr vormittags im Gasthause zum „Steg“ in Sand, Gemeinde Gries, die freiwillige öffentliche Feilbietung des der Frau Luise Cojer, Witwe Hofer, geb. Simioni gehörigen Grundbuchsförpers in Einl. Bl. 625 II, Kat.-Gem. Gries bestehend aus: Sp. Nr. 142/2 Wohnhaus Nr. 8 samt Veranda und Keller, Sp. Nr. 232 Garten von 3 ar 61 m² statt.

Der Auktionspreis beträgt 70.000 K, das Badium 7000 K.

Die übrigen Bedingungen können in der Kanzlei des k. l. Notars Ignaz Laube in Bozen eingesehen werden.

Die Rechte der Realgläubiger bleiben unberührt. Bozen, am 17. August 1910. 3/3

Dr. Otto Damian

als mit Dekret des k. l. Landesgerichtes Innsbruck ddo. 22. Juni 1910 G. S. P. 1603/13/10 bestellter Substitut des k. l. Notars Ignaz Laube in Bozen als Gerichtskommissar.

Marx Mal

und Fassboden-Glasuren

vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend von jedermann anwendbar.

Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx

bei: 115-18-14

Theodor Frank, Martin Tschurtschenthaler.

Noch etliche kleine, schön gelegene

Bauplätze

per Klafter zu 5-6 K, neben der Tramway-Haltestelle Schießstand (event. für ein Haus und Garten zu 800 K genügend), mit halber Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **H. Weichselbeck, Speckbacherstraße Nr. 8, ersten Stock. 20-12/6**

Zahlungsschwierigkeiten

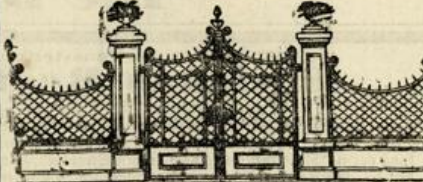
bei Kaufleuten, Hotels, Gewerbetreibende und Konkurse werden durch Ausgleich behoben, Gelder beschafft. Feinste Referenzen. Gesl. Anträge unter „G. S. 3515“ an Haasenstein u. Vogler, N.-G., Innsbruck. 3545-6/1

Erste Tiroler und Vorarlberger Drahtzaun-, Drahtmatratzen- und Siebwaren-Fabrik

Bernhard Weithas, Innsbruck

Mariahilferstrasse Nr. 28

Telephon Nr. 212



fertigt und empfiehlt alle Gattungen Drahtzäune, Drahtgeflechte, Siebe, Wurfnetze, Stacheldrähte etc. etc. 86



Die weltberühmte Schuherème „NIGRIN“

von

St. Ferenoldt, Wien

k. u. k. Hoflieferant

ist auch in der praktischen, drehbaren Sparblechhülse erhältlich. Die Schuherème kann nicht eintrocknen und ist äußerst sparsam im Gebrauch.

Preis per Hülse 40 Heller.

„Nigrin“ macht das Leder wasserdicht und färbt in der Nässe nicht ab.

Fabriksbestand 78 Jahre. Ueberall erhältlich. Fabriks-Niederlage Wien, I. Schulerstrasse 21. 3-0/21

Gelegenheitskauf.

Eine Partie von circa 500 Stück schwerer, breiter Senfen von vorzüglicher Qualität, sind äußerst billig unter dem Selbstkostenpreise zu verkaufen. Schriftliche Anfragen unter „G. S. 500“ befördert die Expedition d. Bl. 17062-2/2

Anton Innerebner

Tiroler Loden- und Wettermäntel-Export

Burggraben 11.

Innsbruck

Burggraben 11.

Lager und Anfertigung

von wetterfesten, sowie Orig. engl. Sportmänteln, wie Schliefer, Derby und Hubertus; Sport- und Reformkrägen für Damen, Herren und Kinder.

Touristen- und Sport-Ausrüstung.

Stets Eingang von aparten Neuheiten.



Erstklassig geleitete Massabteilung

für

gediegene und vornehme Herrenbekleidung.

Zufriedenstellung der verwöhntesten Kunde.

Eleganter Schnitt. 1679-524

Anzüge von 55 K aufwärts.

Nicht lesen

ausser Sie interessieren sich für gebrannten Kaffee

„Marke SIROCCO“ $\frac{1}{2}$ Kilo von 75 h aufw.

Kaffee-Spezialgeschäft ZUMTOBEL, Anichstrasse 4.



Geld zu 5%

für Jedermann, gegen Rückzahlung, kann selbst bestimmt werden. Zinstermine vierteljährlich oder monatlich. Auskunft und Einreichungsstelle Stafflerstrasse 3, ersten Stock links. Nach auswärts brieflich. J3901-812

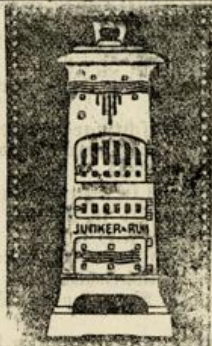
Versteigerungs-Edikt.

Mit Bewilligung des k. k. Bezirksgerichtes Innsbruck, Abt. III, vom 25. August 1910, A III 249/10, gelangen die in den Nachlaß nach Josef Freyer gehörigen Fahrnisse, als Wohnungs- und Gebrauchsgegenstände, Kleidungsstücke, Jagdtrophäen, Schmuckgegenstände (darunter ein wertvoller Brillantring) zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung.

Dieselbe findet am Freitag, den 9. September, 9 Uhr vormittags, im Versteigerungssalale der Firma Hermann Hueber, Südbahnstrasse Nr. 12, statt.

Innsbruck, am 30. August 1910. 1447-2/2
Dr. Heinrich v. Riccabona.

mit Deputat des k. k. Landesgerichtes Innsbruck vom 18. Juli 1910 G. H. Präf. 1520, beistellter Substitut des k. k. Notars Dr. Othmar v. Riccabona in Innsbruck.



Neueste Garantie!

Solchste Mechanik!

Junker & Fuch

Dauerbrandöfen mit Feuertemperierung sind unübertroffen an Heizkraft und sparsamsten Brand. Mehrere Hunderttausend in Gebrauch. Größtes Lager von einfachsten Ofen bis zum feinsten ausgeführten Kamin. Robusteste Dauerbrandeinlage für Kachelöfen bei Alleinvertrieb

Jakob Kaufmann

Handlung in Ofen, Herden, Nähmaschinen, Fahrräder, Nähmaschinen, landwirtschaftl. Maschinen &c.

Mechanische Werkstätte.
Innsbruck, Karlstrasse 6. — Verkauf von Prima-Antheilsofen. 1178

In Bruneck

dem Hauptorte Pustertals, mit aufstrebendem Touristen- und Fremdenverkehr, im Zentrum der Stadt, am verkehrsreichsten Plage, ist ein Haus mit schönem Geschäftsalale und mehreren Wohnungen um 22.000 K bei 6000 K Anzahlung verkäuflich. Adresse erliegt in der Expedition d. Bl. unter Nr. 16892.

Beste christliche Bezugsquelle!

Billige Bettfedern

1 Kilo neue, grüne, geschlossene Bettfedern K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—, besseren K 6.—, Herzschaftschleiße, schneeweiß K 8.—, Daunen grau K 6.—, 7.— und 8.—, Daunen weiß K 10.—, Brustbaum K 12.—, Kaiserbaum K 14.—, von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfähigem roten, blauen, gelben oder weißen Kaoling, eine Luchent 180x118 cm samt zwei Kopfpollern, diese 80x58 cm, genügend gefüllt mit neuen, grauen, dauerhaften Bettfedern K 16.—, Kopfpollern K 24.—, Luchent allein K 12.—, 14.— und 16.—, Kopfpollster allein K 3.—, 3.50 und 4.—, Luchent 180x140 cm groß K 15.—, 18.— und 20.—, Kopfpollster 90x70 cm groß K 4.50, 5.— und 5.50, Unterbett 180x116 cm groß K 13.—, 15.— und 18.—, Unterbetten, Kinderbetten, Bettüberzüge (fertig geädert von Stoff), Betttücher ohne Naht billig, veränder gegen Nachnahme, Verpackung gratis von K 10.— an franko 2-0/22

Josef Blahut in Deschenitz 141 (Böhmerwald).

Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück. — Ausführliche Preisliste gratis und franko.

„Charles Bernard“

(Epernay)

gegründet im Jahre 1844

Zu haben bei:

Gebrüder Croce, Weingroßhandlung und Brantweinbrennerei in Innsbruck.

feinster französischer Champagner

von CHARLES BERNARD,

Hoflieferant weiland Sr. Majestät Kaiser Napoleon III. und Sr. Majestät des Königs von Griechenland.

212-6-4

Original amerikanische Stalldünger-Streuer.

49-7/2

Arbeitersparend!

Düngerverwertung doppelt!

Einfachste Handhabung!



Verlangen Sie Prospekt, Zeugnisliste und Offert von der

International Harvester Company, G. m. b. H., Wien, III, Novaragasse 28.

Von der hohen k. k. Landesschulbehörde konz. Privat

Musikschulen Kaiser

Wien, 7., 8. und 11. Bezirk. — 37. Schuljahr.

303-2-2

Lehranstalten für alle Zweige der Tonkunst inklusive Oper und Operette (Klavier, Gesang, Orgel, sämtliche Orchesterinstrumente und theoretische Fächer) Staatsprüfungskurs (im Schuljahr 1909/10 wurden 38 Kandidaten der Anstalt, bisher insgesamt 272 — staatlich approbiert); Kapellmeisterkurs (den Kandidaten ist Gelegenheit zu wöchentlichen Übungen im Orchester- und Chordirigieren geboten; nach Absolvierung wird für Engagement gesorgt); Spezialkurse für Klavierlehrer; Ferienkurse (Juli-September); Abteilung für brüchlich-theoretischen Unterricht. — Jährliche Frequenz 350 Schüler aus dem In- und Auslande. — Lehrkräfte ersten Ranges. — Prospekte und Auskünfte gratis durch die Institutskanzlei, VII/1, Zieglergasse 29, Interurbane Telephone Nr. 609/VI. — Auswärtigen Nachweis über Person in vertrauenswürdigen Familien.

Fräulein

312

Butter und Eier

welches in aristokratischem Hause den Erfolg selbständig geleitet hat, erteilt Hausunterricht u. Nachhilfestunden. Adresse erliegt in der Expedition unter Nr. 17057.

liefere stets zu den billigsten Tagespreisen. Steinmayr & Prin, Butter- und Eier-Engros in Wels, Oberösterreich. J291-0/34

Beste recellierte u. billigste Waagenartikel
Billige böhmische Bettfedern
 1 Stk. neue, große, dauerhafte Bettfedern K 2.— halbweiße K 2.80, weiße geschäftliche K 4.—, prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schieß, schneereweisse Feder K 8.—, Daunen, grau K 6.—, 7.—, 8.—, weiß K 10.—, Brustbaum K 12.—, von 5 Stk an franco.

Fertige Betten
 aus dichtflügeltem roten, Mauve, gelben oder weißen Stoff (Planting), eine Tuchent, Größe 180x116 cm, samt zwei Kopfkissen, diese 80x58 cm, genügend gefüllt mit gereinigten, neuen, grauen, füllhaltigen und dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, Kopfkissen allein K 3.—, K 3.50, 4.—, Tuchent, 180 cm lang, 140 cm breit K 15.—, 16.—, 20.—, Kopfkissen, 90 cm lang, 70 cm breit K 4.50, 5.—, 5.50, Unterbetten aus Grabi, 180 cm lang, 116 cm breit K 13.—, 15.—, 18.—, Bettüberzüge, Oberstoff fertig gerichtet sowie Bettlüber ohne Nacht werden reich geliefert und billig berechnet. Versand gegen Nachnahme, Verpackung gratis von K 10.— an franco.

Rudolf Sinker in Wien 230
 Währermwall.
 Nichtprobenbed. wird umgetauscht oder ab retour. — Ausführliche Preisliste gratis und franco. 1910

5-1014

MÖBELFABRIK
MICHAEL :: BRÜLL
JUNNSBRUCK
 EMPFIEHLT SICH FÜR
 EINFACHE UND VORNEHME
 EINRICHTUNGEN :: ANICHSTR. 7.

J2809-012

Schönster Herbstaufenthalt in Tirol.
 Hochromantisch gelegen, milder Kurort und Schwefelbad Ladis, Post Pruz. Mitte August—Ende Oktober Pension von K 4.60 an. — Prospekte durch Kurverwaltung.

215-713

Prima-Existenz.

Die Lizenz oder das Herstellungsrecht von meinen bestbewährten und erprobten chem. techn. Produkten für die Landwirtschaft ist für **Vorarlberg und Tirol** an einen unternehmungslustigen, energischen Mann zu verkaufen. Sämtliche Artikel sind mehrfach untersucht und begutachtet von hervorragenden Chemikern und in der Schweiz, Baden und Elsaß bereits gut eingeführt. Die Fabrikation wird sachgemäß und gratis angeleitet, sowie Erfolg garantiert. Nötiges Kapital K 7—8000. Jährlicher Reingewinn bis Fr. 15.000. Offerte von ernstlichen Reflektanten an Postfach **14.610**, 122—212 **Basel.**

W. CIHAL

Maßgeschäft für vornehme, elegante
HERRENKLEIDUNG
 Maria Theresien-Strasse Nr. 37.
 Schwarz-Durchgang.

J3901-4/3

Hotel Wimberger

302-201/18

•• Wien VII., Neubaugürtel 34—36 ••
 in unmittelbarer Nähe des Westbahnhofes, bequeme Verkehrs-Verbindung zu allen Bahnhöfen.
 Vorzügliches Restaurant, mäßige Preise, schöner Garten, Bäder im Hause, elektr. Beleuchtung.
 Telefon Nr. 6637.

Wanzenlöter

1069-2619

Zing-Zing.

Gesetz. geschützt, tötet sofort alle Wanzen samt Brut. Giftfrei, wohlrückend, desinifizierend. — Zu haben in Flaschen zu 60 Heller, dazugehörige Spritze 20 Heller, in 1/2 und 1/4 Literflaschen entsprechend billiger, nur in der Hauptniederlage in **Junsbrück bei Alois Gyp** Perioy Friedrichstraße 40.
 Andere Mittel weist man entschieden zurück.
 General-Depot: **Wien XVIII., Gendgasse 27.**

Möbel

Begründet mit Dekret 1860.
Hauptprovinz-Verstandhaus

für kompl. Ausstattungen für Brautpaare, Hotels, Villen und Landhäuser, **Bern. Klampers Nachf., Rudolf Haag, Wien, VI., Mariaböserstr. 29**, ersten St., neben Hotel Engl. Hof, Hotel Kummer. Dreißig Musterzimmer. 10jähr. Garantie, streng reell, solid und billig. **Kolossales Lager von Prachtmöbeln**, wie Schlaf- und Speisezimmer, Wohnzimmer, Küchen und Herrenzimmer, Salons und Postermöbel vom einfachsten bis zum feinsten Genre, Ausstellungsinterieurs lagernd, polierte Einrichtung von 100 K, Schlafzimmer von 240 K, Speisezimmer von 200 K, Küchen von 30 K. Lieferant der L. f. Staatsbeamten. Preislisten gratis u. franco. Besuch in der Provinz kostenlos. 213-2015

Binshaus in Pradl

sehr gute Kapitalanlage, 1stöckig, mit 8 Wohnungen zu je 2 Zimmer, Küche, Speis, Klosett mit Wasserpflanzung, Wasserleitung in der Küche, Gas und elektrisches Licht, 7% Zinsverträglich, 11 Jahre steuerfrei, ist um K 50.000 bei ganz kleiner Anzahlung zu verkaufen.
 Kostenlose Auskunft erteilt das konz. Realitäten-Bureau Anton v. Suggenberg, Junsbrück, Mühlumstraße 33. P4493-4/2

Sirmione, Gardasee.

Außer seinen Thermal-Heilquellen für Gelenks-Rheumatismus, Gicht, Ischias und Hautkrankheiten bietet es durch seine schöne Lage nicht nur den Leidenden dieser Art einen herrlichen Aufenthalt, sondern auch allen jenen, die einen angenehmen Erholungsort mit guter Luft suchen.
 Der gute Ruf, den sich die Thermalquellen von Sirmione sowohl in Italien als auch außerhalb in kürzester Zeit erobert haben, sichert auch dem dortigen **Bade-Etablissement** den ersten Platz unter allen anderen ähnlichen Kurorten.
Man versuche die Kur, um sich vom Erfolge zu überzeugen.
 Haus für Personen aller Stände.
 Wohnung, Kost und Bäder von Lire 5—15 per Tag (200 Betten vorrätig). Verlangen Sie den Prospekt gratis von
 119-40/32 **Cav. Gennari, Sirmione.**

Die homöopathische Selbstbehandlung

und ihr Arzneischatz:

1. Für sämtliche Haut-, Blasen-, Geschlechts-, Gicht-, Frauenkrankheiten, allgemeine Nerven- und Regenerationen bei geschwächter Manneskraft. (Neue erweiterte Auflage.)
2. Für Hämorrhoidalleiden (Goldene Ader).
3. Für Epilepsie (Fallsucht). Preis jedes einzelner Buches inkl. distr. Versendung à K 1.40 nur in Marken.

Homöopathische Ordination **Dr. Bauer**, Wien, I. (Graben), Spiegelaasse 13T
 Ordination mit Medikamenten Verabfolgung auch brieflich) während der Sommermonate Ordination nur an Wochentagen von halb 10 bis halb 4 Uhr Telefon Nr. 2011.

Hautjucken

befallen sind, so daß Sie, durch den übermächtigen Reiz gepeinigt, Arme und Beine mit den Nägeln bearbeiten müssen und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen **Dr. Koch's Kühlsalbe** sofort Erleichterung. Topf à 4 K. Apotheke zum „Tiroler Adler“, Junsbrück. 129-20/10

Naturkondbutter siehe 10 Pfd.-Stoll K 8.20, Wienerbutter, garant. naturrein, 10 Pfd.-Doie K 5.30. Zur Probe ein Koll Butter und Honig K 6.80. Frau Aloja Sternlieb, Alte 19, Döbsteich. 5-42



Realitäten-Verkehr!

Verkäufe:

- Schönes preiswertes Bauerngut in Wattens mit 4 1/2—5 Joch Grund, um K 18.000 samt fundus instruktus.
- Schönes Bauerngut in Volbers mit Grund für 6 Stück Vieh um K 23.000.
- Kleines Bauerngut mit 3 Joch Grund in Schwarz um K 15.000.
- Entgehende Bäckerei in einer Stadt im Unterinntal um K 33.000.
- Bauerngut mit 4—4 1/2 Joch Grund in Wattens um K 20.000.
- Haus mit Gemischtwarenhandlung und Gassenschank, mit 3 Joch Grund, im Unterinntal, um K 18.000.
- Schönes Zinshaus in Wattens um K 10.000.
- Kleines Bauerngut in Schwarz mit 6 Joch Grund um K 15.600.
- Entgehendes Gasthaus mit 9 Joch Grund 3 1/2 Joch Wald, im Unterinntal, um K 150.000
- Zinshaus mit 2 Waldlässen in Wattens, um K 8.500.
- Schönes Zinshaus mit Garten in Volbers um K 14.000.
- Schönes Bauerngut in Dulles mit 30 Joch Baugrund, 8 Joch Wiesen, 10 größere Waldteile, um K 48.000, Anzahlung K 14.000.
- Alpe für 12 Kühe und 25 Schafe im Unterinntal, um K 4000.

Alle näheren Auskünfte erteilt das Realitäten-verkehrs-Bureau 3997

Ferd. Rainer, Schwarz in Tirol.



Français moderne.

Fräulein mit französischem Staatsexamen und Diplom einer franz. Universität erteilt gewissenhaften französischen Privatunterricht. Adresse in der Expedition d. Bl. unter Nr. 17010. 312



Fattinger's
Fleischfaser-Hundekuchen
 das beste u. gesündeste Futter für jeden Hund Überall erhältlich.
H. Polsterer, Wr.-Neustadt 26
 (Fattinger's Patent-Fleischfaser-Hundekuchen- und Geflügelfutter-Fabrik).
 207 Man hüte sich vor Nachahmungen. 20/12

Ingenieurakademie Maschinbau, Elektrotechnik, Baulingenieurwesen, Architektur
 und **Technikum**
 Konstanz a. Bodensee
 Modernst einger. Institut Süddeutschlands, Neubau. (Prosp. frei)

408 14-12

Wettbewerb!

Die **Meraner Baugesellschaft „Phönix“** beabsichtigt auf ihren an der **Kurpromenade** und der **Sababurgerstraße** in **Meran** gelegenen Grundstücken die **Erbauung eines vornehmen Wohn- und Geschäftshauses** und schreibt zur Erlangung von geeigneten Entwürfen einen allgemeinen Wettbewerb aus.

Für die besten Arbeiten setzt die Gesellschaft **3 Preise** aus:

- Einen ersten Preis mit **K 2000.—**
- „ zweiten „ „ **K 1500.—**
- „ dritten „ „ **K 1000.—**

Eventuell angekaufte Entwürfe werden mit je **K 600.—** honoriert.

Das Preisrichteramt haben übernommen die Herren:

- L. I. Regierungsrat Prof. Joh. Deiningner, Architekt, Innsbruck,**
- L. I. Oberbaurat Fried. Ohmann, Architekt, Wien,**
- Karl Söldner, Architekt, München,**
- Bürgermeister Dr. R. Weinberger, Meran,**
- Alois Egger, Obmann der Gesellschaft, Meran.**

Alle erforderlichen Unterlagen können vom Obmann der Gesellschaft, Herrn **Alois Egger** in **Meran**, gegen Einzahlung von **K 3** bezogen werden, welcher Betrag für jeden rechtzeitig eingegangenen Entwurf rückvergütet wird.

Die mit Kennwort versehenen Entwürfe sind bis spätestens **1. November 1910** einzusenden, bezw. zur Post zu geben.

Meran, im August 1910.

1436—2/2

Meraner Baugesellschaft „Phönix“, G. m. b. H.

Neues Konservatorium für Musik
 sowie **Opern-, Operetten- u. Schauspielausbildung**
 vom hohen k. k. Landeschulrat konz. Privatlehranstalt
Wien, I. Jakobergasse 4
 (nächst dem Parkring), Telephon 2126.
 Individualisierender Unterricht in sämtlichen musikalischen (Klavier, Orgel, Harfe, alle Streich- und Blasinstrumente, Laute etc.) musiktheoretischen und dramatischen Fächern bis zur höchsten Ausbildung.
 Orchesterübungen, Chorschul-, Kapellmeisterschule.
Eigene Übungsbühne.
 An der Anstalt wirken **45 hervorragende Lehrkräfte**, darunter:

Fanny Basch-Mahler Konzertpianistin	Theobald Kretschmann k. u. k. Hofmusiker
Marie Baumayer Konzertpianistin	Josef Labor kgl. Kammervirtuose
Gertrude Foerstel k. u. k. Hofopernsängerin	Karl Lafite Komponist
L. B. Foerster Komponist	Ary van Leeuwen Soloist der Hofoper
Paul Graener Komponist	Karl v. Malxdorff em. Meininger Hofschauspieler
Alex. Haydter k. u. k. Hofopernsänger	Richard Pahlen Tonkünstler
Kamillo Horn Komponist	Josef Staudigl kgl. Kammeränger

Franz Ondricek
 k. k. Kammervirtuose. 1414—6-3
 Einschreibungen ab 1. September. — Aufnahmepfungen ab 5. September. — Unterrichtsbeginn 15. September.
 Ausführliche Prospekte in der Anstalt erhältlich.

Massageklinik „Lindengarten“ Seiden-Schweiz. Höhenturort I. Ranges.

Ein großer wissenschaftlicher Heiterfolg durch die technischen Massage-Methoden, Bäder, Pflanzenurum, mit außerordentlicher Ernährung. Der Schwerefranke ist ein schöner, braver, junger Student der Theologie, welche Laufbahn derselbe unterbrechen mußte, da plötzlich schwere Leiden auftraten, welche dem jungen Herrn und den Eltern große Sorgen und Kummer machten. Vier Ärzte gaben sich die ehrsüchtige und wissenschaftliche Mühe, welche keine Schuld trift, aber vergebens mit der Medizin den Erfolg zu erreichen suchten. Die chronische Krankheit, welche lange in den körperlichen Organen gewuchert, war bis zu einem der gefährlichsten Stadien gekommen, trotz der jungen Jahre. Die Diagnose war von meinem Oberleiter und mir, sowie von den früheren Herren Ärzten folgende:

1. Schweres schmerzhaftes Blasenleiden, was den Kranken ins Bett gebracht. 2. Nierenentzündung mit Aufschwellung links, welche nach dem Urteil der Ärzte in seiner Stadt wagenommen werden sollte, selbst Spezialisten wollten es. 3. Große Blutarmut mit Fieber und Schwäche des ganzen Körpers; dabei noch Darmverstopfung; so ist der Kranke nach Seiden gekommen. Der Oberleiter hat den Kopf geschüttelt, der Vater des kranken Sohnes fragte, ob er hier auch ins Bett komme. Rasseur Schuster sagte: Nein, dieser junge Mensch bleibt außer Bett, und werde ich Ihnen den schwerkranken Sohn mit voller Genesung zurückgeben. Fünf Wochen hat die Kur gedauert, und vorige Woche ist er mit Freude und großem Dank abgereist; er und ein zweiter junger Kranker von Bregenz, welchem es ebenfalls gut geht, waren große Freunde geworden und haben sich manchmal mit der Assistentin halb müde gelacht. Die volle Adresse des Heilorts, aus dem Konton Schaffhausen, liegt hier zur Einsicht auf. Der wunderbare Kurort Seiden hat seinen Teil, mit der lauestoffreichen Wald- und Seeluft, viel mit beigetragen; großer Hunger und guter Schlaf tritt hier ein. Die Klinik befindet sich hinter dem Gletscherbühl, ist schön und gut gelegen. Kerkliche Oberleitung. Leiter der Massage: Massagepezialist D. Schuster, der vormals in Wien in seinem Beruf tätig war. 1418—2/2



TRIUMPH SPARHERDE
 Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.
 Complete Küchen-Einrichtungen
 feinste Referenzen.
 Haupt-Catalog franco gegen franco
SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
 WELS O. Oe.

Verdienst
 2 bis 4 Kronen täglich und ständig durch Übernahme leichter Strickereien im eigenen Heim. Nur meine Schnellstrickmaschine „Patenthebel“ hat bewährte Stahlstößel, strickt verlässlich Strumpf, Mode- und Sportartikel. Vorkenntnisse nicht nötig. Unterricht gratis. Entfernung kein Hindernis. Anschaffungskosten gering. Schriftliche Garantie für dauernde Beschäftigung. Unabhängige Existenz. Prospekte kostenfrei. Unternehmen zur Förderung von Hausarbeit, handelsgerichtlich protokolliert. Carl Wolf, Wien, Mariahilf, Reisinggasse 1/152. — Prima-Strickgarn billigst. 49

Französischen Unterricht
 erteilt langjähriger Professor in Frankreich, nach Belieben in und außer dem Hause. Gibt auch zurückbleibenden Gymnasialschülern Nachhilfsstunden und übernimmt Uebersetzungen. Maria Theresienstraße Nr. 10, II. Stock links. J3367-6/2

Reklame-Verkauf.
 Sofort wird nachstehendes Quantum
Leinen- und Damastwaren
 welche sich durch besonders gute Qualität u. Haltbarkeit auszeichnen, zu herabgesetzten Preisen verkauft.

800 Duzend Leintücher ohne Naht aus den besten Leinwandgarnen gewebt	150 cm breit, 200 cm lang à K 2.40	} Mindestabnahme 6 Stück gegen Nachnahme.
	150 cm breit, 225 cm lang à K 2.60	
in prima Qualität 150 cm breit, 225 cm lang à K 2.80		
3000 Meter Leinwandreste für feinste Leib- und Bettwäsche verwendbar; Restenlänge 8—15 Meter à 55 h per Meter. Mindestabnahme 35 Meter.		
300 Duzend Reinleinen-Damast-Sandtücher	50/100 55/110 58/125 Zentimeter.	5—3/3
	K 8.50 10.50 13.— per Duzend.	

Kaffeegarnituren und Taschentücher mit oder ohne a jour in jeder Preislage. Alles in bester Qualität verjende an Private gegen Nachnahme. Nichtpassendes nehme gegen Rücksendung des Geldes retour.
 Leinenweber **H. Willig, Bronow a. M.** (Böhmen).

Vertreter

der in den Musikinstrumenten- und Bazargeschäften gut eingeführt ist, wird von leistungsfähiger Mund- und Ziehharmonika-Fabrik für Innsbruck, eventuell auch für andere in den Alpenländern gelegene Städte, gesucht. Offerte unter „Musik W. U. 9176“ an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. 215—3/3

Epilepsie, Krämpfe, Nervöse Zustände. Hervorragende Erfolge durch Epilepticon, ges. geschützt. Preis K 7.—. Verlangen Sie die ärztl. Abhandlung Nr. 70 kostenlos von dem Hauptdepot: Apotheke z. Austria, Wien IX., oder direkt von der Fabrik: Priv. Schwannapotheke Frankfurt am Main. 786—2346

Vigavon-Haarpflege, die tatsächlich beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut und Kräftigung des Haarwuchses. Neuerdings wird Vigavon hell (farblos) besonders bevorzugt. Vorrätig bei Franz Student, Herren- und Damen-Frisier-Salon, Müllerstraße 20, Ecke Andreas Hofertstraße. 1401—312

Musgrave's Original Irische Oefen. Beste Dauerbrandöfen der Gegenwart.



In allen Größen von 80 bis 3200 m³ Heizkraft.
Gbr. Garmes, Ofenfabrik, Bodenbach.
Fabrikniederlage bei: Peter Paul Seigl, Großhandlung in Jansbrud. 120-1048

Hotel Fuchs Wien, XV. Mariahilferstrasse 138 (2 Minuten vom Westbahnhof).
Neu renoviert und mit modernstem Komfort ausgestattet: Attractioniertes Restaurant. Elektrische Beleuchtung und Zentralheizung in allen Räumen. — Zimmer von 2 Kronen aufwärts. — Wägen-, Dampf- und Schwimmbäder im Hause, ebenso Wasserkuren unter ärztl. Leitung. — Auto-Garage. **Heinrich u. Karl Mayer.** 565-8-2



Otto Erich
Drahtwaren-Erzeugung, Jansbrud.
Telephon Nr. 283, 7856—0116
Leopoldstraße 14—16 und Stöckl.
Büchse, reellste Bezugsquelle für Drahtgäule, Drahtgeflechte und Gewebe. Stets großes Lager in Stacheldraht, Stahldraht, Drahtgarnen, garantiert ungezieferfrei. Durchwürfe sowie Drahtarbeiten aller Art. Meine Arbeiten wurden auf der Kaiser-Jubiläums-Ausstellung hervorragend prämiert. Prima Referenzen.

Photogr. Apparate und **Bedarfsartikel**
J. Urban, Jansbrud
Junstraße Nr. 27 (nahe Hotel Kaiserhof).
Entwickeln von Platten und Filmen zc.
Reichhaltiger Katalog gratis und franco. P9618

Altentümer insbesondere **Kunstgegenstände** sowie antike Uhren werden jederzeit angekauft bei
Max Hinke
Uhrmacher und Antiquar
Jansbrud, Bürgerstraße Nr. 24.
(Besid. Sechserhäufiger). 7443-613

Grosse Auswahl in **Herrenstoffen, Kammgarn u. Cheviot** für **Herrenanzüge zu billigsten Preisen**
Costümmstoffe, 130 breit, von K 2.50 aufwärts
Kleiderstoffe in allen Preislagen
Reizende Blousenstoffe in Wolle, Seide und Modebarchente
Stets das Modernste bei
Franz Josef Gatt.
: Herzog : Friedrichs- strasse 38 : Schlosser- : gasse 2 :

LEINEN | **CHIFFONE** | **DOBRUSKA** | **KRISETS**
WEBEREI S. MUNK SOHN, DOBRUSKA¹²⁴ U. FRANKO.
MUSTER GRATIS
VERSANDT NUR PER NACHNAHME
BARCHENTE | LEINTÜCHER | KOSTUMSTOFFE | DAMASTE | GRADL | KANEVASE
KLEIDERSTOFFE | TISCHGARNITUREN | TISCHTÜCHER
ZEPHIRE | TASCHENTÜCHER

Haarfärbemittel EFFECTOR von E. LINK, gesetzlich geschützt (giftfrei), prämiert mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Ehrendiplom, Wien, Paris und London.
ist für die Gesundheit und die Haut garantiert unschädlich, färbt ergraute und rote Kopf- u. Bart- haare, Augenbrauen dauerhaft, ohne beim Waschen oder im Dampfbad abzufärben, schwarz, dunkelbraun, lichtbraun, lichtblond und dunkelblond. Postversand per Nachnahme großer Karton K 4.90, Probe-Karton K 2.70. **Teer-Haarwasser**, hell und dunkel, einziges, bestes Mittel gegen Haarausfall und Schuppenbildung. K 2.20.
49—1143
E. LINK, Friseur, Kosmetiker und Haarfärbe-Spezialist, WIEN, I. Bez., Spiegelgasse 19, vis-à-vis dem Dorotheum. Haarfärben in separierten Kabinen für Herren u. Damen.

Für absolvierte Lyzeistinnen und Damen mit entsprechender Vorbildung. 3jährige Kurse für die Gymnasial-Natura. 2jährige Kurse für die Reform-Realgymnasial-Natura am Cottage-lyzeum, Wien XIX. Schumannstraße 79. Klassiges Mädchen-Lyzeum mit Öffentlichkeitsrecht. 302—916
Gut bezahlte Stellen nach der Schweiz finden jederzeit Köchinnen u. Hausmädchen für Hotels, Restaurant u. Private durch das Stellungsvermittlungsbureau „Union“, A. Sturzenegger, Rorschach. Briefe kosten 25 h. Retourmarken beifügen. 119-12110
Kostplatz für einen Bürgerschüler gesucht. Anbote mit Preis unter „Gute Aussicht“ an die Expedition dieses Blattes. 17110—343

Kropf und **Blähals** verschwindet unfehlbar durch Anwendung meines **Kropfbalsams.** 1 Flasche mit Gebrauchsanweisung 2 Kronen. Schreiben Sie sofort an Apotheker J. N. Fassmann in ungar. Bruck a. d. Leitha. (Versand diskret.) 786—0114
Nachweisbar amtlich eingepflegt
ADRESSEN aller Berufe und Länder mit Postgarantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne, Wien, I., Sonnenfelsgasse 17.** Tel. 16881
Budapest V., Raboruterz 20. Prospekt franco. 43-42436
INGENIEURSCHULE
FRANKENHAUSEN a. Kyffh. (Deutschland)
Maschinen-, Elektrotech., Landw., Masch., Brückenb., Gr. Versuchsanst.
FLUGTECHNIK
5—817



Obol
Bestes Mundwasser der Welt

1401-3|2



BRAZAY
Brázay Franzbranntwein
ist eine Weltmarke und mit keinen Nachahmungen zu verwechseln. Man sei beim Einkaufe vorsichtig und achte auf den Namen „Brázay“. In grünen Flaschen à K 2.— und K 1.20 überall erhältlich. Generaldepot bei: M. Tschurtschenthaler, Innsbruck. 203-30|2

Nicht der Preis, die gute Qualität verbilligt die Ware!

Garantiert gute Webwaren für Haushalt und Brautausstattungen!

6 Stück	Leinen-Betttücher, gesäumt, Prima-Qualität, kräftig, 150 cm breit, 200 cm lang	K 18.20
6	Reinleinen, Hochprima-Qualität, 150 " " 225 "	K 15.—
6	Reinleinen, Hochprima-Qualität, 152 " " 225 "	K 15.—
1	24 m Rumburger Batist-Webe, 80 cm breit, vorzügliches Gewebe	K 12.—
1	24 " Schneewittchen, 80 " "	K 13.50
1	24 " Chiffon-Ina, 80 " "	K 13.50
1	24 " Edelweiss-(extraguteQual.), 80 " "	K 15.—
1	80 cm breite Kanevase, echtfärbig, prachtvolle Dessins, per 1 Meter	46 h
120	" " " " " " " " " " " "	72 h
120	" " " " " " " " " " " "	86 h
1 Dtdz.	garant. Reinleinen Damast-Handtücher, 100 K 6.50, 120 K 10.—, 130 K 14.—	
1	" " " " " " " " " " " "	K 5.—, K 7.—, K 10.—
1	" " " " " " " " " " " "	K 4.40, K 5.50, K 6.—

Garantiert Reinleinen Kaffee- und Speise-Garnituren (1 Tuch, 6 Servietten), bunt oder weiss K 6.—, K 8.—, K 10.—, K 14.— und höher.

Zephyre, Oxforde, Winterbarchente, Flanelle, Inlette, Damaste u. a. w. versendet allerbilligst die bestrenommierte Firma 214-7-2

Emil Winternitz, Nachod (Böhmen).

Gew. Weber-Direktor

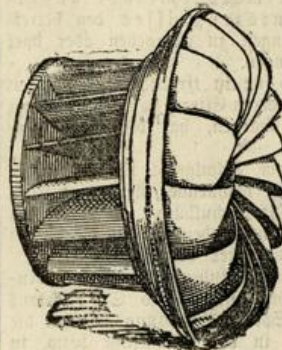
Nichtkonvenientes nehme retour.

Risiko ausgeschlossen.

Vereinigte Maschinenfabriken RÜSCH-GANAHL A.G.

Dornbirn und Frastanz. Bureau in Innsbruck, Leopoldstrasse 22.

Turbinen. Regulatoren. Transmissionen.



In letzter Zeit nach Tirol und Vorarlberg geliefert:

Elektr. Werk Andelsbuch
4 Turbinen, zus. 11.000 PS.
Papierfabrik Wattens
1 Turbine, 1000 PS.
Centrale Sarca
3 Turbinen, zus. 5700 PS.

Eben dort in Betrieb gesetzt unter anderem:

Turbinen-Anlagen für Gemeinden: **Storo, Kössen, Tesino, Tesero, Brauerei Bluman, Papierfabrik v. Pretz-Mittewald, Spinnerei Ganahl Frastanz, Spinnerei Telfs, Loesch-Lana, Baron Sternbach, Schloss Mareit, Elektrizitätswerk Kaiserwerke.**

Für dort in Arbeit:

Elektrizitätswerk Volders 2x500 PS., Elektrizitätswerk Ortler-Trafoi, Elektrizitätswerk Zuëgg, Lana a. d. E., 1 Turbine 760 PS., u. a. m.

1063-52|12

115-948

Der beste fussbodenanstrich

FRITZELACK

HALTBAR! ELEGANT! AUSGIEBIG! IM GEBRAUCHE BILLIGST!

In wissenschaftlichen Zeitschriften wegen seiner hygienischen Eigenschaften anerkennend erwähnt! Niederlage in Innsbruck bei **Theodor Frank.**

L. Luser's Touristenpflaster.
Das beste u. sicherste Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen etc.
HAUPT-DEPOT:
L. Schwenk's Apotheke, Wien-Neudling.
Man verlange **Luser's** Touristenpflaster zu **K 1.20.** 30-22
Zu beziehen durch alle Apotheken.

Dr. med. univ. Aug. Lieber
ordiniert wegen Umzuges vom 30. August bis 3. September nicht, vom 3. September an täglich von 8¹/₂ bis 10 Uhr **Innrain 24, ersten Stock.**

17042-2|2

Grässlich hohe Preise werden oft für **Herrn- und Damenstoffe**

bezahlt. Dies können Sie nur vermeiden, wenn Sie direkt vom Tuchfabrik-plate kaufen. Verlangen Sie daher die kostenlose Zusendung meiner reichhaltigen Herbst- und Winter-Musterkollektion. Führe nur erstklassige Erzeugnisse und aparte Saison-Neuheiten.



Tuchversandhaus Franz Schmidt
Jägerndorf Nr. 16 (Oest. Schlesien). 5-13-3

Römerthermen von Monfalcone (Küstenland)

mit ihren natürlichen Jango-Bädern und konstant 38-40-gradigen Chlornatrium-Thermen. Diät- u. Trinkkuren, Elektro-Therapie und Massage. Sämtliche Anzen unter ärztlicher Leitung. 40 eleg. eingericht. Zimmer im Etabsystem. Automobil-Omnibus-Verkehr zwischen Monfalcone und Thermalbad. Prospekte und Küstentafel durch die Ortsverwaltung S. Durchl. des Fürsten Alexander von Thurn und Taxis, Duino (Küstenland). 211-12|10

Gallerbötin Dignös

ist von 12 Uhr mittags bis 3/6 Uhr abends beim Paketwagen bei der Innsbrücke täglich zu treffen.
17174-2|2 Achtungsvoll **Obige.**



SIE GEHEN GUT AUF ECHTEN PALMA-KAUTSCHUK-SCHUHABSÄTZEN.
SIE FAHREN SCHLECHT
WENN SIE DIE SCHUTZMARKE NICHT BEACHTEN

Palma-Kautschuk Gesellschaft m. b. H., Wien IV./1., Taubstummengasse 5.

Kleinerer

Laden

mit modernen Auslagen, I. Geschäfts-lage, Landhausstraße Nr. 7 (jetzt Juweliergeschäft), ist zu vermieten. Näheres nachmittags beim Hausmeister dortselbst, Stöckl, Barterre. 1448-2|1

Kundmachung.

Der Unterricht an den städtischen Volks- und Bürgergeräten beginnt im kommenden Schuljahre am 12. September. Die Einschreibungen finden an sämtlichen Schulen hinsichtlich jener Kinder, welche zur Aufnahme in die Schule des eigenen Schulsprengels angemeldet werden, am 9. und 10. September von 8 bis 11 Uhr vormittags, hinsichtlich jener Kinder, welche außerhalb der Stadt wohnen oder zwar in Innsbruck wohnen, aber zur Aufnahme in eine andere als die ihnen zugewiesene Schule angemeldet werden, am 10. September 1910 von 2 bis 4 Uhr nachmittags statt.

Schulsprengel-Einteilung.

Es bilden:

1. den Schulsprengel der Knabenvolksschule in Dreiheligen der alte Stadtteil rechts des Sillkanals, die Meinhardstraße, Adamgasse, die ganze Universitätsstraße, die Kapuzinerstraße, Saggengasse und der rechts von letzterer gelegene Teil des Stadtfaggens;

2. den Schulsprengel der Knabenvolksschule in der Gilmstraße der übrige alte Stadtteil am rechten Innufer;

3. den Schulsprengel der Mädchenschule in Dreiheligen der gesamte alte Stadtteil rechts (östlich) des Stadtbogens, ferner die ganze Dreiheligenstraße, die Kapuzinerstraße, die Stadtbogengasse, die rechte Seite der Fallstraße und der rechts (östlich) davon gelegene Teil des Stadtfaggens;

4. den Schulsprengel der Mädchenschule in der Sillgasse der übrige alte Stadtteil am rechten Innufer;

5. die Schulsprengel der Knaben- und Mädchenvolksschule in St. Nikolaus der Stadtteil am linken Innufer;

(Unter alter „Stadtteil“ ist das Gebiet vor Einverleibung der Vororte verstanden.)

6. Den Schulsprengel der Knabenvolksschule in der Leopoldstraße und den Schulsprengel der Mädchenvolksschule in der Leopoldstraße und der gesamte, östlich von der Leopoldstraße gelegene Teil des ehemaligen Gemeindegebietes von Wilten, ferner noch folgende Straßen und Straßenteile in diesem Gebiete:

Glasmaierstraße, Tempelstraße, Fischergasse östlich der Sonnenburgstraße, Neubauserstraße, Stafflerstraße östlich der Sonnenburgstraße, Marimilianstraße östlich der Glasmaierstraße, Müllerstraße östlich der Tempelstraße, die Haymontgasse, die Drennerstraße, die Klostergasse und Willenberg;

7. den Schulsprengel der Knabenvolksschule in der Speckbacherstraße und der Mädchenvolksschule in der Fischergasse der übrige Teil des ehemaligen Gemeindegebietes Wilten;

8. den Schulsprengel der Knabenvolksschule und der Mädchenvolksschule in Prabl das Gebiet der ehemaligen Fraktion Prabl.

In die 6. und 7. Klasse der Knabenvolksschule in der Gilmstraße, sowie in die 6. Klasse der Knabenvolksschule in der Leopoldstraße können auch Knaben aus anderen Schulsprengeln, ohne daß die im Nachstehenden normierte Schulgebühre eintritt, aufgenommen werden.

Für die Aufnahme in die Knaben- und Mädchenvolksschule, deren Schulsprengel das gesamte Stadtgebiet umfaßt, gelten die Bestimmungen der Schul- und Unterrichts-Ordnung vom 29. September 1906, R.-G.-Bl. Nr. 159.

In den an der städtischen Mädchen-Bürgergeräten im Sinne des § 10 des Gesetzes vom

2. Mai 1883, R.-G.-Bl. Nr. 53, errichteten einjährigen Lehrkurs (4. Klasse) können nur Schülerinnen aufgenommen werden, welche der gesetzlichen Schulpflicht völlig Genüge geleistet haben und das Bürgergerätenlassungszeugnis besitzen oder die entsprechenden Kenntnisse durch eine abzulegende Prüfung nachweisen. Die Einschreibungen in diesen Lehrkurs, für welchen ein Schulgeld von 15 Kronen pro Semester und ein jährlicher Jugendspielbeitrag von 2 Kronen eingehoben wird, finden am 10. September 1910 von 2 bis 4 Uhr nachmittags statt.

Bei der Einschreibung haben sämtliche Schulkinder den Geburtschein, Heimatschein, oder das Dekret über die Aufnahme in den Heimatsverband, sowie das Impfzeugnis, und jene, welche in eine höhere als die erste Klasse eintreten, auch die Schulnachrichten des letzten Schuljahres vorzuweisen.

Neu eintretende Kinder müssen in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zur Einschreibung erscheinen.

Das Schulgeld beträgt für Kinder unbemittelter Eltern halbjährig 3 Kronen, für solche Kinder, deren Eltern bemittelt sind, halbjährig 5 Kronen, endlich für nicht in Innsbruck wohnende, oder eine andere als die zugewiesene Schule besuchende Kinder halbjährig 10 Kronen.

Für leistungswählige Kinder ist das Schulgeld für das erste Halbjahr sogleich bei der Einschreibung, für das zweite Halbjahr bei Beginn desselben zu erlegen. Das Schulgeld für den italienischen Sprachunterricht und den Stenographieunterricht an den Bürgergeräten beträgt halbjährig je 4 Kronen.

Allfällige Befehle um gänzliche oder teilweise Befreiung vom Schulgelde sind bis Ende September l. Js. unter gleichzeitiger Vorbringung eines von der Heimatgemeinde ausgestellten Armutsscheines den betreffenden Schulleitungen zu übergeben oder dort mündlich anzubringen.

Das Schulgeld für in tirolischen Gemeinden zuständige Kinder, deren Eltern von der Zahlung desselben befreit wurden, hat die Heimatgemeinde zu ersetzen.

Befreiungen vom Schulgelde für außerhalb des Stadtbezirktes wohnende Kinder werden nicht gewährt. Die Schulbücher und anderen Vermitteln sind den Kindern durch die Eltern oder deren Stellvertreter beizustellen.

Für die städtischen Kindergärten in der Museumstraße, in Dreiheligen und St. Nikolaus gilt die gleiche Sprengelteilung wie für die Knabenvolksschule in der Gilmstraße bzw. in Dreiheligen und St. Nikolaus; dem Kindergarten in der Leopoldstraße (Villa Pech) ist das gesamte ehemalige Gemeindegebiet von Wilten zugewiesen.

Die Aufnahme in die städtischen Kindergärten und in die Kinderbewahranstalt in St. Nikolaus, wofür die Einschreibungen am 9. und 10. September jedesmal von 8 bis 11 Uhr vormittags stattfinden, ist nach Maßgabe des vorhandenen Raumes beschränkt.

Die Eltern der die Kindergärten besuchenden Kinder werden insbesondere darauf aufmerksam gemacht, daß jede allfällige Erkrankung, sowie jeder Wohnungswechsel der Kinder sogleich der Anstaltsleitung bekannt zu geben ist. Kinder, welche ohne vorhergehende Meldung acht Tage fern bleiben, werden als ausgetreten betrachtet.

Stadtschulrat Innsbruck,

am 24. August 1910.

61—312

Der Vorsitzende: W. Greil.

1000 Erdarbeiter und Maurer

für sofort bei höchsten Akkordlöhnen gesucht, desgleichen einige Akkordanten. Aufnahme erfolgt in der Baukanzlei Stilfs, Post Gomagoi.

Nur Oesterreicher können aufgenommen werden.

1441—313

Baunternehmung J. Gislser & Brüder.

Viratogen

und Kraft gibt dem Organismus das auf Grund langjähriger Erhebungen hergestellte Nahrungsmittel

„Viratogen“, mit Recht als beste Nahrung der Kräfte genannt, wirkt wohltuend auf Gehirn und Rückenmark und führt diesen Organen jene natürliche Nahrung zu, ohne welche die Nerven bei Störungen verkümmern.

Aufregungsstände, Schlaflosigkeit, nervöse Herzerkrankungen, Angsterkrankungen und Mangel an Anzeichen für Nervenschwäche.

Wir wollen es Jedermann ermöglichen, dieses ideale Nahrungsmittel kostenlos zu versuchen und haben uns entschlossen, jedem, der sich an uns wendet,

gratis und franko

ohne Probedosa „Viratogen“ samt einer hochinteressanten, populär-wissenschaftlichen Abhandlung, diskret zuzusenden. In dieser Broschüre findet man alles Wissenswerte, Abkennungszeichen u. Anzahl. Atteste. Jeder Nervenschwache schreibt unverzüglich an die

VIRATOGEN-WERKE

Abt. 25 Wien, III., Engelnberggasse 4-6.

Einzig österreich-ungarisches Fabrikat.

Von ersten Autoritäten geprüft und beglaubigt.

Berlitz School

of Languages, English, Franz., Ital., Russ., Ungar., Spanisch, Deutsch v. Lehrern der betr. Nation. Von der ersten Stunde an wird nur die fremde Sprache gesprochen. Probelektion gratis. Landhausstr. Nr. 6. Telefon 846. Übersetzungs-Bureau.

Bekanntmachung.

Von Lieferungen an das I. u. I. Heer sind circa 2400 Stück schöne, sehr feste

Leintücher

aus bestem, weichen Flachsgarn dicht gewebt übrig geblieben u. werden daher unter dem Wert abgegeben, und zwar:

1 Stück ertragt 150x225 Btm. groß K 2.70
1 Stück gute 150x200 Btm. groß K 2.20

Probe-Padete, 6 Stück sendet zur Ansicht per Rücknahme; Nichtpassendes nimmt zurück

Mechan. Weberei und Leinwandfabrik
Jos. Kraus, Nachod 24
(Böhmen.)

Muster jeder Art, Webwaren für Haus- und Auskattungen gratis.

Die Erzeugnisse dieser Fabrik sind seit 44 Jahren berühmt als fest, solid und billig. 5-013

In grossen Dosen Überall erhältlich.

Globin beste Schuhputz

Allein. Fabr. Fritz Schulz jun. G.m.b.H. Aussig

47—412

Strudläpfel

16 K. Tafelapfel K 20—24 per 100 kg versendet
3. Englisch in Kranichfeld, Steiermark. 16589-313

1071—0195

Triumph-Kinematograph, Galthof Gamper

zur „Gold. Krone“, Triumphpforte

P4542

Täglich Vorstellung von nachmittag 4 Uhr an bis 7 Uhr. Von 8^{1/2} Uhr an eine Vorstellung mit verlängertem Programm bei Restauration. Rauchen erlaubt
Programme vom 2. bis 8. September:

1. In der Bucht von Neapel (Herrliche Naturaufnahme).
2. Der karierte Rod (Hochkomisch).
3. Davy Crolet (Rührendes Drama).
4. Ernte des Ananas (Sehr lehrreiche Naturaufnahme).
5. Jener Herr hat die Million gewonnen (Humoristisch).
6. Der verräterische Spiegel (Drama).
7. Im zoologischen Garten von Buenos Aires (Aktuell).
8. Schwarz und weiß (Humoristisch).
9. Isis (Phantasiestück).
10. Zu spät (Drama mit wundervollen Szenen).

Sonntag von 10 Uhr an: Frühschoppen-Konzert

im herrlich schattigen Garten, bei schlechtem Wetter im Saal mit Kinematograph.

Freilarten von anderen Kinematographen haben auch bei mir in den Nachmittagsvorstellungen Gültigkeit.

Hier haben Sie ein Vermögen!

Neue, dezente, sinnreiche, { **Propaganda** } Eine REKLAME ohne erfolgssichere Gleichen!

hohen Nutzen stabil und steigend abwerfend, fast in allen Staaten patentiert, an Lizenznehmer in jeder grösseren Stadt **sehr vorteilhaft abzugeben**. Etwas Kapital, Fleiss, Ausdauer und rascher Entschluss, sonst nichts anderes nötig, **daher vorzügliche Gelegenheit zum Etablieren, unversiegbare Quelle für Fach- und Kaufleute, überhaupt für jeden. Nur ernste Reflektanten** belieben sich zu melden unter „**Leicht durchführbar**“ an die Annoncen-Expedition

Eduard Braun, Wien, I., Rotenturmstrasse 9

T. Caumo

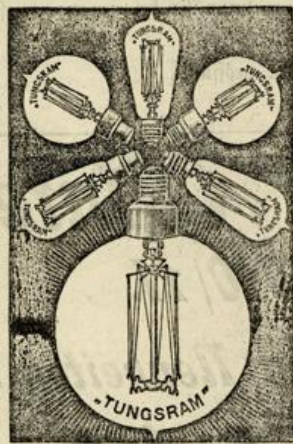
Spezerei- und Weinhandlung
en gros en detail

Innsbruck, Pradl, Anthorstrasse 14

empfiehlt sich zum Bezuge von guten roten und weissen Südtiroler Weinen in Flaschen und Gebinden, Schnäpsen, Likören, K. Tafelöl, Weinessig, verschiedener Sorten Salami und Käse, Sülsenfrüchten und Landesprodukten zu billigsten Preisen. J2978-1219

Bei Vereinkauf über

5 Kronen 4 Proc. Rabatt.



Eine bedeutende Stromersparnis wird erzielt bei Verwendung der

„Tungstram“

(Metallfadenslampe)

Durch neuartige, federnde Verankerung widerstandsfähiger als andere Glühlampen.

Zirka 70 % Stromersparnis.

Verkaufsstelle bei

Hopfer & Reinhardt

Innsbruck

Maria Theresienstrasse 38. Andreas Hoferstrasse 1.

Samstag, den 3. und Sonntag, den 4. September

Konzert der Wiener Damen-Kapelle „Die süßen Mäd'ln“

Nachmittag-Konzert

Abend-Konzert

im

Restaurant Bierstindl

Hotel Maria Theresia

am Fuße des Berg Ziel.

Anfang 3 Uhr. Eintritt 40 Heller.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 50 Heller.

P4526

Die Konzerte finden bei jeder Witterung statt.

Die ergebenste Einladung macht die Direktion.

Goldener Greif

(vorm. Flinger).

Jeden Sonn- und Feiertag

Frühschoppen-Konzert

des ersten Innsbrucker Salonorchesters.

Anfang 10 Uhr. Eintritt frei. J3650

Adambrau-Saal.

Morgen Sonntag bei jeder Witterung

Großes Tanzkränzchen

unter Leitung des Herrn Tanzmeisters A. Schirnbrand.

Beginn 3 Uhr Nachm.

Eintritt 40 Heller.

Ende 12 Uhr.

Es ladet höflichst ein

J3967

F. Falkensteiner, Restaurateur.

Städt. höhere Töchtereschule in Innsbruck.

Das kommende Schuljahr beginnt am 9. September 1910. Die Einschreibung der Schülerinnen findet am 6., 7. und 8. September von 10—12 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei der Anstalt (Sillgasse Nr. 18, Parterre) statt. Der I. Jahrgang wurde aufgelassen.

Die bisherigen Schülerinnen haben bei der Einschreibung ihr letztes Schulzeugnis vorzuweisen. Jede Schülerin hat einen Beihilfsbeitrag von 4 Kronen sofort zu erlegen.

Aufnahmsprüfungen in den II., III. und IV. Jahrgang werden am 9. und 10. September vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr in den Klassen (II. Stock) abgehalten werden.

Als Mindestalter für den Eintritt in den II. Jahrgang gilt das vollendete oder noch in demselben Kalenderjahre zur Vollendung gelangende 14. Lebensjahr; Altersnachfrist wird nicht gewährt.

Für den Eintritt in den II., III. oder IV. Jahrgang ist durch eine Aufnahmsprüfung der Nachweis jener Kenntnisse zu liefern, die dem Unterrichtsziele des vorhergehenden Jahrganges entsprechen. In diesem Falle ist eine Prüfungsgabe von 12 Kronen zu entrichten.

Behufs Aufnahme in die Anstalt ist jede Schülerin von den Eltern oder deren Stellvertretern vorzuführen.

Das Schulgeld beträgt jährlich 60 Kronen, welches in zwei gleichen Teilen, am 1. Oktober und 1. März, eingehoben wird. Bei genau erwiesener Mittellosigkeit und besonders guten Leistungen können Befreiungen von der Zahlung des Schulgeldes auf Antrag des Lehrkörpers vom Verwaltungsausschusse bis zur Hälfte oder ganz bewilligt werden.

Solche Befreiungen können im allgemeinen aber nur jenen Schülerinnen, deren Eltern in Innsbruck wohnen, gewährt werden und ausnahmsweise Schülerinnen auswärtiger Eltern nur dann, wenn sie bei genau erwiesener Mittellosigkeit ein Fortgangszeugnis „mit Vorzug“ aufweisen.

Die Direktionskanzlei ist täglich von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

1465

Innsbruck, den 2. September 1910.

Die Direktion: J. Punzner.

Herbst- und Winter-Saison 1910/11.

Sämtliche Neuheiten in

Damen-Kleiderstoffen und Blusenstoffen

sind in reicher Auswahl eingetroffen im

Warenhaus

Josef Bauer & Sohn - Victor Schwarz & Co.

Mustern gratis und franko. — Aufträge von K 20.— aufwärts portofrei.

Fleischkonserven

ist: Rinds- und Kalbsgulas, Rinds- und Kalbsbraten, Rindszunge, Schmalz, Würst mit Bohnen und Kraut, herb. Reisfleisch, Hirschgulas, Pains, alle Eigentostenpreis bei P4518

Menz & Sprenger, Karlsruherstraße 1a.



Jede Mutter

gebe ihrem lieben Kinde das von hervorragenden Aerzten bestens empfohlene, echte, alte, rühmte **Sfall's** Zwölfer Kindernähmehl. Preis pro Dose K 1.50.

Zu beziehen durch Apotheken, Drogerien und Nahrungsmittelhandlungen. — Brief- und Telegrammadresse für die Hauptbezugsquelle: Sfall sen., Innsbruck, 841

Gründlicher Unterricht

in Klavier wird gegen mäßiges Honorar erteilt. Adresse in der Expedition unter Nr. 17498.

Einfache Störnäherin

bittet um Arbeit; kann auch Knabenkleider machen. Auskunft Neuhengasse 5, ersten Stock r. 17497

Kunst.

Ausgestellte Bilder.

Im Kunstsaale des „Ferdinandums“ ist seit einiger Zeit eine größere Kollektion von Gemälden des Münchener Malers Friedrich Pröbß ausgestellt, die wir der Aufmerksamkeit aller Kunstfreunde empfehlen. Pröbß ist kein „Moderner“, man sieht es seinen Genrebildern aus dem tirolischen Bauernleben auf den ersten Blick an, daß er u. a. auch bei Dörfleger in die Schule gegangen ist. Diese Epochenbilder meist heiteren Charakters vertragen, wenn sie auch „stofflich“ dem Zeitgeschmack teilweise vielleicht nicht mehr so ganz entsprechen mögen, dennoch eine vollendete Beherrschung von Form und Farbe, die in gewisser Beziehung manchmal zwar konventionell erscheint, der aber ein beträchtlich über den Durchschnitt hinausreichendes Können zugrunde liegt. So ist z. B. das Bild „Trautes Heim“ trotz seiner „Unmodertheit“ sowohl in der Komposition, wie in Zeichnung und Farbe eines der gelungensten Bilder dieses Genres. Die besondere Stärke des Künstlers zeigt sich aber in seinen Interieurs, die er nicht nur als bloßen Rahmen für seine Genrefiguren benützt, sondern auch um ihrer selbst willen gerne wiederzugeben scheint. Unter diesen reinen Interieurs, die größtenteils Motive aus dem alten Schlosse zu Sand in Taufers und Deutschschütztal sind, befinden sich einige wahre Meisterstücke, die mit solcher Deutlichkeit und technischer Vollendung gemalt sind, daß sich jeder „Moderne“ daran ein Beispiel nehmen könnte. In der ganzen Kollektion, in der wir natürlich auch einige schwächere, aber nichtsdestoweniger sehr beachtenswerte Arbeiten finden, ist nur ein einziges Bild, dessen Motiv nicht aus Tirol stammt: das seine Porträt einer Bosniakin, welches alle oben gekennzeichneten Vorzüge Pröbßs in sich vereint und gleich den anderen schon hervorgehobenen Bildern beweist, daß die wahre Kunst zeitlos ist, gleichviel welcher „Richtung“ sie angehört. — Auch Albert Plattner, der in letzter Zeit wiederholt mit neuen, durchwegs guten Arbeiten hervorgetreten ist, hat bei Unterberger jetzt wieder ein Herrenbildnis ausgestellt. Der Künstler hat sich diesmal in einer neuen Technik, in der sogenannten an Eitempera erinnernden Farzmalerei, versucht und zwar mit großem Erfolge. Das flott und sicher hingesezte Porträt wirkt in seiner ganzen Anlage, welche einerseits die Kontur mehr betont und andererseits die gut abgestimmten Farbentöne leise dämpft, ohne ihnen ihre, für Plattner so charakteristische Wärme zu nehmen, sehr vorteilhaft.

(Aus Zgls) wird uns geschrieben: Gestern wurde die Kunstausstellung im Rathaus in Zgls geschlossen. Das Ergebnis war ein befriedigendes. Allseitig gewannen die kleine Ausstellung Freunde, von denen besonders die Kurzgäste durch fleißigen Besuch und durch Anläufe das Unternehmen unterstützten. Wir können den Arrangeur der Ausstellung, Herrn Bildhauer Reichart zu diesem Erfolge nur beglückwünschen und hoffen, daß er uns auch nächstes Jahr wieder mit einer so erlesenen Sammlung erfreuen wird. Außer den schon früher erwähnten Bildern wurden in der letzten Zeit noch folgende verkauft: „Torhole am Gardasee“ von Friz v. Eöner; „Mühle bei Ribbühl“ von B. Walf; „Annerl“ von Alfons Eiber; „Mein Töchterchen“ von Lambi; „Tiroler“ von Erich Deermann; „Capri“ von B. Walf; zwei Miniaturbildnisse von Lambi; „Stilleben“ von B. Walf; „Wagenisse am Glodner“ von Marchesani; zwei Aquarelle von Karl Guber; „Haus in Enneberg“ von August Bezob; einige Bleistiftskizzen von B. Walf. Zuletzt sei auch des Entgegenkommens bezüglich der Lotterfrage seitens der Gemeinde Zgls gedacht, der an dieser Stelle der gebührende Dank ausgesprochen wird.

Theater und Musik.

(Erl's Tiroler Bühne. — Löwenhaus-Theater.) Heute abends 8¼ Uhr gelangt P. R. Hofeggers Volkschauspiel „Am Tage des Gerichts“ zur Aufführung. Morgen Sonntag den 4. d. M. finden zwei Vorstellungen statt und zwar: Nachmittags 3 Uhr: „Der Herrgottschneider von Ammergau“, Volkschauspiel mit Gesang und Tanz in 5 Akten von Ludwig Ganghofer und Hans Neuert. Abends 8¼ Uhr: Zum 1. Male: „s Duamadiandl“, Bauernposse in drei Akten von Franz Hailauf.

(Im Pradler Bauerntheater) gelangt morgen nachmittags 3 Uhr auf allgemeines Verlangen das Birch-Bleiserche Drama „Dinko der Freilecht“ zur Wiederholung. Vorverkaufsstarten zu dieser Vorstellung sind in der Konditorei Munding, Liebachgasse 16, erhältlich.

(Theater in Brizlegg.) Aus Brizlegg wird uns unterm 29. Aug. geschrieben: Am 28. Aug. führte das unter der Direktion des Herrn Karl Hlobel stehende Tiroler und Vorarlberger Volkstheater-Ensemble das dreiaktige Volksstück „Die Bergelung“ von F. Fritz Weber, einem gebürtigen Innsbrucker, auf. Das Lied verlassener Liebe findet da ergreifende neue Töne und darum hat das Stück beim Publikum rasch Anlauf gefunden und die Spannung des Auditoriums bis zum Schlusse angehalten. Die Aufführung dieses Werkes war ein würdiger Abschluß der heurigen Sommer-Theateraison.

(Neue Dramen.) Man schreibt uns: Das neue Drama „Die Thurnbacherin“ des Tiroler Dichters Rudolf Greinz, ist durch Vermittlung des Verlages von L. Staackmann, Leipzig, für die kommende Saison vom Münchener Volkstheater und vom Stadttheater in Bonn erworben worden. — Willrath Dreesen, der erfolgreiche Autor des Romanes „Ebba Häjning“, hat ein Drama „Sturmflut“ beendet, das durch Vermittlung des Verlages von L. Staackmann, Leipzig, in der kommenden Saison gleichzeitig am Berliner Schiller-Theater und Bonner Stadttheater zur Aufführung gelangen wird.

Schießstandsrichten.

(Landes-Hauptschießstand Innsbruck.) Sonntag, 4. d. Mts., jubeltes Schützengabenschießen auf kurze Distanz. Beginn 2 Uhr nachm.

(Oktoberschießen in München.) Von dort schreibt man uns: Dem soden ausgegebenen Programm der in großem glänzenden Rahmen abzuhaltenden Jahrbunderversammlung des Oktoberschießens ist bezüglich des Zimmerringen-Preisschießens zu entnehmen, daß dasselbe nach einem vorausgehenden Festzug vom 18. bis 23. September unter sehr günstigen Schießbestimmungen stattfindet. Das Schießen ist offen für deutsche, österreichische und schweizerische Schützen. Geschossen wird auf Adler (Schieße dreifreilig), 3 Schuß je 50 Pfg., mit 30 Freien von 30 Mark ab und 18 Pämien für Festzugsteilnehmer. Jahrbundert-Jubiläumsschieße (dreifreilig), 3 Schuß zusammen 2 M., ausgeschaltet mit 100 Stück Jubiläumsscheibern zu 20 M., ebenso erhält jeder Schütze kostenlos eine silberne Jubiläumsscheibenscheibe, Standfestscheibe München (dreifreilig) und Feldfestscheibe Wittelsbach (vierfreilig) gestattet je 3 Schuß zu je 1 M., gegeben werden je 30 Freie von 50 M. ab, Festscheibe Prinz Alfons von Bayern (vierfreilig), 3 Schuß zusammen 1 M., mit 100 Silberpreisen zu je 20 M., dann Standglad (dreifreilig) und Feldglad (vierfreilig) mit je 40 Freien, von 50 M. ab dotiert, zugelassen je 50 Schuß zu je 10 Pfg., auf Freiglad (Schußzahl unbeschränkt, zu je 5 Pfg., gelangen 100 Freie von 100 M. ab und auf Feldmeister (Schußzahl unbeschränkt, Standl zu 3 Schuß 10 Pfg., 80 Freie von 80 M. abwärts zur Verteilung. Im ganzen 605 Freie mit 100 Fahnen, darunter 21 stehende, gestirnte, mit allegorischen Bildern, im Gesamtwerte von ungefähr 15.000 M. Die Standscheiben stehen auf 15 m, Festscheibe „Prinz Alfons“ und die Feldglad werden, nach Kreisen verteilt, sofort bei Einlieferung des Schießbuches ausbezahlt und Nachzahlungen nicht erhoben. Der älteste bayerische Schütze erhält einen wertvollen Pokal, ebenso werden 11 Meisterschaftszeichen und 25 Gruppenpreise verteilt. — Programme und Scheibenmuster können gegen Einfindung von 20 Pfg. durch Herrn Schützenmeister Hans Schatz in München, Türkenstraße 50, bezogen werden.

Aus aller Welt.

(Statistisches über die Stadt Wien.) Das soden erschienene Statistische Jahrbuch der Stadt Wien für das Jahr 1908 bringt interessante statistische Daten, aus denen wir diesmal folgende herausgreifen: In Wien wurden am Beginn des Vorjahres 39.723 Häuser mit 465.882 Wohnungen gezählt. Diese hatten insgesamt 520.298 Wohnräume. Der neueste Bezirk Wiens, der 21., erscheint in dieser Berechnung nicht berücksichtigt. Im Jahre 1908 hat Wien seine zweite Million Einwohner überschritten, und die Bevölkerungszahl wurde mit Schluß des Jahres 1908 mit 2.085.901 Personen berechnet. Eine Übersicht des Werkes enthält die genauen Daten über die Einwohnerzahlen der Wiener Gemeindebezirke vom Jahre 1783 bis heute. Vor genau hundert Jahren, im Jahre 1810, betrug die Bevölkerung Wiens 324.092

Menschen. Die erste regelrechte Volkszählung erfolgte im Jahre 1856, und damals zählte Wien 473.954 Bewohner. Das Kapitel „Eheschließungen“ belehrt uns zunächst, daß im Jahre 1908 38 Männer über 70 Jahre und 73 Frauen über 60 Jahre noch in den Ehestand getreten sind. Im Jahre 1908 haben 879 Männer und 1095 Frauen, welche verwitwet waren, zum zweitenmal geheiratet. Durch den Tod wurden im Jahre 1908 3138 Ehen geschieden, durch gerichtlichen Spruch 772 Ehen, von letzteren 626 einverständlich, 146 ohne Einverständnis beider Teile. Von diesen 146 Scheidungen erfolgten 98 mittels Urteils aus Verschulden des Mannes, 31 aus Verschulden der Frau und 17 aus Verschulden beider Teile. Die Zahl der im Jahre 1909 lebend Gebornen betrug 147.839, davon 14.166 uneheliche Kinder. Im Jahre 1909 starben 34.672 Personen, darunter 654 durch Selbstmord. Nicht uninteressant sind auch die statistischen Mitteilungen über die Beleuchtung Wiens, aus denen hervorgeht, daß die Straßen und Plätze der Stadt durch 36.377 Gasflammen, 1154 Bogenlampen und 954 elektrische Glühlampen beleuchtet werden.

(Weim Preisfechten getötet.) Einer der bekanntesten Fechter Frankreichs, Monsieur Aubry, ist, wie aus Paris unterm 1. ds. M. gemeldet wurde, beim Preisfechten des Casinos von Dieppe getötet worden. Beim Fechten hatte sich der Knopf vom Knapf seines Gegners losgelöst und das Knapf fuhr ihm mit aller Gewalt in die Brust. Trotz aller Anstrengungen, ihn zu retten, starb Aubry.

(Eine Automobilfahrräder vom Kapland nach Kairo.) Cecil Rhodes hat einmal gesagt, niemand würde Afrika auf Rädern der Länge nach kreuzen, ehe die Eisenbahn vom Kap nach Kairo fertiggestellt sein würde. Dieses Wort will nun jener Engländer, der den König der Könige, Meneik, den Herrscher Abyssiniens, mit dem Automobil bekannt gemacht hat, zu Schanden machen. B. Bentley hat den kühnen Plan gefaßt, eine Automobilfahrt vom Kap nach Kairo auszuführen. Er wagt, wie die „Daily News“ berichten, bereits im November Kapstadt verlassen und die gefährliche Reise in Gesellschaft eines Mechanikers, eines Journalisten und eines Vertreters eines Pneumatographen-Institutes unternehmen. Gegenwärtig trifft er die Vorbereitungen dazu, die hauptsächlich in Anlegen von Depots auf der Reisestraße bestehen. Über den ganzen Weg sind in ziemlich gleichmäßigen Abständen 120 Depots verteilt, wo die Reisenden die nötigen Nahrungsmittel, Brennstoff, Ersatzteile und Materialien für den photographischen Dienst vorfinden sollen. Die Gebirge, die auf dem Wege liegen, sollen natürlich nach Möglichkeit vermieden werden. Im großen Ganzen wird Bentley der Linie der Kap-Kairo-Eisenbahn folgen. Flüsse werden, wenn sie nicht allzu tief sind, einfach durchfahren, sonst werden hölzerne Brücken gebaut. Die größte Schwierigkeit erblickt Bentley, der ähnliche Automobilreisen bereits öfter ausgeführt hat, in den Strecken, die mit dichtem Buschwerk bestanden sind, denn dort gibt es kein anderes Mittel, als mit der Art einen Weg zu bahnen. Der gefährlichste Teil der Fahrt wird das Kreuzen der Kalahari-Wüste sein, die auf eine Strecke von etwa 150 Kilometern zu durchfahren ist. Der ganze Weg, den das Automobil zurücklegen soll, beträgt gegen 6000 englische Meilen (9600 Kilometer). Wenn alles programmäßig verläuft, wird Bentley mit seinen Begleitern zu Weihnachten an den Viktoriakäfen des Kambeji sein und in der Mitte des März Kairo, sein Ziel, erreichen.

Berlosungen.

(Ungarische Rote Kreuz-Lose.) Bei den vorgestern in Budapest vorgenommenen Ziehung fiel der Haupttreffer mit 20.000 K auf S. 7336 Nr. 99. Je 1000 K gewannen: S. 2565 Nr. 90 und Serie 3861 Nr. 21. Je 200 K gewannen: S. 4115 Nr. 90 und S. 5846 Nr. 73. (Budapester Basilika (Dombau)-Lose.) Bei der in Budapest vorgenommenen Ziehung fiel der Haupttreffer mit 20.000 K auf S. 2826 Nr. 43. Je 1000 K gewannen: S. 5451 Nr. 52 und S. 6593 Nr. 64. Je 200 K gewannen: Serie 3862 Nr. 80 und S. 6916 Nr. 40.

Café Lehner's Kinematograph 11 Margarethenplatz 11 Karlstrasse 11

Moderntes Theater. Bestens ventilert. Angenehmster Aufenthalt.
Heute vollst. neues Programm: 1. Sprengungen am Rhein, Naturbild. 2. Die Rose, Drama. 3. Der Diener, komisch. 4. Zoologischer Garten in Antwerpen. interess. Naturaufnahme. 5. Durch Nacht zum Licht, ergreifendes Lebensbild. 6. Griechische Gedichte, prachtv. kolor. Phantasiebild. 7. Winter-Idylle, Naturaufnahme. 8. Als Einlage: Die Naturaufnahme: Sommerkurort in Nordamerika und Kleopatra, Drama.
 Es ladet ergebenst ein **L. Lehner**, Caféier

Kundmachung.

Die gefertigte Genossenschaft bringt hiemit zur öffentlichen Kenntnis, daß **Max Staudacher**, Schlossermeister in Wattens, nicht Berechtigter, Wasserleitungsinstallationen auszuführen und daß jede Ausübung dieses Gewerbes durch Unbefugte von der Genossenschaft strengstens verfolgt wird und nebst den strafrechtlichen Folgen die behördliche Einstellung der Arbeit zur Folge hat.

Zur Ausführung von Gas-, Wasserleitungs- und Heizungsanlagen in dem Handelskammerbezirk Innsbruck sind nur nachstehende konzessionierte Firmen berechtigt:

Auherer Alois, Bertoldi Fortunat, Bernhauer Max, Bosik Erhard, Bridarolli Dominikus, Brückner Wilhelm & Co. Emhard & Auer, Frena Josef, Gaswerk der Stadt Goldsteiner & Duschel, Haller & Drner,	Innsbruck " " " " " " " " " " "	Kirchbner Johann, Köllensperger Josef, Kranebitter & Haag Lob Eduard Mundani Ludwig, Müller Joh. Georg, Parolini Hyazinth, Pichler Hermann, Polzer J. G. Rapp Franz, Reich Ferdinand,	Innsbruck " " " " " " " " " " "	Nieble Ludwig, Schmidt Paul, Steinlechner Franz, Wörz Quirin Feider Franz, Hall Geppert Karl Ghedina Illuminato, Wang Josef, Neuhäuser Leonhard, Volbers Sinner Peter, Rattenberg Riechl Anton, Schwaz	Innsbruck " " " " " " " " " " "	Seliger Anton, Schwaz Arnold Jakob, Kuffstein Gerber Jakob, Briehstäl Josef, Brunnschmid Nikol., St. Johann Angermair Adalbert, Fulpmes Hager Gottfried, Imst Maurer Anton, Rudig Ferdinand, Jams Röthold Max, Landeck Stochhammer Josef, Fürsther Karl, Rastereith.
--	--	---	--	--	--	---

Innsbruck, am 3. September 1910.

J 3899

Genossenschaft der konzess. Installateure für den Handelskammerbezirk Innsbruck.

<p>Neues Programm: Marga Louison beste Humoristin und Parodistin d. Gegenwart</p>	<h1>Casino de Paris</h1> <h2>Anichstrasse 24</h2> <p>Direktion Wilh. Scheithauer.</p>	<p>Heute und täglich: Leitung: Conferencier H. Sternegg, Rezitator. Auf tretende Künstler: Lajolle Doris und Lena Darling, American Singers and dancers. Lilli Medias, National- und Charaktertänzerin. Hilda Ruden, Wiener Sou- brette. M. u. H. Sternegg, Deutschlands bestes Vortrags-Duett. Musikal. Leitung F. H. Binesch mit seinem beliebten Wiener Künstler-Orchester. Dezentes Familien-Programm. Anfang des Konzertes 8 Uhr, der Vorträge 9 Uhr. Treffpunkt aller Fremden. Weine aus dem Wiener Rathaus-Keller.</p>	<p>Neues Programm: Marga Louison beste Humoristin und Parodistin d. Gegenwart</p>
--	---	--	--

Die Mariahilfer Landesschützen-Kasern

wird ab Novembertermin dieses Jahres als Kasern aufgelassen. Die Gebäulichkeiten sind daher ab diesen Termin ganz oder teilweise zu vermieten. Dieselben eignen sich vorzüglich für **Vereinszwecke**, als **Fabriklokalitäten** oder **Lagerräume**. Eventuell ist die ganze Realität samt den dazugehörenden Baugründen **zu verkaufen**.

1464 3-1

Reflektanten wollen sich an die **Ziegelei-Kanzlei, Grillparzerstrasse 4, Parterre** wenden, woselbst nähere Auskünfte erteilt werden.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
unsern lieben Sohn und Bruder

Alois Pinzger

Schuhmachers-Sohn

nach langem, mit christlicher Geduld ertragenem Leiden und Empfang der heil. Sterbsakramente im 22. Lebensjahre in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 4. ds. um 3 Uhr Nachmittag von der Leichenkapelle in St. Nikolaus aus auf dem dortigen Friedhof statt. 51

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Josef Pinzger, Schuhmacher, als Vater.
Theresia Pinzger als Schwester.

Johann Gogl.

Jeder Käufer

der irgend ein musikalisches Instrument, Saiten oder Zugehör kaufen will, wende sich an die weltbekannte Fabrikfirma

A. Osmanek, Schönbach 437, Böhmen.

Schulgeigen zu K 5.-, 8.-, 12.-, Konzert-
Violinen zu K 16.-, 20.-, 30.-, Gitarren von
K 12.-, 16.-, 20 aufwärts, Eularen von
K 6-40, 8.- aufwärts, wie alle anderen Musik-
instrumente. Umtausch gestattet. Man verlange
Katalog.

Adresse: **A. Osmanek, Schönbach 437 in Böhmen.** 1457-61

Meine Jagdvilla

günstig zu verkaufen.

Halbe Höhe des nördlichen Mittelgebirges. Hötting. Herrliche Aussicht. Ganzjährig bewohnbares Einfamilienhaus, mit allem Komfort. Solvente Käufer ohne Anzahlung. Offerte erdeten an Besitzer. Besichtigung immer angenehm. Villa „Palati“, Stelnbruchsstraße Nr. 6. P4528

Jüngerer, ehrlicher, fleißiger, nüchternen, sehr verlässlicher Mann (Abstinenzler), gebieter Kavallerist, der in Behandlung von Pferden sehr human und genau versiert ist, ebenso im Fahren und in Behandlung des gesamten Fuhrparks, dem alles auf Pferde und Fuhrwerk bezügliche selbständig überlassen werden kann, sucht für sogleich oder später

Stelle als Kutscher

in einer Fabrik oder Geschäft hier oder auswärts. Prima Jahreszeugnisse stehen zur Verfügung. Werte Angebote unter „Ordnung und Reinlichkeit“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 17421

1910er Junggeflügel!

Garantiert lebende Ankunft, franko jeder Station:
7 Stück große fette Brathühner K 5.90, 4 Stück große fette Niesen-Enten K 6.10, 3 Stück große fette Niesen-Gänse K 10.80, 10 Pfd. Bienenhonig K 5.80, franko per Nachnahme **W. Wagner**, **Stulz 60 (Wien)**. 17459

Käufe u. Verkäufe

Bierdruck-Apparate 40/28
in Wasserdruck, Kohlenäure- oder Luftdruck, und die dazu nötigen Bestandteile sind zu Fabrikpreisen zu beziehen im Spezialgeschäft des Eduard Hörburger in Bregenz. J610-40/1

Die Einfindung von 35 Hellern
sichert Ihnen ein „automatisches Taschenfeuerzeug“ gratis. Feuerzeugverband Wien XII, Fach 3. 121-0/3

Elegantes Schlafzimmer
bereits neu, moderner Stil, mit Handschneiderei, bestehend aus 2 Betten, 2 Stiefkästen (Doppelstür), 2 Nachttischen, 1 Waschtisch mit großem Spiegel und St. Anna Marmorplatten, 2 Stühlen, sowie 2 Garnituren dreiteilige Kopfhaarmatratzen, 2 Keilpolster, 2 Federmatratzen, Kopfpolster und Federbetten (feinste Daunen) und 1 schöner elektr. Lüster ist umständehalber sofort gegen bar zu verkaufen. Näh. in der Exped. unter Nr. 17451.

Bücher
gut erhalten, für die 3. Klasse Bürgerschule, billig zu verkaufen. Innsstraße 113, dritten Stock rechts. 17455

Ein gebrauchter Handwagen
billig zu verkaufen. Leopoldstraße 39. 17457

Küchenredenz
2 Tische, 2 Stühle, 1 Kohlenkiste, 1 Zither, 2 Racketts samt 3 neuen Ballen billig zu verkaufen. Adresse in der Exped. unter Nr. 17449.

Klassiker, 12 Prachtbände
(Seine 6, Veffing 4, Körner 2 Bände), erst gekauft, verkaufe unter dem Einkaufspreis um 130 Kronen. Anfragen erbeten an Wengermann, bahnhofstr. Innsbruck. 17450

Puch-Fahrrad 2-1
zu verkaufen. Schöpfstraße 19, Partierre. 17394

Billig zu verkaufen
2 weichen Betten und 2 Nachttischen. Mentlgasse 18, ersten Stock rechts. 17433

Reines Gitterbettl (Holz)
Sportwagel, wattierter Mantel für 8-10jähriges Kind, Mädchenpalatrot, Doubtfragen, Anabenhavelok für 7-9jährigen Knaben, alles sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Maximilianstraße 11, Partierre rechts. 17435

Gelegenheitskauf!
Einrichtungen für 2 Zimmer und Küche, gut erhalten, billig zu verkaufen. Adresse in der Exped. unter Nr. 17442.

Zwillingkinderwagen
sehr billig zu verkaufen. Adresse in der Exped. unter Nr. 17426.

Junger Spiz
Männchen, wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped. unter Nr. 17410.

Ein Fahrrad
fast neu, ist um 30 Kronen wegen Einrückung zu verkaufen. Näh. in der Exped. unter Nr. 17411.

Zimmerredenz aus Birnbolz
Dekorationsdivan und Waschtische, alles neu, wegen Platzmangel zu verkaufen. Zeughausgasse 8, zweiten Stock links. 17416

Gymnasialbücher
gut erhalten, für 1. und 2. Jahrgang, sind um die Hälfte abzugeben. Anfragen Stafflerstraße 4, Partierre rechts. 17406

Gut erhaltener Eisenofen 21
1 hübsches Grammophon mit Platten, billig veräußert. Karlstraße 1a, ersten Stock. 17390

Polstergarnitur 17474
gut erhalten, wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Museumstraße 27, dritten Stock links.

Bücher
für die 1. Gymnasialklasse, fast neu, billig veräußert. Adresse erliegt in der Exped. unter Nr. 17485.

Ein kleines Geschäft
wird in Innsbruck oder Umgebung zu übernehmen gesucht. Offerte unter „Rentabel“ bis 15. September an die Exped. erbeten. 17466

Herbst- und Winterkostüm
für zierliche Mittelgröße für 10 und 35 Kronen zu verkaufen. Näh. in der Exped. unter Nr. 17474.

Wegen Platzmangel
ist in der Leopoldstraße 50, Partierre links, ein weicher Stiefkasten zu verkaufen. 17475

Zu verkaufen
Badewanne, eiserner Ofen mit Röhren, Vogelkäfige, 2 Kinderbettstätten, Flaschen und altes Eisen. Adresse bei Haafenstein und Vogler. J3968
Ein schöner Mauerberger Dachbracke
prämiert, 18 Monate alt, jagdlich trainiert, ist zu verkaufen. Pfistering, Pfarrgasse 3. 17486

Matratzenhaare
von 80 Heller per Kilo aufwärts, sämtl. Tapezier- und Sattlerartikel sowie Afrique, Seegras und Berg liefert billigst die erste Bsterr.-ung. Dampfrohhaarspinnerei, Wien, XIV, Diefenbachgasse 53. 121-3/3

Zu verkaufen
2 junge, schöne Maultiere, gut im Tragen und Fahren, sind wegen Vollendung der Arbeit samt Zug- u. Traggeschirren und Wagen sofort billig zu verkaufen. P. Jung und Komp., Martinsbrud (Unterengadin). J8921-1

Ein kleines Bauerngut
mit Obst- und Gemüsegarten, Feld und Waldung ist in Rum sofort zu verkaufen. Näheres bei Josef Huber, Rum Nr. 74. 1723-2

Gesucht werden
sofort oder später junges Paar Leonbergerhunde zwischen 4 und 6 Monate alt. Näheres beim Portier „Tivolierhof“. 17249-3/1

Komplette Küchenschirreinrichtungen
in jeder gewünschten Ausführung u. allen Preislagen, liefert das Spezialhaus für Küchengeräte, Kriebachgasse 7. Verzeichnisse hierüber erhalten Sie bereitwilligst. 143-0/1

Guterhaltene, gusseiserne Wasserleitungsrohre
zirka 50 Meter, sind zu verkaufen. Ferner eine kleinere Mähleinrichtung samt Zugehör. Adresse in der Exped. unter Nr. 16877.

Komplettes Bett
weich, mit Federmatratze, billig zu verkaufen. Dreiheligenstraße 33, zweiten Stock. 17325-3/2

Kinderwagen
ein neuer, englischer, mit Gummiräder, und ein starker Korbwagen billig zu verkaufen. Dreiheligenstraße 33, zweiten Stock. 17325-3/2

Wegen Abreise
ist in der Universitätsstraße 29, zweiten Stock ein großer Divan, ein vorzügliches Pianino u. ein Eichen-Silberschrank, sowie eine große Gangtoilette (auch für eine Pension passend) preiswert zu verkaufen. Tändler verboten. 17337-2/2

Elektromotor
2.7 PS, garantiert in tadellosem Zustande, ist billig zu verkaufen. Adr. bei Haafenstein u. Vogler. J3/2

Kochbutter
billigst abzugeben Karlststraße Nr. 11, dritten Stock rechts. 17281-3/3

1 Petroleumbehälter
mit Pumpe und Sockel, enthaltend zirka 250 Liter, ist billig abzugeben. Preis 45 Kronen. Näheres Marktgraben 27, Kolonialwarenhandlung. P4482

Fast neue Zimmereinrichtung
zu verkaufen. Höttingerau 18, Part. 17482

Eine guterhaltene Salongarnitur
ist wegen Raumangel zu verkaufen. Viaduktgasse 17, zweiten Stock. 17551

Drabteinsäße
ganz neu, preiswert sogleich abzugeben. Innrain 24, Stöckl, Partierre. 17552

Reformkleid
für Dreiergröße, schlanke Figur, Lachsfarbe, zartes Muster, gut erhalten, preiswert, und 2 gepuhte Winterhüte, grau und braun, zu verkaufen. Villa Guem, Frankstr. 6, zweiten Stock. 17563

Bücher
für den 2. und 3. Jahrgang der städt. höheren Töcherschule, sowie für den 1. Kurs des Mädchengymnasiums sind billig zu verkaufen. Herzog Friedrichstraße 23, zweiten Stock. 17550

Herrnenüberzieher
Herrenanzug, Galatrod für Finanzbeamten der 8. Rangklasse, eine Infanteriebluse, alles sehr gut erhalten, sowie ein großer, schöner, zerlegbarer Vogelkäfig, billig zu verkaufen. Templstraße 3, zweiten Stock links. Zu sehen von 12-3 Uhr. 17519

Zu verkaufen
ein Schlafdivan, 1 Nachtkastel, weich, 1 Bettwand, 1 Herbstüberzieher. Heiliggeiststraße 4, ersten Stock rechts. 17517

Schreibtisch und Schlafdivan
gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „P. R. 29“ an die Exped. erbeten. 17518

Villa am Sagen
nächster Nähe der Stadt, mit großem Obst- und Baumgarten, 1080 Quadratmeter Grund, ist wegen Abreise preiswert zu verkaufen. Näh. in der Exped. unter Nr. 17521.

Sportwagen 17520
auch zum Viegen, mit Gummirädern, zu verkaufen. Mariahilf 22, zweiten Stock rechts.

Zu verkaufen
P4535: 2 Aufschubbetten, komplett, 2 schöne Kleiderkästen, 2 Nachtkastel, 1 Tisch, 3 Sessel, Bilder und Spiegel. Zu sehen von 5 Uhr und Sonntag bis 1 Uhr. Innrain 19, zweiten Stock, Stöckl.

Fast neues, eiseres Kindergeritterbett
mit Matratze, Bett und Polster, preiswert zu verkaufen. Adresse in Pichner's Ann.-Bur. P4536

Polsternmöbel
verschiedene Divane, Ottomanen, Feder- und Obermatratzen sind billig zu verkaufen. Maximilianstraße 1d, Partierre links, gegenüber der Hauptpost. 17522

Zu kaufen gesucht
wird ein guterhaltener Ofen für eine Tischlerwerkstätte. Dort wird auch ein Tischlerlehrling aufgenommen. Näheres Andreas Hoferstraße 14, ersten Stock. 17528

Singvögel
werden verkauft. Adresse in der Exped. unter Nr. 17516.

Gesucht 6000 K
nach 28.000 K per Spartassa bei 6% Zinsen auf ein Haus in Innsbruck. Schätzungswert 70.000 K. Zuschriften unter „Sofort“ postlagernd Innsbruck P4526 erbeten. 17395-3/1

Laden

In der Museumstraße Nr. 10 ist ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres Margarethenplatz Nr. 1 (Hueber).

Wir suchen

für unsere Arbeiten **20 Zimmerleute** und **2 Vorarbeiter**, ferner **eine größere Partie Arbeiter** für Straßenbau.

Anfragen bei der Bauunternehmung **J. Cizler & Brüder in Caldonazzo, Val Sugana.** J3955

Brenn-Lorf

liefert franto Waggon Innsbruck, per 100 Mgr. K 235 (Wieberverkaufer Rabatt), **Karl Moser, Mischeldorf, Oberösterreich.** J3956-3/1

Möbel werden billigst repariert und poliert. Karte genügt. Heilig Geiststraße Nr. 12, zweiten Stock. 17558

Solides, tücht. Fräulein

32 Jahre alt, mit Erspartem, sucht mit gebildetem Herrn in guter Position oder besserem Geschäftsmanne, event. Witwer mit Kindern zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Nur ernste, nicht anonyme Offerte unter „R. A. 2590“ an Haafenstein und Vogler, A.-G., München. 122

Innsbruck
: Innrain :

Innsbruck
: Innrain :

Bierwastl

Samstag, den 3. September 1910.

Beginn der internationalen Ringkampf-Konkurrenz um die Meisterschaft von Österreich und Tirol sowie 3000 Kronen in baar.

Samstag ringen folgende Paare:

Josef Hess, 86 kg gegen Reinhold Petersen, 107 kg Leipzig Champion von Dänemark	Hans Schwarz, 106 kg gegen Langer, 85 kg Weltmeister, Bayern Wien
Adolf Reckling, 90 kg Hamburg, der beste Ringkampf-techniker	Tommy Hall, 106 kg gegen Mockny, 90 kg Champion von England Meisterring v. Polen

Sonntag, den 4. September ringen folgende Paare:

Miesbach, 132 kg gegen Langer, 85 kg Europameister Bayerns Wien	Madrali, 111 kg gegen Milo 86 kg gen. der Schrecken von Armenien Italien
O Lupp gegen A. Reckling, Hamburg Meisterring von Böhmen der beste Ringkampftechniker	Hans Schwarz, 106 kg gegen Mockny, 90 kg Weltmeister Bayerns Meisterring von Polen

Vorher Konzert der Familie „Egger-Rieser“ von 8 bis 10 Uhr. Hierauf Ringkämpfe. 1445

Städt. Arbeits- u. Dienstvermittlungsammt.

Innrain Nr. 24.
Telephon 259.

Arientgellliche Vermittlung!

Offene Stellen (männliche):

Feld- u. Holzknechte, Metzler, Gärtner, Gipser ausw., Hafner, Gitterschloffer, Schmiedhelfer, Tischler für Bettästel, Bau- und Möbeltischler, Schuhmacher, Tagelöhner, Großschneidner auswärts, Bize ausw., Piffolos, Seiler, Glaser, Zimmerleute, Maurer, Sägewerksarbeiter, Laufburschen, Kutscher, Pferdebedienter, Wagenschmied ausw.

Lehrlinge für: Konbitor, Tapezierer, Bäcker, Kontor, Tischler, Friseur, Lederhandlung, Schuhmacher, Handschuhherzeuger, Gärtner, Fleischer, Schneider, Maler, Seiler, Hafner mit Anjungslohn oder Verpflegung.

für Reservisten: Hausbursche, Kutscher.

Stelle suchen:

Oonomieschaffer, Bauhelfer, Elektromonteur, Fassbinder auf 1. Okt., Buchbinder, Fleischerhauer, Hotel- u. Hausdiener, Schamburschen, Weinjunge mit Verpflegung, ordentl. Ausgeber, Inlassant, Hausknechte, Geschäftsbdiener, Schwemmkeller, Schreiber, Hausmeister.

Lehrlinge für: Handlung, Mechaniker, Spengler, Schlosser mit Verpflegung.

Offene Stellen (weibliche):

Privatböchinnen, Privatbubenmädchen, Kinderfräulein, verlässl. Kindermädchen, Mädchen für häusliche Arbeiten, Kellnerinnen, Bussetzstickerin, Stockmahl, Gasthausböchinnen ausw., Herd- u. Küchenmädchen, Hausmägde, Hotelwäscherin, Kochenlernerin, Haus- u. Feldmägde, Verkäuferinnen für Galanterie, Papierhandlung u. Gemischtwaren ausw., für Spezerei hier, Lehrmädchen für Blumen, Laden u. Friseur.

Stelle suchen:

Gasthäftlerinnen, Bedienerinnen, Zimmermädchen, Zahlstellnerinnen, Kassierinnen, Gasthofböchinnen, Modistin, Wäscherinnen, Putzerinnen (Spülerinnen), Büglerinnen, Hausmädchen, Kontoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen für Gut-, Gold- u. Fahnenstickerei, Privatböch nach Meran, Gasthauswirtschafterin.

Rückantwort bei schriftlichen Anfragen nur bei Beilage des entsprechenden Portos. Wohnungsvermittlung ebenfalls dortselbst.

Kundmachung.

An der Innsbrucker Handels-Akademie erfolgen die Anmeldungen zu den Aufnahms-Prüfungen sowie die Einschreibungen der neuereitretenden Schüler und Schülerinnen am 9. September u. zw. für die Schüler der Akademie um 8 Uhr vormittags und für die Schülerinnen der Handelsschule um 3 Uhr nachmittags. 1403-3/1

Innsbruck, den 3. September 1910.

Die Direktion der Innsbrucker Handels-Akademie.

Tafelöl-Magazin

verkauft sehr feines Tafelöl, per Liter von K 1.36 aufwärts, Biaduktbogen Nr. 31. 17441

Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter und Schwester, die Frau

Therese Praxmarer geb. Weiß

nach kurzem Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im Alter von 37 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung erfolgt am Sonntag den 4. September um 3 1/2 Uhr Nachmittag vom pathol. Institut aus auf dem städtischen Friedhof.

Die hl. Seelenmessen werden in verschiedenen Kirchen gelesen. 17548

Innsbruck, am 3. September 1910.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Hub. H. Müller.

RUDOLF GEBURTH

Gegründet 1862 Telephone 584
K. u. k. Hof-Maschinenist
Wien, VII. Kaiserstrasse Nr. 11, Ecke der Burggasse
Größtes und reichhaltigstes Lager von allen Sorten
TEIZÖFEN besonders stark in allen Farben, leuchtend, grün, blau, rot, orange
Regulier-Falldien für jeden erwünschten
Dauerbrandlösen für Glanzschmelzung
PAR-, KOCH- und MA SCHNITTHERDE in allen Größen
EISENKACHELÖFEN für zwei und drei Zimmerheizungen
Kaltwasser direkt und warm
303-16/1

Ständiger Verdienst

2-5 Kronen täglich
Wir suchen in allen Orten fleißige Personen beiderlei Geschlechts zur Anfertigung von Strumpfhwaren auf unserer bestbewährten Flach-Schnell-Strickmaschine „Fortuna“.
Erfahrung einfach und lohnlos. Schriftliche Garantie für Arbeitsabnahme. Binden Sie sich an kein Unternehmen und verlangen Sie zuerst unseren Gratis-Prospekt.
Strumpffabrik Johann Kourady & Co. Wien, VII. 11, Kaiserstraße 89.
Das Renommee der Firma beruht auf wahren Verprechungen. Wollen Sie sich persönlich überzeugen.

Gebrauchte Schreibmaschinen

1 Remington Modell 7, sehr gut erhalten, 1 Sun Modell Nr. 3, wie neu, 1 Sun Modell Nr. 3, circa 2 Jahre gebraucht, 1 Hammond Universal, sehr gut erhalten, 2 Post Nr. 10, sehr gut erhalten, u. c. Besichtigungen resp. Anfragesendungen jederzeit bereitwilligst. Generalvertretung der Post Wibille ohne Farbband. Anton v. Guggenberg, Innsbruck, Muejsmstraße Nr. 33. P4518

Edelste Foxterriers

einige 10 Wochen alte, schön gezeichnete Junghunde und ein zehn Monate altes Prachtexemplar mit f. Stammbaum preisw. verkäuflich. Dite, Prag III/582. 17260

Kaiser-Panorama

Innsbruck, Maximilianstrasse Nr. 1b. Von Sonntag den 4. Sept. bis inkl. Samstag den 10. Sept.

Prachtvolle Aufnahmen! Vom Allgäu zum Watzmann.

Eine Fusstour durch das bayerische Hochgebirge. In Vorbereitung vom 11. Sept. an: Neueste Serie: Eine herrliche Tour von Meran über Ortler und Sulden nach dem Gardasee.

Geöffnet von 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends. Eintritt für Erwachsene 30 Heller, Kinder 20 Heller. Abonnement für 8 Beuche 2 K. 1445-5/1

Geschäfts-Empfehlung.

Beste Bezugsquelle für böhmische und ungarische Bettfedern, Daun, fertige Betten, sowie auch Rosshaare und Matrasen, Bettzeuge, Bettgarnituren, Planeln und Steppdecken in vorzüglicher Qualität und großer Auswahl für Hotels, Villen und Brautausstattungen empfiehlt zu den billigsten Preisen 17419-13/1

M. Stöger
Innsbruck, Innstraße 2.

Ganibal's Moment-Haar-Farbe!



Harmless
ist die einzige, welche graues oder rotes Haar oder Bart wunderbar schön färbt schwarz, braun oder blond, das in 2 Minuten auf einmaliges Auftragen natürliche, echte Jugend-Farbe verleiht. Leicht anzuwenden. Erfolg ganz unbemerktbar dauerhaft und unveränderlich für 6 Wochen, auch nach wiederholtem Waschen. Besteht, die Haut überhaupt nicht, ist geruchlos und unter Garantie absolut unschädlich. Bestellen Sie sofort, Sie werden von der Schönheit dieser Haarfarbe erlaunt und unbedingt zufrieden gestellt sein. Preis per Karton 6 K., der doppelte 10 K., nur gegen Nachnahme durch B. M. Ganibal, Chemiker, Wien III. 215

Achtung!

Sämtliches Ungeziefer in Zimmern und Küchen werden gegen Garantie gründlich vertilgt. Viele Anerkennungs-schreiben liegen zur Einsichtnahme vor. Näheres aus Gefälligkeit Herzog Friedrichstraße 35, zweiten Stock rechts. 17439

